

2

KONZERNLAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns

- KRONES auf einen Blick..... 35
- Das KRONES Jahr 2020 38
- Anlagen und Lifecycle Service – nur die Leistung zählt..... 42
- Strategie und Steuerungssystem 45
- Forschung und Entwicklung (F&E) 53

Wirtschaftsbericht

- Wirtschaftliches Umfeld 58
- KRONES in Zahlen..... 66
- Bericht aus den Segmenten 79
- Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage 83
- Mitarbeiter 84
- Nachhaltiges Wirtschaften..... 85

Risiko- und Chancenbericht 86

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 97

Prognosebericht 98

Übernahmerelevante Angaben

(Bericht gemäß § 315 a und § 289 a HGB)102

Abhängigkeitsbericht105

Vergütungsbericht106

KRONES auf einen Blick

Geschäftsmodell, Geschäftsfelder und Organisationsstruktur

KRONES bietet Maschinen und Anlagen für die Abfüll- und Verpackungstechnik sowie für die Getränkeproduktion an. Darüber hinaus komplettieren innovative Digitalisierungs- und Intralogistik-Lösungen unsere Produktpalette. Kunden von KRONES sind Brauereien und Getränkehersteller sowie Unternehmen aus der Nahrungsmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetikindustrie. Wichtiger Bestandteil des Geschäftsmodells von KRONES sind Service-Leistungen. Das Unternehmen unterhält rund um die Welt Servicezentren und -niederlassungen.

KRONES berichtet über zwei Segmente: »**Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung**« sowie »**Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik**«. Das Segment »Maschinen und Anlagen für die Compact Class«, über das bis 2017 separat berichtet wurde, hat KRONES mit Wirkung zum 01.01.2018 dem Kernsegment »**Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung**« zugeordnet.

Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

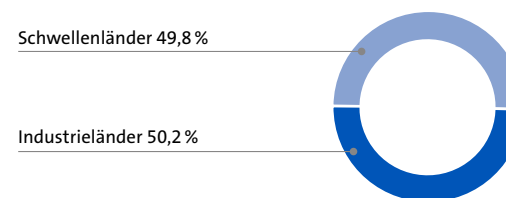
Den Großteil des Umsatzes erwirtschaftet KRONES mit Kunden aus der Getränkeindustrie. Der übrige Erlös stammt aus dem Non-Beverage-Bereich (Lebensmittel, Milch, Chemie, Pharma, Kosmetik).

KRONES ist stark exportorientiert und erzielt fast 90% des Konzernumsatzes im Ausland. Die regionale Umsatzverteilung ist dabei insgesamt ausgewogen. In den reifen Industrieländern erwirtschaftete KRONES im Berichtszeitraum 49,8%, auf den stark wachsenden Emerging Markets 50,2% der Erlöse.

Neben wenigen großen konzerngebundenen Unternehmen konkurriert KRONES mit einer Reihe von Firmen, die nur einzelne Produkte der Abfüll- und Verpackungstechnik anbieten. Unsere wichtigsten Wettbewerber stammen hauptsächlich aus dem Euro-Raum. Chinesische Anbieter konkurrieren vor allem auf ihrem Heimatmarkt mit KRONES um Aufträge.

Gestützt auf unser weltweites Serviceangebot, mit dem wir unsere Kunden vor Ort schnell bedienen können, sieht sich KRONES als Full-Service-Anbieter im Wettbewerb gut positioniert.

KRONES Konzern Umsatzverteilung 2020



Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung

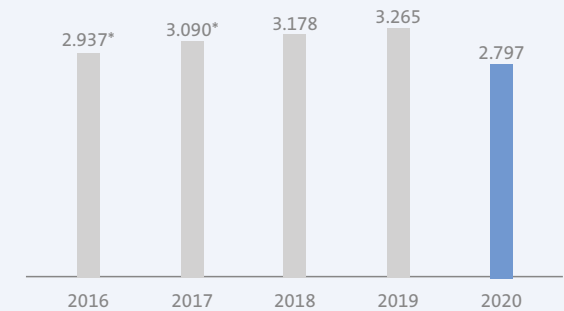


In dem mit Abstand größten Segment bietet KRONES Maschinen und Anlagen an, mit denen Kunden ihre Produkte abfüllen, etikettieren, verpacken und transportieren. Teil des Segments sind auch Maschinen und Anlagen, auf denen PET-Behälter hergestellt sowie gebrauchte Kunststoffflaschen zu lebensmittel-tauglichem Rezyklat verarbeitet werden (PET-Recycling).

- Produktbehandlungstechnik
- Etikettiertechnik
- Inspektionstechnik
- Fülltechnik
- Reinigungstechnik
- Kunststofftechnik
- Pack- und Palettentechnik
- Transporttechnik

 Siehe auch Segmentbericht Seite 79 und 134.

Umsatz in Mio. €



*inkl. Segment Maschinen und Anlagen für die Compact Class

| | 2020 | 2019 |
|------------------|-------|-------|
| EBITDA (Mio. €) | 171,5 | 218,5 |
| EBITDA-Marge (%) | 6,1 | 6,7 |

Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik

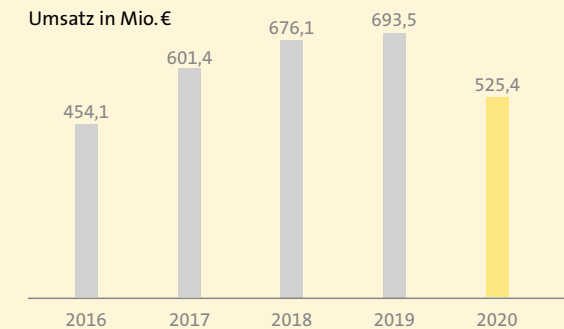


In diesem Segment bietet KRONES Maschinen und Anlagen an, mit denen Bier, Softdrinks, Fruchtsäfte sowie Milch- und Milchlischgetränke hergestellt und behandelt werden. Darüber hinaus sind in dem Segment alle Digitalisierungsaktivitäten angesiedelt, die KRONES für die komplette Getränkeindustrie entwickelt. Das Intralogistikgeschäft unter dem Dach der Tochter SYSTEM LOGISTICS sowie das Komponentenangebot der Marke EVOGUARD gehören ebenfalls zum Segment »Getränkeproduktion/Prozesstechnik«.

- Sudhaus- und Filtrationstechnik
- Digitalisierung
- Informationstechnologie
- Intralogistik

📄 *Siehe auch Segmentbericht Seite 81 und 134.*

Umsatz in Mio. €



| | 2020 | 2019 |
|------------------|-------|------|
| EBITDA (Mio. €) | -38,3 | 8,8 |
| EBITDA-Marge (%) | -7,3 | 1,3 |

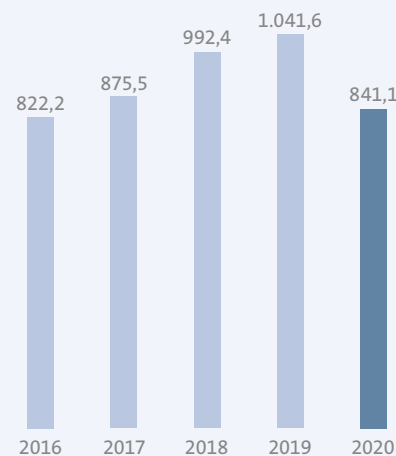
1. Quartal 2020

Im ersten Quartal breitete sich das Coronavirus weltweit aus. KRONES ergriff schnell Maßnahmen, um Mitarbeiter und Kunden zu schützen. Das Unternehmen übernahm aber auch gesellschaftliche Verantwortung. KRONES produzierte und spendete beispielsweise 400.000 PET-Flaschen und sorgte dafür, dass diese mit Desinfektionsmittel befüllt wurden. Die Flaschen gingen dann an verschiedene medizinische Einrichtungen.

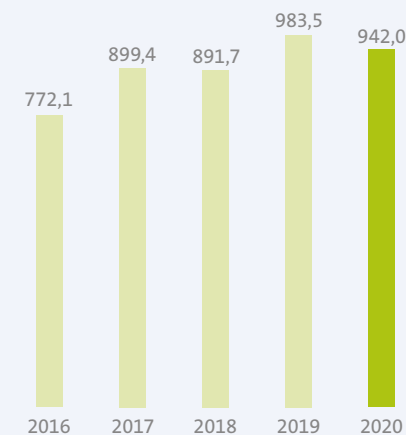
Der Einfluss der Corona-Krise auf den Umsatz war im ersten Quartal 2020 noch begrenzt. Die Erlöse gingen im Vergleich zum Vorjahr um 4,2% auf 942,0 Mio. € zurück. Größer waren die Effekte auf den Auftragseingang, der sich um 19,3% auf 841,1 Mio. € verringerte. Auch wegen erster Erfolge der strukturellen Maßnahmen von KRONES erhöhte sich das EBITDA trotz des rückläufigen Umsatzes um 4,1% auf 89,5 Mio. €.

An den Aktienbörsen löste die Corona-Krise im März heftige Kurseinbrüche aus. Davon war auch unsere Aktie betroffen. Zu Beginn des Jahres verzeichnete die KRONES Aktie noch Kursgewinne. Am 24. Januar notierte sie bei 75,50 € und damit um 11,9% höher als zu Jahresanfang. Bis Mitte Februar hielt sich unser Papier solide über der 70-Euro-Marke. Im März geriet KRONES in den allgemeinen Abwärtsstrudel an den Börsen. Ende des ersten Quartals 2020 stand die KRONES Aktie bei 48,78 €. Dies war um 27,7% niedriger als zu Jahresbeginn. Der SDAX verlor im ersten Quartal 26,1%.

Auftragseingang Q1 in Mio. €



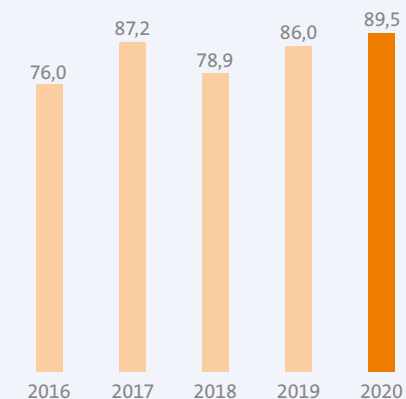
Umsatz Q1 in Mio. €



Aktienkurs am 31.03. in €



EBITDA Q1 in Mio. €



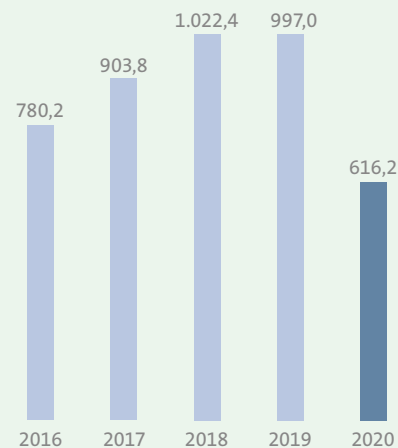
2. Quartal 2020

Am 18. Mai fand in Neutraubling die Hauptversammlung von KRONES statt. Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde die Veranstaltung erstmals rein virtuell abgehalten. Die Präsenz, also der Anteil des Kapitals am gesamten Grundkapital der Gesellschaft, das auf der Online-Hauptversammlung vertreten war, lag bei rund 77%. Die Aktionäre haben alle zur Abstimmung vorgelegten Tagesordnungspunkte mit großer Mehrheit beschlossen. Für 2019 erhielten die Aktionäre eine Dividende von 0,75 €.

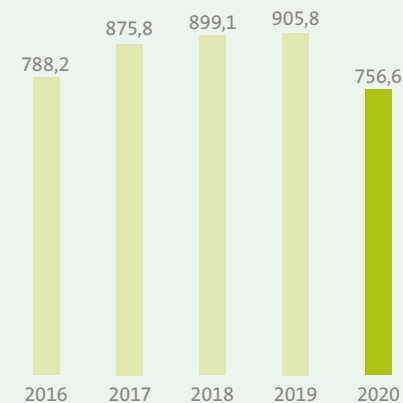
Wie erwartet beeinflussten die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise die Geschäfte von KRONES im zweiten Quartal stark. Der Umsatz sank im Vergleich zum Vorjahr um 16,5% auf 756,6 Mio. €. Die gesamtwirtschaftlichen Unwägbarkeiten lasteten auf der Investitionsbereitschaft der Kunden. Im zweiten Quartal ging der Auftragseingang um 38,2% auf 616,2 Mio. € zurück. Die strukturellen Maßnahmen, die KRONES im 2. Halbjahr 2019 einleitete, wirkten sich positiv auf die Ertragskraft aus. Das EBITDA ging weniger stark als der Umsatz von 30,9 Mio. € auf 29,0 Mio. € zurück.

Die Aktienbörsen erholten sich von April bis Juni von ihren heftigen Verlusten im ersten Quartal. Massive Liquiditätshilfen der Notenbanken und umfangreiche staatliche Konjunkturprogramme sorgten für den Umschwung. Der Kurs der KRONES Aktie legte im zweiten Quartal um 17,1% auf 57,10 € zu.

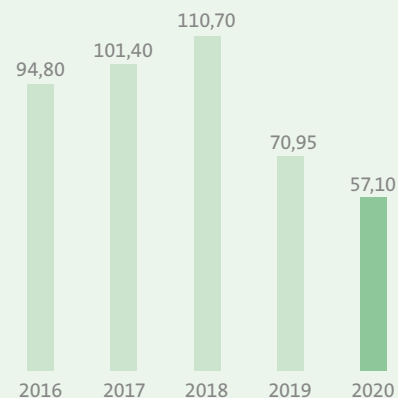
Auftragseingang Q2 in Mio. €



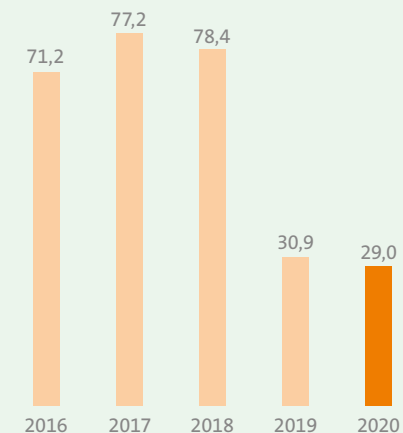
Umsatz Q2 in Mio. €



Aktienkurs am 30.06. in €



EBITDA Q2 in Mio. €

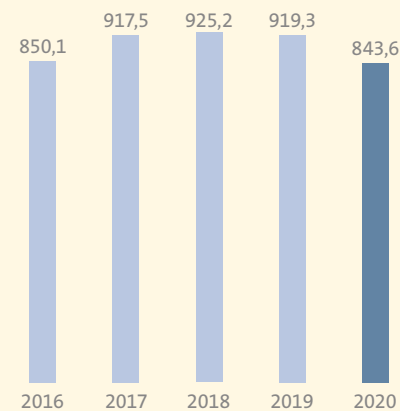


3. Quartal 2020

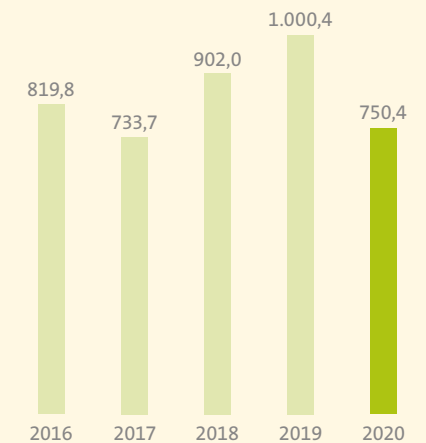
Am 25. August wurden KRONES und seine Tochter DEKRON mit dem Deutschen Verpackungspreis in der Kategorie »Nachhaltigkeit« ausgezeichnet. Prämiert wurde eine Kunststoffflasche, die zu 100 % aus recyceltem PET besteht und mittels digitalem Direktdruck etikettiert ist. Die hierfür verwendete Tinte löst sich beim Recyclingprozess rückstandlos auf. Die Technologien zur Herstellung, Etikettierung und Wiederaufbereitung der Flasche sind bereits als Serienprodukte bei KRONES und DEKRON verfügbar.

Im dritten Quartal stabilisierten sich die Geschäfte von KRONES. Der Umsatz verringerte sich zwar im Vergleich zum Vorjahr um 25,0 % auf 750,4 Mio. €, aber der Auftragseingang belebte sich gegenüber dem schwachen zweiten Quartal deutlich. Mit 843,6 Mio. € lag der Wert der Bestellungen im dritten Quartal um 37 % höher als im Vorquartal. Zwar litt das EBITDA unter der coronabedingten Auslastungssituation, jedoch konnten Kosteneinsparungen den Ergebnisrückgang von 47,4 Mio. € im Vorjahr auf 28,8 Mio. € begrenzen. Im dritten Quartal schwankte der Kurs der KRONES Aktie nicht mehr ganz so stark wie im ersten Halbjahr. Der Gesamtmarkt lief von Juli bis September ebenfalls insgesamt seitwärts. Ende des Quartals stand die KRONES Aktie bei 52,95 € und damit um 21,6 % niedriger als zu Jahresanfang. Inklusive der Dividende betrug der Kursrückgang 20,4 %.

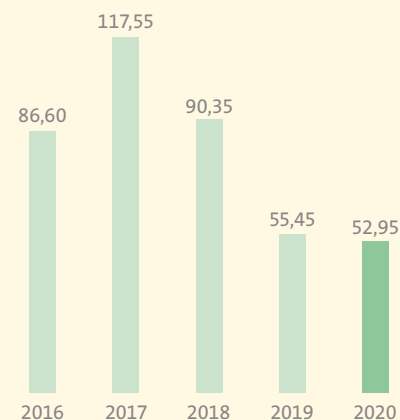
Auftragseingang Q3 in Mio. €



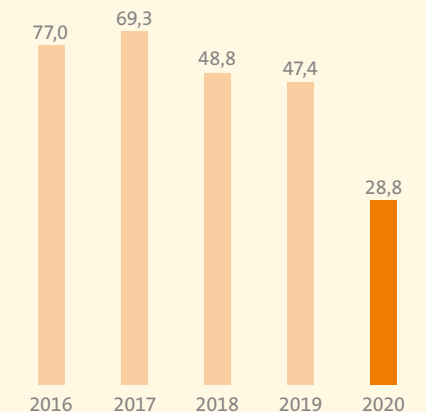
Umsatz Q3 in Mio. €



Aktienkurs am 30.09. in €



EBITDA Q3 in Mio. €

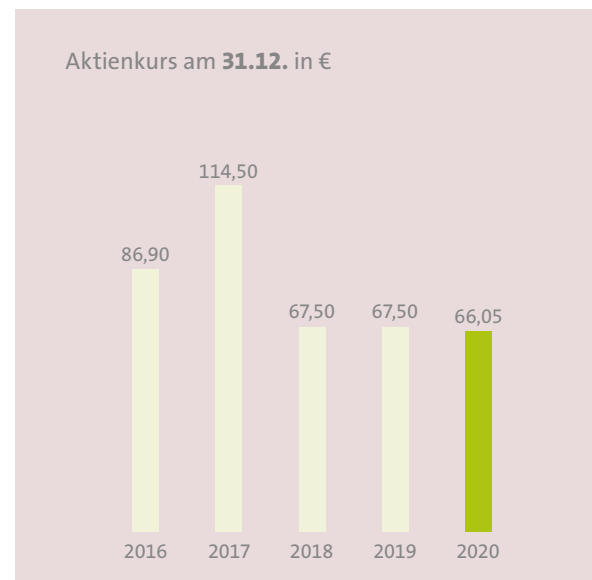
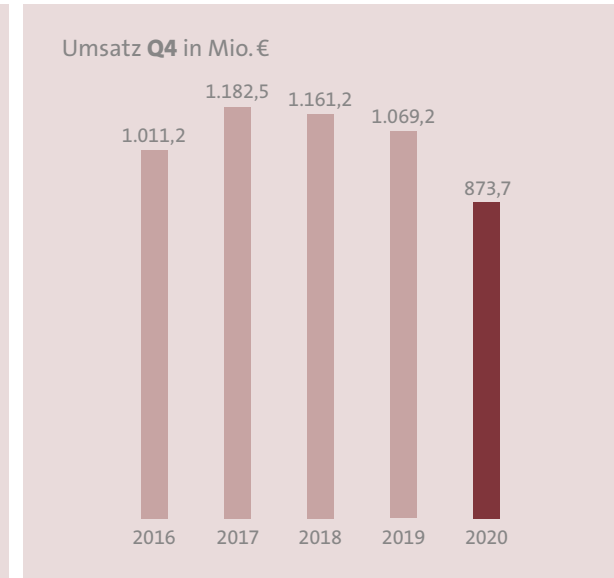
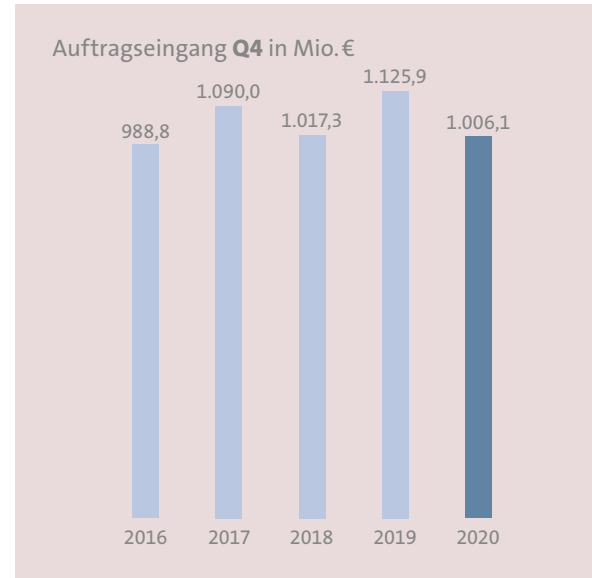


4. Quartal 2020

Nach der Erholung im dritten Quartal verbesserte sich die Auftragslage von KRONES im vierten Quartal weiter. Von Oktober bis Dezember gingen Bestellungen im Wert von 1.006,1 Mio. € ein. Damit lag der Auftragseingang um 10,6 % niedriger als im Vorjahr, aber um 19,3 % höher als im dritten Quartal 2020. KRONES erlöste im vierten Quartal von 873,7 Mio. € und erwirtschaftete dabei ein EBITDA von minus 14,1 Mio. €. Bereinigt um Aufwendungen für strukturelle Maßnahmen betrug das EBITDA 58 Mio. €.

KRONES verfolgt ehrgeizige Klimaziele. Ende 2020 verabschiedete das Unternehmen eine neue Klimastrategie. Sie beinhaltet unter anderem ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Reduktion der konzernweiten Treibhausgas-Emissionen. KRONES will seine eigenen, betriebsbezogenen Emissionen (sog. Scope 1+2) zwischen 2019 und 2030 um 80 % verringern. Analog dazu sollen die Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (sog. Scope 3) um 25 % sinken, wobei hier vor allem der CO₂-Fußabdruck unserer Maschinen und Anlagen in ihrer Nutzungsphase beim Kunden im Fokus steht.

Mit der Veröffentlichung der 9-Monatszahlen Anfang November und dem Capital Market Day am 12. November ging es mit der KRONES Aktie wieder deutlich nach oben. Insgesamt legte der Kurs im vierten Quartal im Vergleich zu Ende September um knapp 25 % zu. Ende des Jahres notierte die Aktie bei 66,05 €. Damit notierte unser Papier nur noch um 2,1 % unter dem Jahresanfangskurs von 67,50 €.



Anlagen und Lifecycle Service – **nur die Leistung zählt**

KRONES liefert an die Getränke- und Liquid Food-Industrie komplette Fabriken. Mit unserem Know-how halten wir die Investitions- und Betriebskosten unserer Kunden niedrig. Ebenso wichtig ist, dass sie ihre Produkte sicher und in hoher Qualität herstellen können.

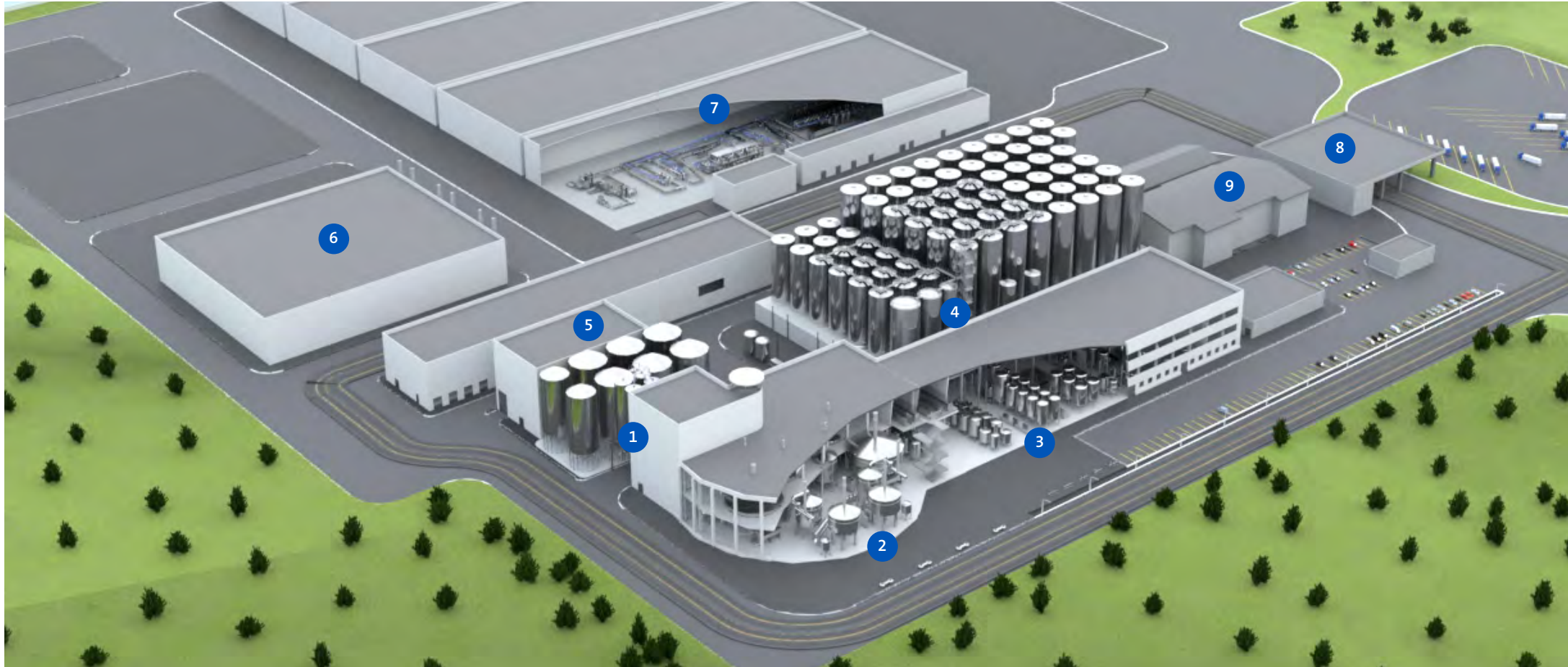
Wir liefern alle Maschinen und Anlagen, die nötig sind, um Getränke herzustellen, abzufüllen und zu verpacken. Wir kümmern uns auch um die komplette Logistik, um Ver- und Entsorgungseinrichtungen sowie maßgeschneiderte IT- und Digitalisierungslösungen, die alle Abläufe innerhalb der Produktion steuern und dokumentieren.

Darüber hinaus unterstützen wir unsere Kunden rund um die Uhr mit hochwertigen Serviceleistungen. Nur so ist gewährleistet, dass die Getränkefabriken ihre Höchstleistung bringen. Die Lifecycle Service (LCS)-Experten von KRONES sind dabei nicht nur Dienstleister, sondern auch Partner der Kunden. Gemeinsam finden wir die Lösungen für eine effiziente, sichere und kostengünstige Produktion. Unsere LCS Mitarbeiter optimieren nicht nur Instandhaltung und Nachrüstung, sondern stehen dem Kunden auch mit qualifizierter Beratung zur Seite – als Partner for Performance.

Anhand der beiden Schaubilder einer kompletten Getränkefabrik stellen wir unsere Leistungen kurz vor.



Partner for
Performance



1 Malzbereich

2 Sudhaus

3 Hefe-/Filterkeller

4 Tankfarm

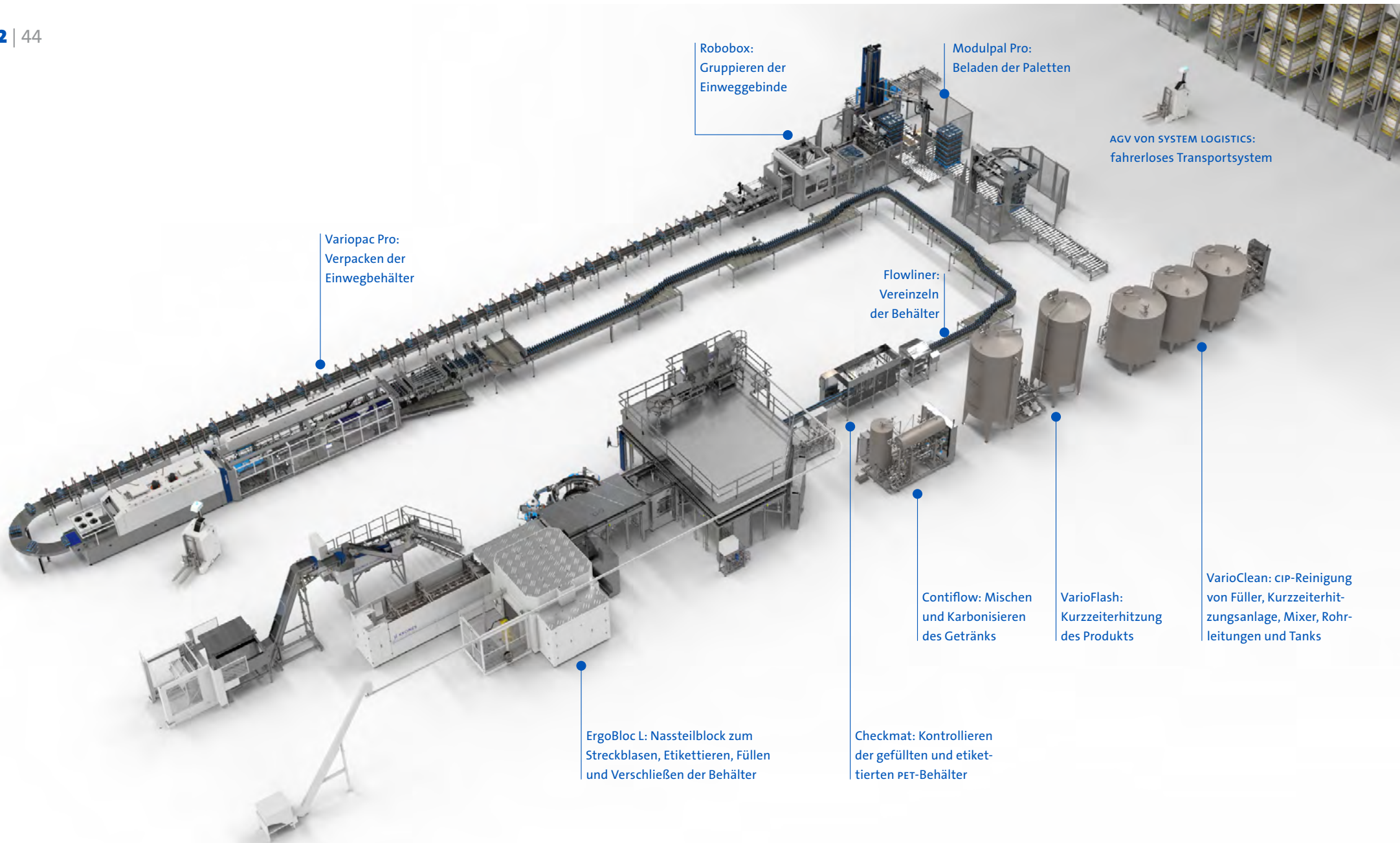
5 Versorgungstechnik
(Druckluft, Kälte,
CO₂-Rückgewinnung, ...)

6 Versorgungstechnik
(Dampfversorgung, BHKW, ...)

7 Abfüll- und Verpackungstechnik

8 Haupteinfahrt

9 Verwaltung



Strategie und Steuerungssystem

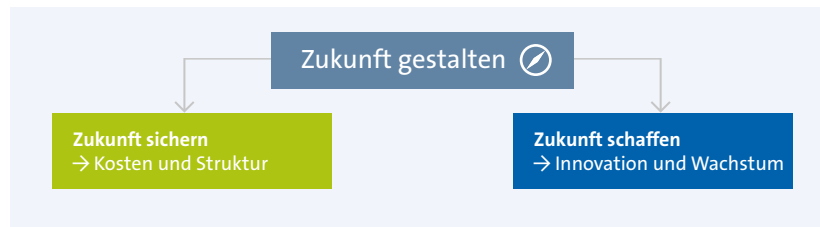


»KRONES hat zwei wichtige Aufgaben zu bewältigen: die derzeitige Krise meistern und gleichzeitig die Zukunft gestalten. Ich bin zuversichtlich, dass wir mit den eingeleiteten Maßnahmen die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit von KRONES sichern.«

Christoph Klenk
CEO

Die Welt hat sich durch die Covid-19-Pandemie extrem verändert. Nicht nur, dass die vielen Lock-downs für einen massiven Einbruch der wirtschaftlichen Tätigkeiten sorgten. Auch das Orderverhalten der Unternehmen sowie das Konsumverhalten der Endverbraucher haben sich durch die Pandemie maßgeblich verändert.

Von dieser sogenannten »Nach-Corona-Welt« ist auch KRONES betroffen und wird deshalb seine Strategie für die kommenden Jahre an die neuen Gegebenheiten anpassen. Hierfür hat das Unternehmen zwei Kernaufgaben zu bewältigen. Zunächst muss KRONES die aktuell noch schwierige wirtschaftliche Situation bestmöglich meistern. Damit sichern wir unsere Zukunft. Parallel hierzu werden wir nach vorne denken, um für die bevorstehende Erholung unserer Märkte gewappnet zu sein. Mit Innovationen und Investitionen in Wachstum schaffen wir die Basis für eine erfolgreiche Zukunft.



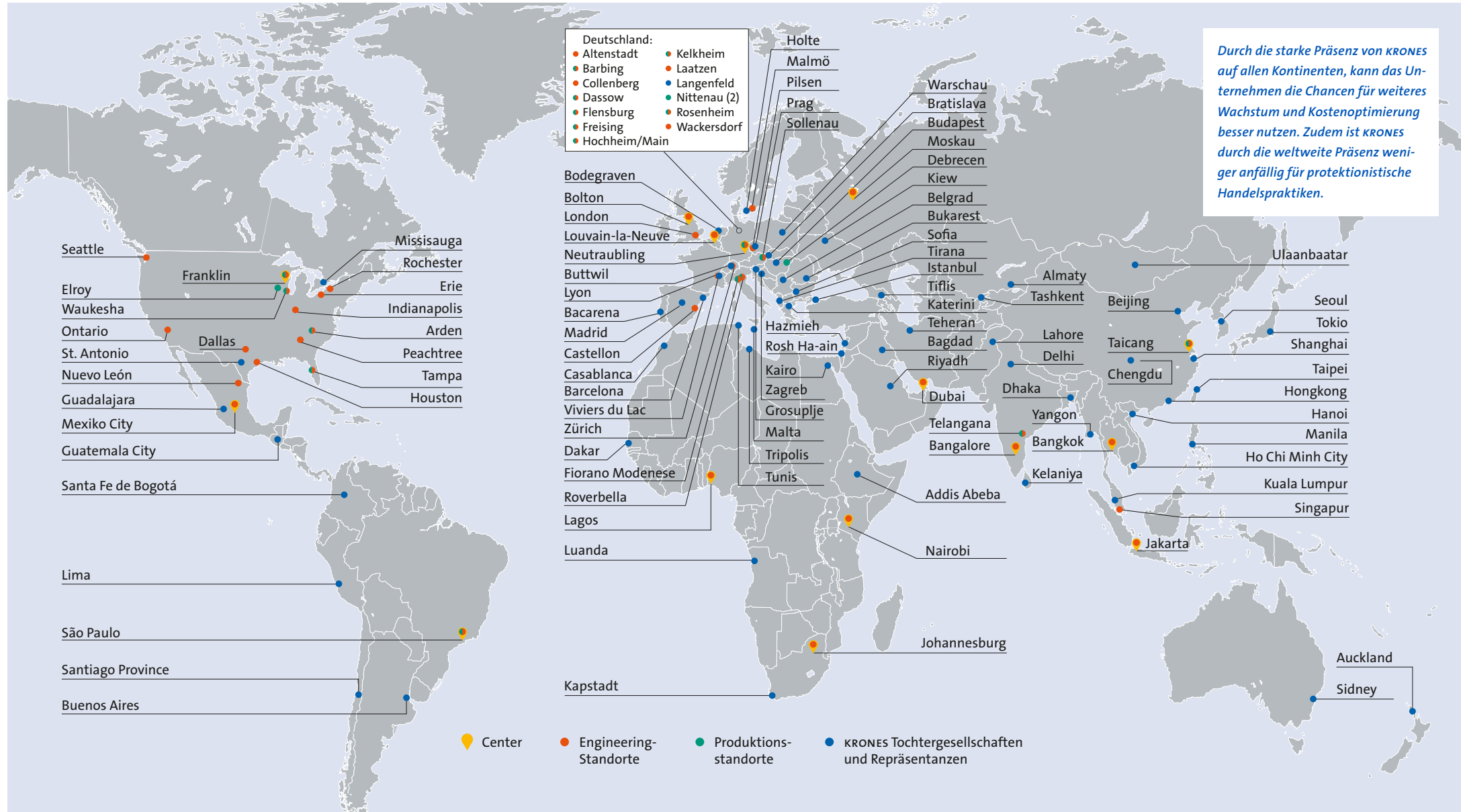
Kostensenkungsmaßnahmen wirken – und müssen weiter umgesetzt werden

Doch zunächst gilt es, die coronabedingte Nachfrageschwäche durch geeignete Maßnahmen abzufedern. Die Kunden gaben uns klar zu verstehen, dass ihre Investitionen in den Jahren 2021 und 2022 noch nicht das Niveau von 2019 erreichen werden. Daher passen wir die Kapazitäten dem kurz- und mittelfristig niedrigeren Geschäftsvolumen an.

Der im Herbst 2020 beschlossene Stellenabbau ist nur eine von vielen notwendigen Maßnahmen. Positiv ist, dass die im Vorjahr an dieser Stelle erläuterten Kostensenkungsmaßnahmen greifen. Diese werden wir weiter umsetzen. Hierzu zählen Strukturen und Abläufe zu vereinfachen, Produktionskosten zu optimieren, Materialkosten zu senken sowie unser Produktportfolio anzupassen. Im Berichtsjahr sind wir mit der Ausgliederung der Brauereiaktivitäten (STEINECKER) gut vorangekommen und werden nun die Ertragskraft dieses Bereichs im laufenden Jahr durch verschiedene Maßnahmen verbessern.

Zudem setzen wir weiterhin stark auf den Ausbau des globalen Wertschöpfungsverbunds. So können wir regionale Ressourcen besser nutzen und sind weniger anfällig für protektionistische Handelsbeschränkungen.

KRONES Global Footprint



Die Produktion an unserem neuen Standort im ungarischen Debrecen ist 2020, coronabedingt mit ein paar Monaten Verzögerung, angelaufen. Das Werk wird, abhängig vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie, Mitte 2021 voll einsatzfähig sein und dieses Jahr zu positiven Kosteneffekten beitragen. Ab 2022 werden die jährlichen Kosteneinsparungen bei rund 20 Mio. € liegen.

Um Nachfrageschwankungen mittelfristig besser abfedern zu können, wird das Unternehmen die **Fertigungstiefe verändern**. Dadurch kann KRONES die Kosten stärker flexibilisieren und die internen Ressourcen auf die Kernkompetenzen fokussieren.

Alle diese Maßnahmen dienen dazu, die internationale Wettbewerbsfähigkeit von KRONES zu sichern. Die Kosteneinsparungen sind notwendig, damit wir für Zukunftsinvestitionen sowie das weitere Wachstum ausreichend Spielraum haben.

Post-Covid-Ära bietet Wachstumschancen – klarer Fokus auf Kernkompetenzen

Die wirtschaftlichen Beeinträchtigungen und Veränderungen durch das Coronavirus sind weltweit enorm. Aber das Schlimmste dürfte hinter uns liegen und das Leben sowie die Wirtschaft werden sich nach der Pandemie wieder »normalisieren«.

Viele Experten erwarten, dass sich unser Markt bis 2025 kräftig erholt. Profitieren wird er von den weiterhin intakten Megatrends in den Emerging Markets, aber auch von massiven Konjunkturprogrammen in den Industrieländern. Um die sich nach der Corona-Pandemie bietenden Chancen unseres Marktes bestmöglich zu nutzen, werden wir uns künftig noch stärker auf die Kernkompetenzen **Vertrieb, Engineering, Endmontage, Life Cycle Service** und **Digitalisierung** konzentrieren. Diese Kernkompetenzen wollen wir auch nutzen, um neue Märkte zu erschließen.

Digitalisierung wird sich beschleunigen

Vor allem im Bereich Digitalisierung, in dem mehr als 300 Software-Ingenieure und IT-Spezialisten arbeiten, liegen erhebliche Chancen für KRONES. Bei allen digitalen Neuentwicklungen steht der Mehrwert unserer Produkte im Fokus. Die Kunden erwarten verstärkt, dass sie mit unseren Maschinen und Anlagen Betriebs- und Personalkosten sparen. Hierbei spielt die Digitalisierung der Getränkefabrik eine bedeutende Rolle. Deshalb müssen unserer Abfüll- und Verpackungslinien intelligenter werden. So können wir die Verfügbarkeit unserer Anlagen weiter erhöhen und den Automatisierungsgrad stärken. Dies beinhaltet vorausschauende Wartung genauso wie schnelle Problemlösung. Ziel ist es, den Kunden digitale Tools und Services auf einer Plattform zur Verfügung zu stellen, mit der sich dann die komplette Linie steuern lässt, von der Mechanik über die Steuerungs- und Verfahrenstechnik mit den kompletten Produktionsdaten bis hin zu Software-Lösungen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir unsere Investitionen in die Digitalisierung unserer Maschinen und Anlagen weiter ausbauen.

Mehr als 300 Mitarbeiter beschäftigen sich ausschließlich mit der Digitalisierung unserer Abfüll- und Verpackungslinien.

Intralogistik – wichtiger Baustein im KRONES Portfolio

Eine wichtige Säule im KRONES Portfolio ist die Intralogistik. Sie wird zum einen die Digitalisierung der Getränkefabrik beschleunigen, weil sie für einen optimalen Waren- und Datenstrom sorgt. Zum anderen wird der Intralogistik-Bereich von den Marktänderungen profitieren, die sich durch Covid-19 herauskristallisiert haben. Hierzu zählen kürzere Lieferzeiten, mehr Automatisierung sowie zunehmende Bestellungen über das Internet. KRONES ist mit SYSTEM LOGISTICS bestens für die sich ändernden Anforderungen der Kunden gerüstet. Wir werden den überdurchschnittlich wachsenden Bereich Intralogistik als strategisch wichtige Säule im »House of KRONES« ausbauen und die Profitabilität weiter verbessern.

Nachhaltige PET-Lösungen sind wichtige Wachstumstreiber

Ein weiteres wichtiges Ergebnis der Kundenbefragung war, dass die Getränkeindustrie das Plastikmüll-Problem aktiv lösen will. Kernbestandteil hierfür ist das Wiederverwerten von Kunststoffen, vor allem von PET. Neben den Vorgaben von staatlicher Seite – bis 2025 muss in der EU der Anteil von recyceltem PET (rPET) bei mindestens 25% liegen – haben sich viele große Kunden intern ambitioniertere Ziele gesetzt. Sie wollen bis 2025 teilweise bereits 50% rPET-Anteil verwenden. KRONES erwartet, dass bis 2030 weltweit im Durchschnitt der Anteil von rPET an PET-Verpackungen bei 50% liegen wird. Hieraus ergeben sich Chancen, die wir nutzen werden.

KRONES bietet mit den verschiedenen Metapure Anlagen bereits seit vielen Jahren hochwertige Recycling-Lösungen, um aus alten Flaschen wieder neue herzustellen (Bottle-to-Bottle-Recycling). Diesen im Konzern noch relativ kleinen Bereich will KRONES in den kommenden Jahren weiter ausbauen, um von der steigenden Nachfrage nach Recycling-Anlagen zu profitieren. Allerdings ist hier wegen der langen Projektvorlaufzeiten kurz- und mittelfristig nicht mit einem deutlichen Umsatzsprung zu rechnen.

Obwohl rPET, chemisch betrachtet, identisch mit dem originären PET ist, gibt es in der Verarbeitung Unterschiede. KRONES besitzt umfassendes Know-how über den kompletten Herstellungs- und Verarbeitungsprozess von Kunststoffbehältern aus rPET. KRONES wird seine Kunden dabei unterstützen, ihre Produktionslinien für die kommende Kreislaufwirtschaft umzurüsten. Zudem werden bis 2025 alle neuen PET-Abfüllanlagen von KRONES in der Lage sein, bis zu 100% rPET zu verarbeiten.



CO₂-Reduzierung klares Ziel der KRONES Kunden

Neben dem ressourcenschonenden Stoffkreislauf von PET ist auch die CO₂-Reduzierung eine wichtige Anforderung unserer Kunden. KRONES hat sich das ambitionierte Ziel gesetzt, dass der CO₂-Fußabdruck der produzierten Maschinen und Anlagen von 2019 bis 2030 in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette beim Kunden um 25 % sinken wird (sog. Scope 3). Wir verfügen über die besten Voraussetzungen, um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen. Bereits 2008 startete KRONES das Nachhaltigkeitsprogramm enviro, das die Schonung von Ressourcen und Erhöhung der Energieeffizienz von Maschinen und Anlagen im Fokus hat. Mit enviro war KRONES seiner Zeit voraus und ist jetzt in einer sehr guten Position. Weitere Informationen zu unseren Nachhaltigkeitsanstrengungen sind im F&E-Teil auf S. 54 und 55 zu finden. Darüber hinaus haben wir uns zum Ziel gesetzt, unsere eigenen CO₂-Emissionen (sog. Scope 1+2) bis 2030 um 80 % zu reduzieren.



Internationalisierung steigert Kundenzufriedenheit und senkt Risiken

Die mit der Corona-Pandemie einhergehenden Reisebeschränkungen zeigen, wie wichtig die Präsenz für KRONES in den Regionen weltweit ist. Aber auch die zunehmenden Handelskonflikte untermauern unser Bestreben, die weltweiten Produktions-, Vertriebs- und vor allem **Service-Standorte** auszubauen. Insbesondere die stark wachsenden Regionen Afrika und Asien spielen hierbei eine bedeutende Rolle. In diesen aufstrebenden Märkten wird KRONES weiterhin die Mitarbeiterzahl und die Präsenz vor Ort erhöhen. Je näher KRONES mit seinen Mitarbeitern an den Kunden ist, desto schneller können deren Anforderungen erfüllt und die Kundenzufriedenheit gesteigert werden.

Absatzpreise sollten sich mittelfristig wieder erholen

Bedingt durch die Corona-Krise und der damit einhergehenden Nachfrageschwäche, lastete im Berichtsjahr Druck auf den Absatzpreisen. KRONES legte das Augenmerk darauf, eine gute Balance zwischen Auslastung und Preisqua-

lität zu finden. Für das laufende Jahr rechnet das Unternehmen aufgrund der prognostizierten leicht anziehenden Nachfrage mit stabilen Preisen gegenüber 2020. In den Folgejahren sollte sich das höhere Marktwachstum in steigenden Preisen widerspiegeln.

Innovationen sichern Zukunft des Unternehmens

Die Preisqualität dauerhaft unterstützen werden auch Innovationen. Sie müssen dem Kunden deutlichen und messbaren Mehrwert bieten, bezüglich **Kosten, Flexibilität, Umweltverträglichkeit** sowie **Produkt- und Produktionssicherheit**. Ein Beispiel hierfür sind Anlagen, die die Nachhaltigkeit von Verpackungen steigern. Je größer der Nutzen für den Kunden, desto eher ist er bereit, höhere Preise zu akzeptieren. Vor allem auf dem Gebiet der Digitalisierung lassen sich künftig erhebliche Wertschöpfungspotenziale heben. Eine Auswahl an Innovationen des Berichtsjahres stellen wir auf den Seiten 56 und 57 vor.



Mitarbeiter sind entscheidender Faktor für den Unternehmenserfolg

Der Schritt, mehrere Hundert Stellen abzubauen, fiel weder Vorstand noch Aufsichtsrat leicht. Vor allem, weil unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr gute Arbeit leisten, seit vielen Jahren und Jahrzehnten. Dennoch mussten wir unsere Personalkapazitäten anpassen, um die Zukunft des Unternehmens nicht zu gefährden. Diese Maßnahmen mindern aber keineswegs die Wertschätzung unserer Belegschaft. Der Vorstand weiß um die enorme Bedeutung der Mitarbeiter für den Erfolg des Unternehmens. Sie sorgen dafür, dass die Kunden mit den Produkten und Services von KRONES zufrieden sind.

KRONES hat im Berichtsjahr die Personalkapazitäten, der deutlich gesunkenen Nachfrage angepasst.

Mitarbeiterentwicklung in den Emerging Markets 2016–2020

| Jahr | Südamerika | Afrika | Asien/ Pazifik | gus/ Osteuropa | China | Gesamt |
|------|------------|--------|-------------------|-------------------|-------|--------|
| 2016 | 549 | 386 | 602 | 155 | 508 | 2.200 |
| 2017 | 581 | 393 | 734 | 398 | 608 | 2.714 |
| 2018 | 637 | 452 | 830 | 507 | 716 | 3.142 |
| 2019 | 782 | 671 | 1.009 | 933 | 792 | 4.187 |
| 2020 | 778 | 639 | 974 | 922 | 742 | 4.055 |

Wir brauchen auch in Zukunft motivierte und leistungsbereite Mitarbeiter. KRONES wird weiterhin überdurchschnittlich in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter investieren. Sie bleiben die Säulen für unser Wissen von morgen und die Zukunftsfähigkeit von KRONES.

Stabile Finanz- und Kapitalstruktur

In Krisensituationen ist es extrem wichtig, über genügend Liquidität zu verfügen. Das war bei KRONES auch im schwierigen Jahr 2020 der Fall. Das Unternehmen hatte nahezu über das ganze Jahr Liquiditätsreserven von rund 1 Mrd. €. So war der Konzern jederzeit handlungsfähig und besaß genug Reserven, um eine längere Durststrecke durchzustehen. Zum Jahresende 2020 konnte KRONES sogar eine Netto-Cash-Position von rund 185 Mio. € ausweisen. Gemeinsam mit einer sehr soliden Eigenkapitalquote von 39,4 % ergibt sich eine stabile Finanz- und Kapitalstruktur. Diese gibt dem Unternehmen ausreichend finanziellen Spielraum, um Wachstums- und Zukunftsinvestitionen zu tätigen sowie die Anteilseigner über Dividendenausschüttungen am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Die Dividendenstrategie von KRONES sieht vor, dass wir 25 bis 30 % des erzielten Gewinns an die Anteilseigner ausschütten.

Starker Fokus auf Working Capital und Free Cashflow

KRONES erwirtschaftete im Berichtsjahr mit plus 221,3 Mio. € einen hohen Free Cashflow. Angesichts des schwierigen Jahres 2020 ist das eine positive Entwicklung. Wir werden künftig den Free Cashflow weiter verbessern, um unsere Kapitalbasis und die Eigenfinanzierungskraft zu stärken.

Wichtigste Stellschraube hierfür ist ein niedrigeres Working Capital. 2020 lag das durchschnittliche Working Capital der vergangenen vier Quartale im Verhältnis zum Umsatz bei 28,3 % und damit deutlich von unserer mittelfristigen Zielgröße von 24 bis 26 % entfernt. Je weniger Mittel im Working Capital gebunden sind, desto mehr Kapital steht zur Verfügung. Jeder Prozentpunkt, um den wir diese Kennzahl drücken, erhöht unseren Free Cashflow und damit die frei verfügbaren Mittel um rund 35 Mio. €.

KRONES will das Working Capital in den kommenden Jahren im Vergleich zum Umsatz deutlich verringern und so den Free Cashflow verbessern.

Das Working Capital wird vor allem vom hohen Bestand an Kundenforderungen belastet. Um diesen zu verringern, will KRONES mitunter die Zeitspanne von der Auslieferung bis zur Rechnungsstellung verkürzen. Hierfür wird die Fertigstellung in der Außenmontage und die Abnahme vor Ort schneller erfolgen. Durch eine Vielzahl weiterer Maßnahmen sollen sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in den kommenden Jahren unterdurchschnittlich zum Umsatz entwickeln. Durch eine Zentralisierung des Vorrats-Managements sowie durch das im 4. Quartal 2020 eingeführte »Supplier Financing Program« für unsere Lieferanten werden sich weitere positive Effekte auf das Working Capital ergeben.

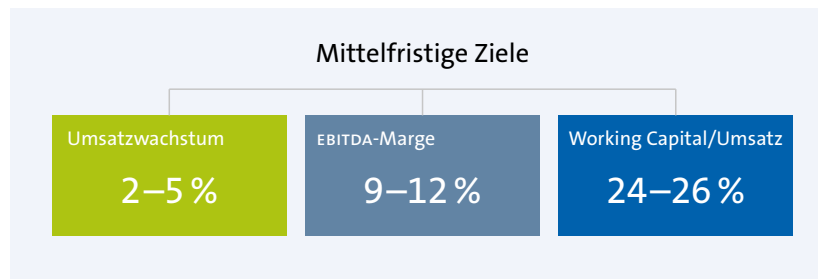
Investitionen werden sich auf niedrigerem Niveau einpendeln

Ein weiterer wichtiger Einflussfaktor auf den Free Cashflow sind die Investitionen in Sachanlagen. In den Jahren 2018 (3,2% des Umsatzes) und 2019 (2,7%) hatte KRONES stark in den Ausbau des Global Footprint investiert. Im Berichtsjahr lagen sie bei sehr niedrigen 1,7% des Umsatzes. In den kommenden Jahren werden sich die Investitionen in einem Korridor zwischen 2% und 3% des Umsatzes einpendeln. Akquisitionen sind aktuell nicht geplant. Falls sich attraktive Akquisitionschancen ergäben, sind wir allerdings jederzeit handlungsfähig.

Mittelfristige Ziele sollen bis 2023 erreicht werden

KRONES hat trotz der Corona-Krise seine ambitionierten mittelfristigen Finanzziele nicht aus den Augen verloren und aufrechterhalten. Um die Chancen unseres Marktes zu nutzen und genügend Spielraum für Investitionen zu haben, wollen wir folgendes erreichen:

- 2 bis 5% durchschnittliches organisches Umsatzwachstum pro Jahr
- 9 bis 12% EBITDA-Marge (entspricht einer EBT-Marge von 6 bis 8%)
- 24 bis 26% bei der Kennzahl Working Capital im Verhältnis zum Umsatz



Bei der dritten Zielgröße hat KRONES eine leichte Anpassung nach oben vorgenommen. Bislang lag das Ziel für die Kennzahl Working Capital im Verhältnis zum Umsatz bei 22–24%.

Der Zeitrahmen, in dem die Ziele erreicht werden sollen, hat sich durch die Covid-19-Pandemie nach hinten verschoben. Vorausgesetzt es gibt keine neuen wirtschaftlichen, gesundheitlichen und politischen Krisen, strebt KRONES an, die Ziele bis 2023 zu erreichen.

Das Steuerungssystem von KRONES

Das Management von KRONES steuert den Konzern und die zwei Segmente vorrangig anhand folgender finanzieller Leistungsindikatoren:

- Umsatzwachstum
- EBITDA-Marge (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen im Verhältnis zum Umsatz)
- Working Capital im Verhältnis zum Umsatz

Um unsere Marktposition zu festigen und Größenvorteile zu nutzen, streben wir mittelfristig weiteres **Umsatzwachstum** an.

Das **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** ist eine wichtige Ertragskennziffer. Die Profitabilität, gemessen an der **EBITDA-Marge** (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen im Verhältnis zum Umsatz) ist eine der zentralen Ziel- und Messgrößen. Sie gibt an, wie hoch die Ertragskraft des Unternehmens bezogen auf den Umsatz ist, unabhängig von Steuerquote, Finanzergebnis und den Abschreibungsmodalitäten. Für den Konzern ermitteln wir die Zielmarge als gewichteten Durchschnitt der zwei Segmente.

Unsere dritte Steuerungsgröße ist das **Working Capital im Verhältnis zum Umsatz**, die auf Konzernebene ermittelt wird. Das Working Capital, also das betriebsnotwendige Kapital, errechnet sich wie folgt: (Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Vertragsvermögenswerte) – (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen + Vertragsverbindlichkeiten). Diese Kennzahl gibt an, wie viel kurzfristiges Betriebsvermögen eingesetzt werden muss, um Umsatz zu generieren. Je niedriger diese Kennzahl, um so weniger Kapital ist gebunden und um so mehr finanzieller Spielraum besteht für eine anderweitige Verwendung der liquiden Mittel.

Weitere wichtige Finanzkennzahlen

Zusätzlich zu den oben aufgeführten Steuerungsgrößen ist für KRONES der **Free Cashflow** (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit) eine wichtige Kennzahl. Zudem orientieren wir uns weiterhin am **EBT**, dem Ergebnis vor Steuern, und am **ROCE** (Return on Capital Employed), der sich aus dem Verhältnis von EBIT zur durchschnittlichen Nettokapitalbindung errechnet.

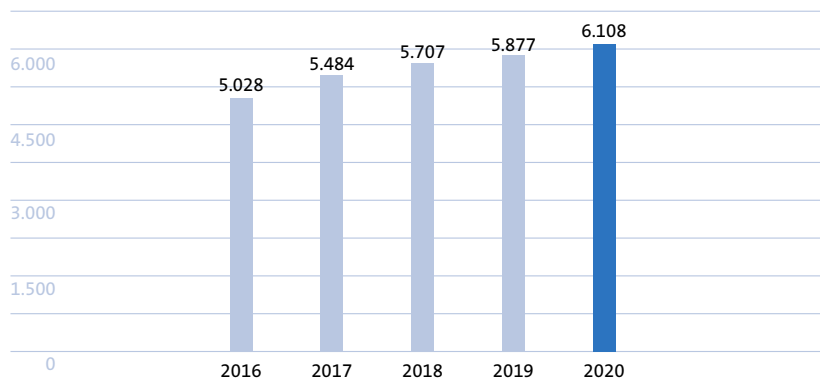
Forschung und Entwicklung (F&E)

- Trotz Corona-Krise 5,0% des Umsatzes in F&E investiert
- Kundenbefragung bestätigt KRONES F&E-Strategie
- Nachhaltigkeit und Klimaschutz rücken verstärkt in den Fokus
- Digitalisierung der Getränkefabrik eröffnet große Chancen

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten stehen Kosteneinsparungen meist ganz oben auf der Unternehmensagenda – auch bei KRONES. Ausgaben für Forschung & Entwicklung betrachten wir in unserem Unternehmen allerdings weniger als Kostenblock, sondern als Investition in die Zukunft von KRONES.

Das lässt sich am besten daran erkennen, dass wir auch in dem extrem herausfordernden Jahr 2020 mit 168 Mio. € (Vorjahr: 195 Mio. €) 5,0% des Konzernumsatzes (Vorjahr: 4,9%) in Forschung und Entwicklung investierten. Hiervon wurden im Berichtsjahr 23,7 Mio. € (Vorjahr: 32,5 Mio. €) als Entwicklungskosten aktiviert.

Erteilte Patente und Gebrauchsmuster KRONES Konzern



Auch im Anstieg der erteilten Patente und Gebrauchsmuster auf 6.108 (Vorjahr: 5.877) zum Jahresende 2020 spiegelt sich die Innovationskraft von KRONES wider. Rund 2.300 hoch qualifizierte Mitarbeiter arbeiteten im Berichtsjahr bei KRONES an der Neu- und Weiterentwicklung von Maschinen, Anlagen und Dienstleistungen. Bei allen Innovationen steht der Kundennutzen ganz klar im Fokus. Neue Produkte und Services müssen beim Kunden Mehrwert schaffen und Investitionsanreize liefern. Je höher die Einsparung beim Kunden, umso besser sind die erzielbaren Preise für KRONES.

Grundsätzliche Anforderungen der Kunden haben auch nach Covid-19 Bestand

Eine umfangreiche Kundenbefragung, die der KRONES Vorstand im Herbst 2020 durchführte, bestätigte die F&E-Strategie von KRONES. Im Fokus der Getränkeindustrie stehen weiterhin die Themen Kosten, Flexibilität, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Bei den Kosten rücken seit Corona die Betriebskosten wieder stärker in den Fokus, nachdem sich die Unternehmen wegen der wirtschaftlichen Unsicherheiten mit größeren Neu-Investitionen kurzfristig zurückhalten werden. Zudem hat die Covid-Pandemie den Automatisierungsbedarf in der Getränkefabrik verstärkt.

Digitalisierung – eine große Chance für KRONES

Die Covid-19-Pandemie hat und wird den Trend zur Digitalisierung in nahezu allen Lebensbereichen deutlich beschleunigen – auch in der Getränke- und Lebensmittelindustrie. Das hat unsere Kundenbefragung bestätigt. Höhere Automatisierung und dadurch weniger Personal in der Getränkefabrik sind ein wichtiges Ziel der Kunden. Deshalb wird KRONES im Bereich Digitalisierung weiterhin stark investieren.

Unsere Software-Ingenieure und IT-Spezialisten arbeiten an digitalen Lösungen, die beim Kunden messbaren Mehrwert schaffen. Hierzu zählt beispielsweise unsere Connected Line, mit der wir die Maschinen und Anlagen für die Getränkeabfüllung komplett digitalisieren, von der smarten Inbetriebnahme bis hin zur Fernwartung (Remote Support) via Internet aus dem Servicecenter.

Bei der Digitalisierung liegt der Fokus von KRONES vor allem auf den Abfüll- und Verpackungslinien. Wir wollen unseren Kunden damit maximale Optimierungspotenziale und Kosteneinsparungen in der Produktion bieten.

Dafür schaffen wir in einem ersten Schritt im sogenannten KRONES Ecosystem die Grundlagen, alle Maschinen einer Anlage digital einzubinden und Maschinendaten zu sammeln sowie auszuwerten. Mit Hilfe von künstlicher Intelligenz werden aus den erhaltenen Daten die notwendigen Ableitungen gezogen. Dies wiederum ermöglicht die Entwicklungen neuer digitaler Dienste, die den Betreibern von KRONES Anlagen dann auf Share2Act, einer konzerneigenen IIoT(Industrial Internet of Things)-Plattform, zur Verfügung gestellt werden. Über Service Level Agreements können die Anlagenbetreiber zukünftig individuell passende Softwarepakete erhalten.

Von den durchgängigen Daten und Auswertungen profitieren nicht nur unsere Kunden. Auch KRONES kann diese Funktionen bereits bei der Installation der Anlagen nutzen. Dadurch verkürzt sich zum einen die Inbetriebnahme vor Ort zeitlich und zum anderen kann das Servicepersonal auf der Baustelle reduziert werden, da die Daten und Funktionen die Inbetriebnahme nicht nur beschleunigen, sondern auch vereinfachen. Zudem ist durch die digitale Anbindung der Anlagen eine Unterstützung aus den KRONES Werken in der Ferne möglich. Positiv wirken sich diese Funktionen auch auf den Service für Wartung und Instandhaltung sowie Störungsbehebungen der Anlage aus: Produktionsstillstände werden weitgehend vermieden.

Wenn die Anlagen unserer Kunden im KRONES Ecosystem eingebunden sind, können diese in einem zweiten Schritt direkt über die IIoT-Plattform gesteuert und ausgewertet werden.

Digitalisierung bedeutet aber nicht nur Vernetzung. So verbessert KRONES auch durch den Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) die Performance bestehender Anlagen. Mit der neuen Flaschen-Inspektionsmaschine Linatronic AI lässt sich beispielsweise die Anzahl der fälschlicherweise aussortierten Flaschen mit einer KI-basierten Lernsoftware deutlich reduzieren (siehe S. 56).



Werttreiber der F&E-Strategie von KRONES

KRONES hat aufgrund vieler Gespräche mit den Kunden vier Bereiche festgelegt, in denen wir mit innovativen Produkten und Services in der Getränke- und Lebensmittelindustrie nachhaltig Mehrwert schaffen können. Die vier Werttreiber der F&E-Strategie von KRONES sind:

- Produkt- und Produktionssicherheit
- Kosteneffizienz
- Flexibilität
- Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit und Klimaschutz werden immer wichtiger

Die Kundenbefragung hat auch gezeigt, dass die Kunden mittel- und langfristig weiterhin einen klaren Plan verfolgen, in dem vor allem Klima- und Umweltschutz erheblich an Bedeutung gewonnen haben. Viele der großen Kunden haben sich ehrgeizige Klimaziele für die kommenden fünf bis zehn Jahre gesetzt. Da sie aber weiterhin die Vorteile von PET-Verpackungen (Gewicht, Stabilität, Flexibilität, Kosten) nutzen wollen, liegt der Fokus der Kunden auf der zunehmenden Verwendung von recyceltem PET. KRONES forciert schon seit Jahren die Entwicklung von nachhaltigen Verpackungslösungen und Recycling.

Sortenrein getrennt lässt sich PET nahezu unendlich oft wiederverwerten. KRONES bietet hierfür mit den verschiedenen Metapure Anlagen hochwertige Recycling-Lösungen, um aus alten Flaschen wieder neue herzustellen (Bottle-to-Bottle-Recycling). KRONES wird weiterhin stark in die Recycling-Technologie, nicht nur für PET, sondern auch andere Kunststoffe, investieren, um den Kunden nachhaltige und wirtschaftlich attraktive Verpackungslösungen anbieten zu können.

enviro senkt den Ressourceneinsatz beim Kunden



Das bereits 2008 gestartete Nachhaltigkeitsprogramm enviro ist ebenfalls ein Kernstück der auf Nachhaltigkeit ausgelegten F&E-Strategie. Ziel von enviro ist es, die Energie- und Medienverbräuche unserer Maschinen und Anlagen zu senken. enviro ist fester Bestandteil des Produktentwicklungsprozesses bei KRONES. Dadurch sind alle neuen KRONES Maschinen und Anlagen überdurchschnittlich effizient und umweltfreundlich.

Das enviro Programm treibt die Energieeffizienz der KRONES Produkte seit Jahren systematisch voran und hat bei den Kunden bereits zu erheblichen Einsparungen geführt. Dennoch hat sich KRONES das ambitionierte Ziel gesetzt, durch die Ökoeffizienz der produzierten Maschinen und Anlagen von 2020 bis 2030 den Verbrauch an Energie beim Kunden nochmals um 25 % zu senken.

2020 erhielt KRONES von der international anerkannten Nachhaltigkeits(CSR)-Plattform EcoVadis die Goldmedaille, nachdem das Unternehmen beim Ranking weltweit unter den besten zwei Prozent seiner Branche war.

Flexibilität und Qualität zeichnen KRONES Produkte aus

Neue Produkte sollen dem Kunden auch hohe Flexibilität einräumen. Der Wechsel zwischen verschiedenen Getränkesorten, Verpackungsarten und -formen muss schnell und unkompliziert vonstatten gehen. So können die Kunden besser auf die sich schneller ändernden Kundenwünsche reagieren und auch kleinere Losgrößen profitabel produzieren. In der Konzeptstudie »Bottling on demand« konnte KRONES zeigen, dass mit dieser Pilot-Anlage theoretisch sogar eine Losgröße 1 produziert werden könnte. Innovationen von KRONES müssen auch so konzipiert sein, dass sie problemlos aufrüst- und erweiterbar sind, auch mit Produkten von Drittanbietern.

Bei der Produkt- und Produktionssicherheit steht KRONES für Qualität. Dies zeigt sich besonders bei Produkten für die sensible aseptische Abfüllung, wo höchste Anforderungen an Hygiene und Zuverlässigkeit aufeinandertreffen. Ein Beispiel hierfür ist der Contipure AseptBloc DN (siehe S. 57), mit dem sich hochsensible Getränke absolut keimfrei abfüllen lassen. Mit ihm erfüllt KRONES sogar die strengen Vorgaben der amerikanischen Lebensmittelbehörde FDA. Im Bereich Aseptik will KRONES seine Technologieführerschaft bei PET ausbauen.

Portfolio für Glas und Dosen erweitern

Um den langfristig zu erwartenden Nachfragerückgang für PET-Verpackungen auszugleichen, forscht KRONES nicht nur an neuartigen Verpackungsmaterialien, sondern erweitert auch das Portfolio für Glas und Dose mit Innovationen. Ein Beispiel hierfür ist das Upgrade des Dosenfüller Modulfill Bloc FS-C um ein spezielles Hygienekonzept (siehe S. 57), bei dem sich KRONES seine Erfahrung aus der aseptischen Abfüllung von PET-Behältern zu Nutze macht. KRONES wird auch zukünftig auf die Verpackungsarten Glas und Dose setzen und diese Bereiche mit Innovationen stärken.



Eine Auswahl unserer Innovationen

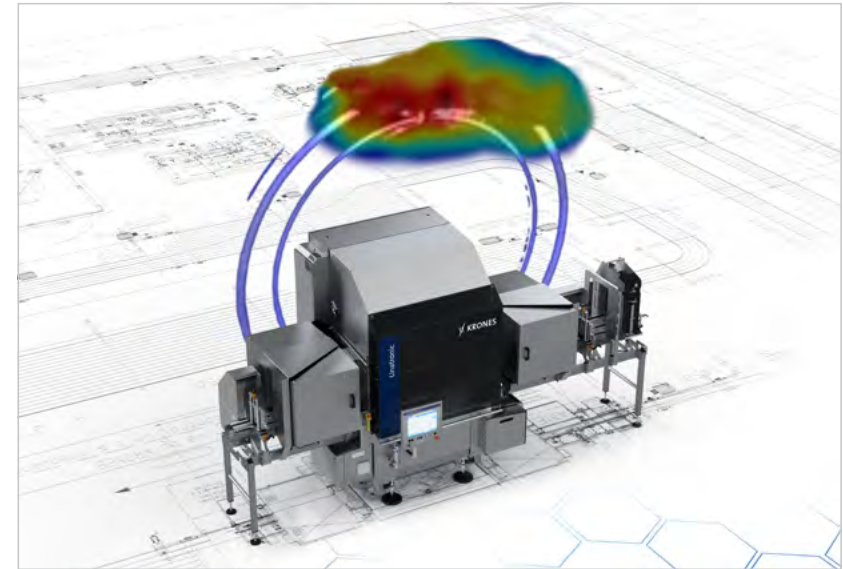
LitePac Top – eine nachhaltige Lösung für Dosengebinde



Dosengebinde werden oft mit Kunststoff-Ringen oder Schrumpffolien zusammengehalten. Eine umweltfreundliche und nachhaltige Alternative bietet KRONES mit LitePac Top. Diese klebstofffreie Kartonverpackung wird aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt und lässt sich nach Gebrauch problemlos recyceln. Die Anwendung von LitePac Top ist so einfach wie effektiv. Der Karton wird unterhalb des Dosenfalzes angebracht und hält das Dosengebinde dadurch stabil in Form. An Griffmulden lässt sich das Gebinde bequem greifen und tragen.

Zum Entnehmen einer einzelnen Dose wird diese einfach senkrecht nach oben gezogen. Der Karton muss hierzu nicht aufgerissen werden. Mit der variablen Verpackungsmaschine Varioline bietet KRONES die passende Technik zur Verarbeitung von LitePac Top an. Das nachhaltige Verpackungskonzept eignet sich auch für PET-Einwegflaschen.

Linatronic AI – mit künstlicher Intelligenz gegen Materialverschwendung



Inspektionsmaschinen für Leerflaschen arbeiten zwar schon relativ genau. Dennoch werden sicherheitshalber oftmals Flaschen als fehlerhaft aussortiert, obwohl keine Beschädigungen oder Verschmutzungen vorliegen. Meist sind es nur Wassertropfen oder Schaumreste, die an der Flasche hängenbleiben. Um das »Auge« der Inspektionsmaschine Linatronic noch besser zu schulen, setzt KRONES auf künstliche Intelligenz.

Hierfür wurde die Maschine und ihre Software mit tausenden Beispielbildern so lange trainiert, bis sie alle relevanten Bildmerkmale erkennen und interpretieren konnte. Dadurch kann die Linatronic AI Wassertropfen von anderen Anomalien an der Flasche mit einer Zuverlässigkeit von mehr als 99,9% unterscheiden und die Materialverschwendung erheblich verringern.

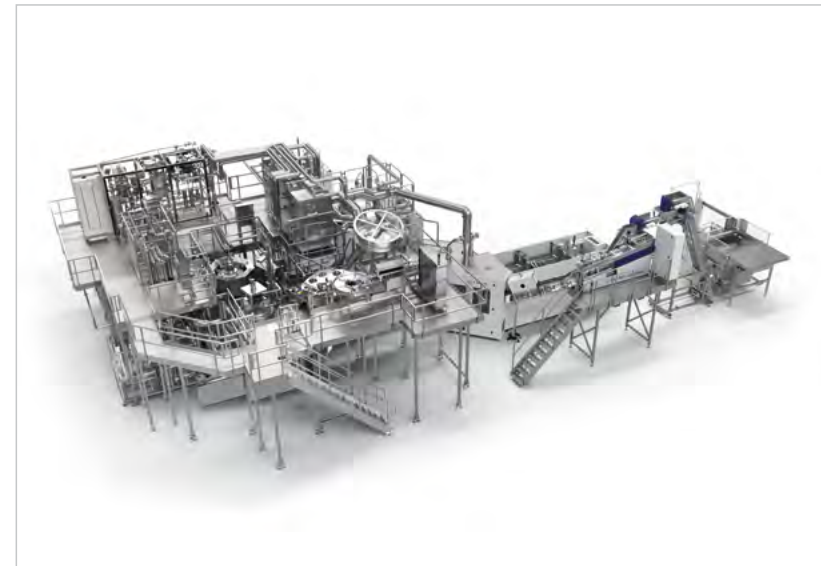
Modulfill Bloc FS-C – neuer Hygienestandard für Dosen



Bei Anlagen für die aseptische Abfüllung sensibler Getränke wie Tees und Säfte in PET-Behälter nimmt KRONES seit jeher eine führende Position ein. Um der steigenden Nachfrage der Kunden nach aseptischer Abfüllung für Dosen nachzukommen, entwickelte KRONES für den Modulfill Bloc FS-C ein maßgeschneidertes Hygienekonzept. Durch einen Überdruck im Füller wird verhindert, dass verkeimte Umgebungsluft in den direkten Abfüllbereich eindringt und mit dem Produkt in Kontakt kommt.

Darüber hinaus sinkt durch das neue Hygienekonzept der Platzbedarf für den Dosen-Block um 35% gegenüber Anlagen, die mit einem freistehenden Maschinenschutz ausgestattet sind. Aufgrund des möglichst kleinen und geschlossenen Bereichs zum Abfüllen und Verschließen, verringern sich zudem die Reinigungszeiten sowie die benötigte Menge an Luft, Reinigungsmittel und Filter.

Contipure AseptBloc DN – besser als der Industriestandard



Mit dem Contipure AseptBloc DN, der aus einem Preform-Entkeimungsmodul sowie aseptischer Blasmaschine, Füller und Verschließer besteht, lassen sich sensible Getränke wie Fruchtsäfte und Milch mikrobiologisch sicher abfüllen.

Der Contipure AseptBloc DN ist sowohl von der US-amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA als auch von dem unabhängigen Institut 3-A Sanitary Standard zertifiziert. Das 3-A-Zertifikat ist für den nordamerikanischen Markt extrem wichtig, um dort Milchprodukte in der Kühlkette abfüllen zu dürfen.

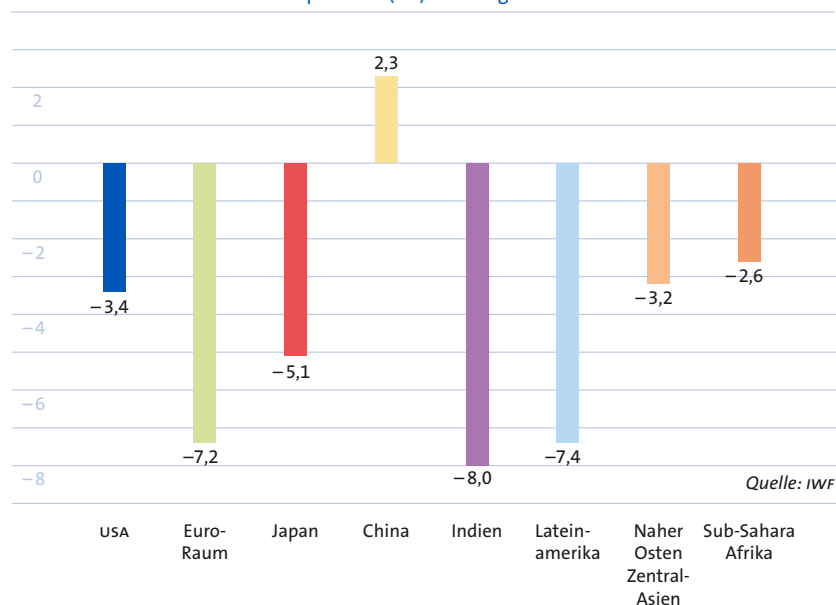
Wirtschaftliches Umfeld

- Weltwirtschaft brach 2020 wegen Corona-Pandemie um 3,5 % ein
- Extrem herausfordernde Bedingungen für den deutschen Maschinenbau
- Weltweite Nachfrage nach abgepackten Getränken leicht rückläufig

Weltwirtschaft leidet unter Corona – aber nicht so heftig wie erwartet

Die globale Konjunktur war 2020 stark von der Corona-Pandemie belastet. Vor allem im ersten Halbjahr führten die strikten Lockdowns weltweit zu einem massiven Einbruch der Wirtschaftstätigkeit. Gemäß den Zahlen des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2021 fiel das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2020 um 3,5% (2019: plus 2,8%). Zur Jahresmitte lag die IWF-Prognose noch bei minus 4,9%. Die dynamische Erholung im zweiten Halbjahr ließ den Rückgang gegenüber dem Vorjahr abschmelzen.

Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) nach Regionen in Prozent



Überdurchschnittlich stark verlangsamte sich die Konjunktur 2020 in den reifen Industriestaaten. Hier ging die Wirtschaftsleistung insgesamt um 4,9% zurück (Vorjahr: plus 1,6%). Vor allem innerhalb der Eurozone litt die Konjunktur an den Folgen der Covid-19-Pandemie. Im gemeinsamen Währungsraum fiel das BIP 2020 um 7,2% nach einem Plus von 1,3% im Vorjahr. Relativ gut durch die Krise kam die weltweit größte Volkswirtschaft USA. Dort ging im Berichtszeitraum das BIP »nur« um 3,4% zurück (Vorjahr: plus 2,2%). In Japan verringerte sich die Wirtschaftsleistung 2020 um 5,1% (Vorjahr: plus 0,3%).

Weniger stark brach im Berichtszeitraum die Konjunktur in den Schwellen- und Entwicklungsländern ein. Dort fiel das BIP 2020 um 2,4% (2019: plus 3,6%). Laut IWF-Experten liegt das vor allem an der positiven Entwicklung in China. Die Wirtschaft im Reich der Mitte erholte sich von dem Einbruch im ersten und zweiten Quartal im weiteren Jahresverlauf am stärksten. Dadurch ist China 2020 die einzige große Wirtschaftsnation, die mit plus 2,3% (Vorjahr: plus 6,0%) ein Wachstum verzeichnen konnte. Der Hauptgrund hierfür ist, dass das bevölkerungsreichste Land die Pandemie schnell in den Griff bekam. In Indien war dies nicht der Fall. Deshalb litt dort die Wirtschaft stark unter der Corona-Krise und das BIP brach um 8,0% (Vorjahr: plus 4,2%) ein. Die Länder Lateinamerikas wurden ebenfalls stark von der Covid-19-Pandemie getroffen. Die Wirtschaftsleistung in dieser Region verringerte sich um 7,4% (Vorjahr: plus 0,2%). Im Raum Naher Osten/Zentralasien betrug der BIP-Rückgang im Berichtsjahr 3,2% (Vorjahr: plus 1,4%). Die Wirtschaftstätigkeit in der Region Sub-Sahara Afrika war ebenfalls rückläufig. Dort verringerte sich das BIP 2020 um 2,6% (Vorjahr: plus 3,2%).

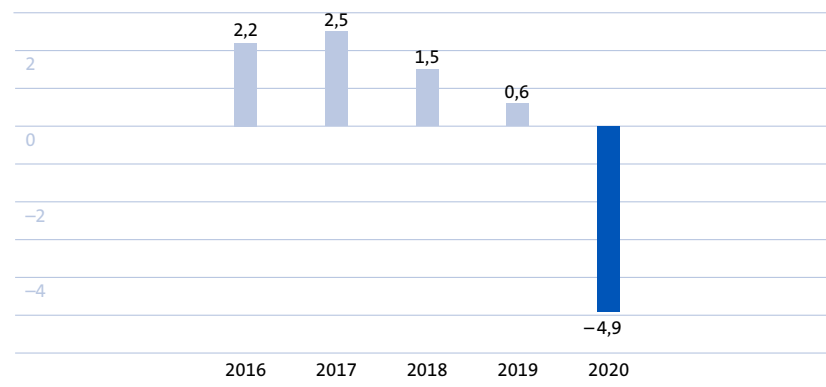
Deutsche Wirtschaft schrumpft 2020 um 4,9%

Im europäischen Vergleich (Euro-Raum: minus 7,2%) hat sich die Volkswirtschaft in Deutschland im Berichtsjahr noch einigermaßen behaupten können. Nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes fiel das deutsche

Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Vergleich zum Vorjahr um 4,9%. Die deutsche Wirtschaft ist damit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Krisenjahr 2020 in eine ähnlich starke Rezession gerutscht wie in der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 (BIP 2009: minus 5,7%).

Die Corona-Pandemie hinterließ 2020 in nahezu allen Bereichen ihre Spuren. Während die Industrie von der teilweisen Störung der Lieferketten im ersten Halbjahr getroffen wurde, litten viele Dienstleistungsbereiche unter den Lockdowns. Das Baugewerbe konnte sich in der Krise gut behaupten. Großer Profiteur der Corona-Maßnahmen der Regierungen war der Onlinehandel.

Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt

Maschinen- und Anlagenbau 2020 mit deutlichem Minus

Die Unternehmen des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus haben das Krisenjahr 2020 mit deutlichen Minusraten abgeschlossen. Diese sind aber nicht ganz so hoch, wie zwischenzeitlich erwartet. Gemäß vorläufiger Zahlen rechnet der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) damit, dass der Wert der produzierten Maschinen und Anlagen 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 14% gesunken ist. Die ursprüngliche VDMA-Prognose vom Jahresanfang lag bei einem Minus von 2%. Der Hauptgrund für den starken Einbruch war die

Corona-Pandemie mit ihren negativen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Darüber hinaus belastete die Branche auch der verstärkte Protektionismus sowie der Strukturwandel in der wichtigen Abnehmerindustrie Fahrzeugbau. Positiv war, dass der Anlagen- und Maschinenbau im dritten und vierten Quartal 2020 relativ stabile Erholungstendenzen zeigte und das Tief vom zweiten Quartal hinter sich gelassen hat.

Megatrends stützen stabiles Marktwachstum

Die Covid-19-Pandemie belastet auch die Nachfrage nach Abfüll- und Verpackungstechnik. Dies ändert aber nichts an den langfristig guten Wachstumsaussichten für die Märkte von KRONES. Denn die Megatrends, die dazu führen, dass die Nachfrage nach Verpackungsmaschinen für Getränke und Nahrungsmittel mittel- und langfristig überproportional steigt, sind intakt.

Die steigende Weltbevölkerung, die wachsende Mittelschicht sowie die Urbanisierung sind Megatrends, die das Wachstum der Märkte von KRONES stützen.

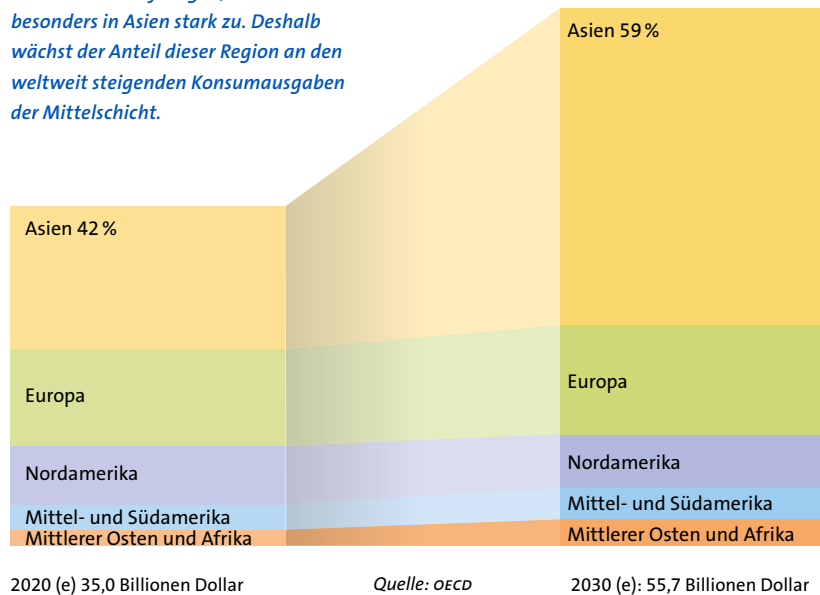
Der übergeordnete Megatrend ist die stetig steigende Zahl der Weltbevölkerung. Ende 2020 lebten 7,8 Mrd. Menschen auf der Erde. Diese Zahl wird nach Prognosen der Vereinten Nationen künftig jährlich um mehr als 70 Millionen zulegen. Vor allem in Afrika und Asien wächst die Bevölkerung stark. Im Jahr 2030 dürfte die Weltbevölkerung bereits bei etwa 8,5 Mrd. liegen. All diese Menschen müssen essen und trinken. Dabei werden sie zunehmend zu abgepackten Getränken und Lebensmitteln greifen. Dafür sprechen zwei weitere Megatrends, nämlich die wachsende Mittelschicht und die zunehmende Urbanisierung.

Wachsende Mittelschicht steigert Konsumausgaben

Nach Angaben der Vereinten Nationen verursacht die Covid-19-Pandemie den ersten Anstieg der globalen Armut seit Jahrzehnten. Dies dürfte den langfristigen Trend, dass In den Schwellen- und Entwicklungsländern immer mehr Menschen der Armut entkommen und in die Mittelschicht aufsteigen, aber nur kurz unterbrechen. Nach Prognosen der OECD wird die globale Mittel-

Der Anteil Asiens an den Konsumausgaben der weltweiten Mittelschicht nimmt stark zu

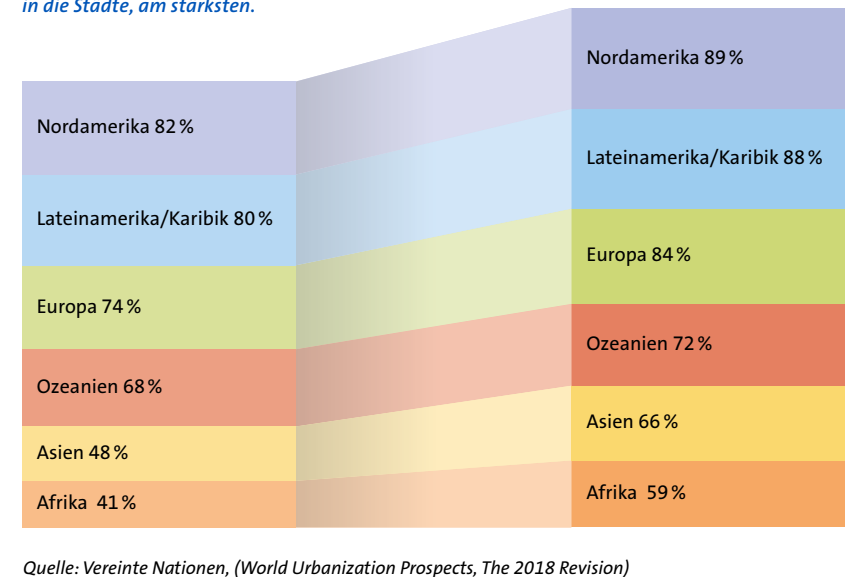
Die Anzahl der Menschen, die in die Mittelschicht aufsteigen, nimmt besonders in Asien stark zu. Deshalb wächst der Anteil dieser Region an den weltweit steigenden Konsumausgaben der Mittelschicht.



schicht in der Zeit von 2020 bis 2030 von 3,2 Mrd. auf 4,9 Mrd. Menschen wachsen. Mit dem steigenden Einkommen der Menschen nehmen deren Konsumausgaben – auch für abgepackte Getränke und Lebensmittel – zu. Ein Großteil des Wachstums der weltweiten Mittelklasse und damit der zunehmenden Kaufkraft entfällt auf Asien. 2020 soll laut oECD der Anteil Asiens an den gesamten Konsumausgaben der Mittelschicht bei 42 % liegen. Bis 2030 soll dieser Wert auf 59 % zunehmen. Die Summe der Konsumausgaben der globalen Mittelschicht dürfte in diesem Zeitraum von 35 Billionen US-Dollar auf 55,7 Billionen US-Dollar steigen.

Anteil der städtischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung 2015 und 2050

In Afrika und Asien ist der Urbanisierungstrend, also der Zuzug in die Städte, am stärksten.



Wachstumstreiber Urbanisierung

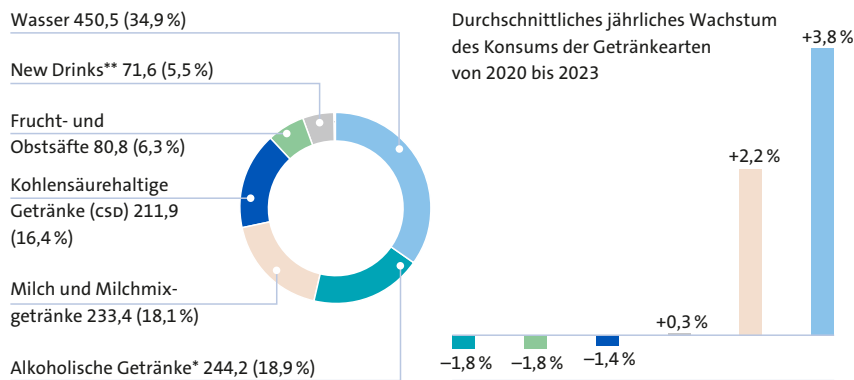
Auch die zunehmende Urbanisierung, also der Zuzug der ländlichen Bevölkerung in die Städte, fördert die Nachfrage nach abgepackten Getränken und Lebensmitteln. Grund hierfür ist, dass Menschen, die in Städten leben, in der Regel mehr abgepackte Produkte konsumieren als die Landbevölkerung.

Laut Prognose der Vereinten Nationen werden 2050 zwei von drei Erdenbürgern in Städten leben. Zurzeit ist es erst gut die Hälfte. Am stärksten strömen die Menschen in den Entwicklungs- und Schwellenländern Afrikas und Asiens in die Städte.

Corona-Krise dämpft den globalen Getränkekonsum

Anders als in den vergangenen Jahren, als der weltweite Verbrauch von abgepackten Getränken stetig gestiegen ist, war der Konsum 2020 rückläufig. Grund hierfür ist die Covid-19-Pandemie. Die Lockdowns und Einschränkungen im Gastronomiebereich wirkten sich stark auf den Getränkekonsum in Bars und Restaurants aus. So schrumpfte beispielsweise der globale Bierkonsum im Vergleich zum Vorjahr um rund 11% (Quelle: Global Data). Laut vorläufiger Zahlen der Marktforscher von Global Data lag der globale Verbrauch abgepackter Getränke 2020 mit insgesamt 1.292 Mrd. Litern um 5,4% unter dem Vorjahreswert von 1.366 Mrd. Litern. Gestützt von den Megatrends dürfte der weltweite Getränkekonsum nach der Corona-Delle mittel- und langfristig wieder steigen. Für den Zeitraum von 2020 bis 2023 rechnen die Marktforscher von Global Data aber nur mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 1,1%. Innerhalb der einzelnen Getränkearten unterscheiden sich die erwarteten Steigerungsraten erheblich.

Weltweiter Konsum verpackter Getränke 2020 (in Mrd. Litern)



2020: 1.292,4 Mrd. Liter (geschätzt)

Quelle: Global Data

* Bier, Wein, Spirituosen, Cider

** Energie- und Sportdrinks, Fertigtee und -kaffee

Aufgrund der Megatrends dürfte die Nachfrage nach abgepackten Getränken nach der Corona-Delle wieder steigen. Überdurchschnittliche Wachstumsraten erwarten die Marktforscher bei abgepacktem Wasser sowie Milch- und Milchmischgetränken.

Deutlich stärker als der Gesamtmarkt dürfte der Konsum von **abgefülltem Wasser** wachsen. Das mit Abstand größte Segment des globalen Getränkemarkts profitiert vom steigenden Bedarf an sauberem abgefüllten Trinkwasser in den Emerging Markets und dem Gesundheitstrend in den Industrieländern. Die Experten von Global Data rechnen damit, dass der Verbrauch von abgefülltem Wasser von 2020 bis 2023 jährlich um durchschnittlich 3,8% steigt. 2020 lag der weltweite Verbrauch bei 450,5 Mrd. Litern (2019: 458,8 Mrd. Liter). Der Anteil von Wasser am kompletten Konsum abgepackter Getränke betrug 34,9%.

Der Konsum von abgepackten **alkoholischen Getränken**, die mit einem Anteil von 18,9% im Jahr 2020 das zweitgrößte Marktsegment weltweit darstellen, dürfte laut Global Data in den kommenden Jahren schrumpfen. Ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass die Nachfrage nach Bier in vielen Industrieländern gesättigt ist. Gemäß Global Data soll der Konsum abgepackter alkoholischer Getränke von 2020 bis 2023 im Durchschnitt um jährlich 1,8% zurückgehen.

Besser sind die Aussichten für das Segment **Milch und Milchmischgetränke** (Anteil am weltweiten Getränkekonsum 2020: 18,1%). Dies liegt hauptsächlich an wachstumsstarken Produkten wie Trinkjoghurt (erwartete durchschnittliche Wachstumsrate 2020–2023: 4,5%) und aromatisierte Milch (+4,0%). Die Nachfrage nach purer Milch, auf die rund 70% des Marktsegments entfallen, soll im Zeitraum 2020 bis 2023 jährlich um durchschnittlich 1,7% steigen. Für das gesamte Segment Milch und Milchmischgetränke prognostiziert Global Data von 2020 bis 2023 eine durchschnittliche jährliche Steigerungsrate von 2,2%.

Unterproportional zum Gesamtmarkt soll sich die Nachfrage nach **kohlen-säurehaltigen Softdrinks (csd)** in den kommenden Jahren entwickeln. 2020 konsumierten die Menschen weltweit 211,9 Mrd. Liter (Vorjahr: 225,9 Mrd. Liter) abgefüllte CSD (Anteil am gesamten Getränkekonsum 2020: 16,4%). Global Data erwartet, dass der Verbrauch bis 2023 um durchschnittlich jährlich 1,4 % schrumpft. Grund hierfür ist hauptsächlich das zunehmende Gesundheitsbewusstsein der Konsumenten. Anstelle oftmals zuckerhaltiger CSD nutzen sie zunehmend Wasser als Durstlöcher.

Die beiden kleineren Segmente des Getränkemarkts **Frucht- und Obstsaft** (Anteil am weltweiten Getränkekonsum 2020: 6,3%) sowie **New Drinks** (5,5%) entwickeln sich unterschiedlich. Zu den New Drinks zählen hauptsächlich trinkfertiger Tee und Kaffee sowie Sport- und Energy Drinks. Für New Drinks prognostizieren die Marktforscher von Global Data von 2020 bis 2023 durchschnittliche jährliche Zuwächse von 0,3%. Die Nachfrage nach Frucht- und Obstsaften soll in diesem Zeitraum um durchschnittlich 1,3% pro Jahr sinken.

In den Emerging Markets wächst die Nachfrage nach abgepackten Getränken

In den Schwellen- und Entwicklungsländern profitiert KRONES von steigenden Bevölkerungszahlen und der wachsenden Mittelschicht. Die zunehmende Getränke- und Verpackungsvielfalt fördert die Nachfrage in den reifen Industrieländern.

Die stärksten Wachstumsimpulse auf die globale Nachfrage nach abgepackten Getränken gehen von den Schwellen- und Entwicklungsländern aus. Grund hierfür ist, dass sich in den Emerging Markets die Megatrends – wachsende Weltbevölkerung, zunehmende Mittelschicht sowie Urbanisierung – abspielen.

Das stärkste Wachstum erwartet Global Data in China. Dort soll der Verbrauch von abgepackten Getränken von 2020 bis 2023 jährlich um durchschnittlich 2,5% steigen. Für die Region Afrika/Mittlerer Osten prognostizieren die Experten eine durchschnittliche jährliche Steigerungsrate von 1,9%. Ähnlich stark dürfte die Getränkenachfrage in Asien/Pazifik steigen (+1,8%). Unterproportional zum Gesamtmarkt (+1,1%) soll sich die Nachfrage in den reifen Absatzmärkten wie Westeuropa (+0,2%) sowie Nord- und Mittelamerika (+0,3%) entwickeln. In diesen Regionen steigt die Bevölkerungszahl nur noch leicht. Deshalb liegen dort die Wachstumschancen von KRONES nicht im steigenden Getränkevolumen, sondern in der zunehmenden Getränke- und Verpackungsvielfalt.

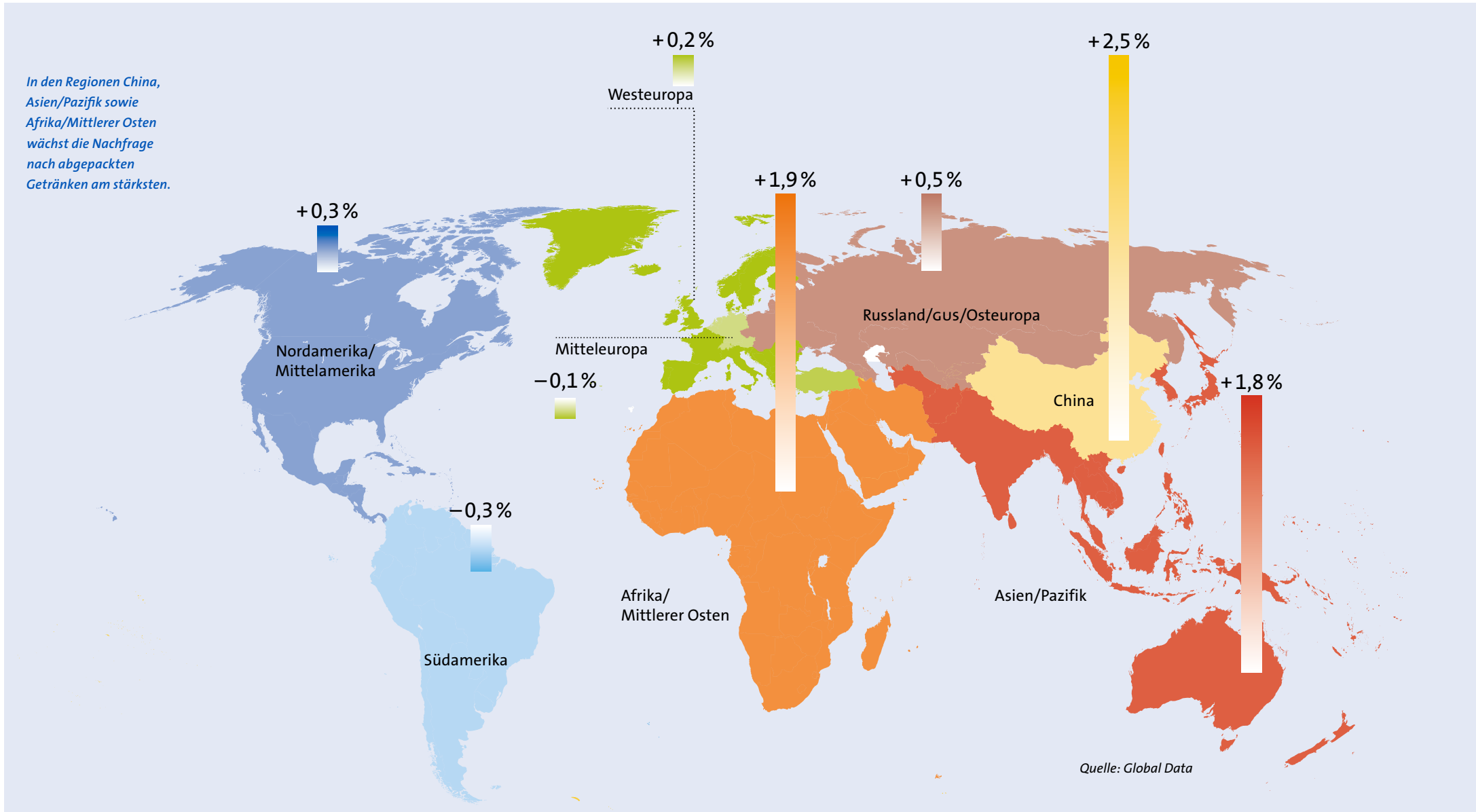
Weltweiter Konsum abgepackter Getränke nach Regionen*

| | 2020 (e) | | 2023 (e) | | durchschn. jährl. Wachstum in % 2020–2023 |
|---------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|---|
| | Mrd. Liter | %** | Mrd. Liter | %** | |
| Asien/Pazifik | 283,3 | 21,9 | 298,9 | 22,4 | 1,8 |
| China | 241,5 | 18,7 | 260,2 | 19,5 | 2,5 |
| Nordamerika/Mittelamerika | 183,7 | 14,2 | 185,6 | 13,9 | 0,3 |
| Südamerika | 172,0 | 13,3 | 170,4 | 12,8 | -0,3 |
| Westeuropa | 137,2 | 10,6 | 137,9 | 10,3 | 0,2 |
| Afrika/Mittlerer Osten | 127,9 | 9,9 | 135,3 | 10,1 | 1,9 |
| Russland/Gus/Osteuropa | 93,5 | 7,2 | 95,0 | 7,1 | 0,5 |
| Mitteleuropa | 53,3 | 4,1 | 53,1 | 4,0 | -0,1 |
| Global | 1.292,4 | 100,0 | 1.336,4 | 100,0 | 1,1 |

*Rundungsdifferenzen sind möglich **Anteil am globalen Konsum | (e) = erwartet

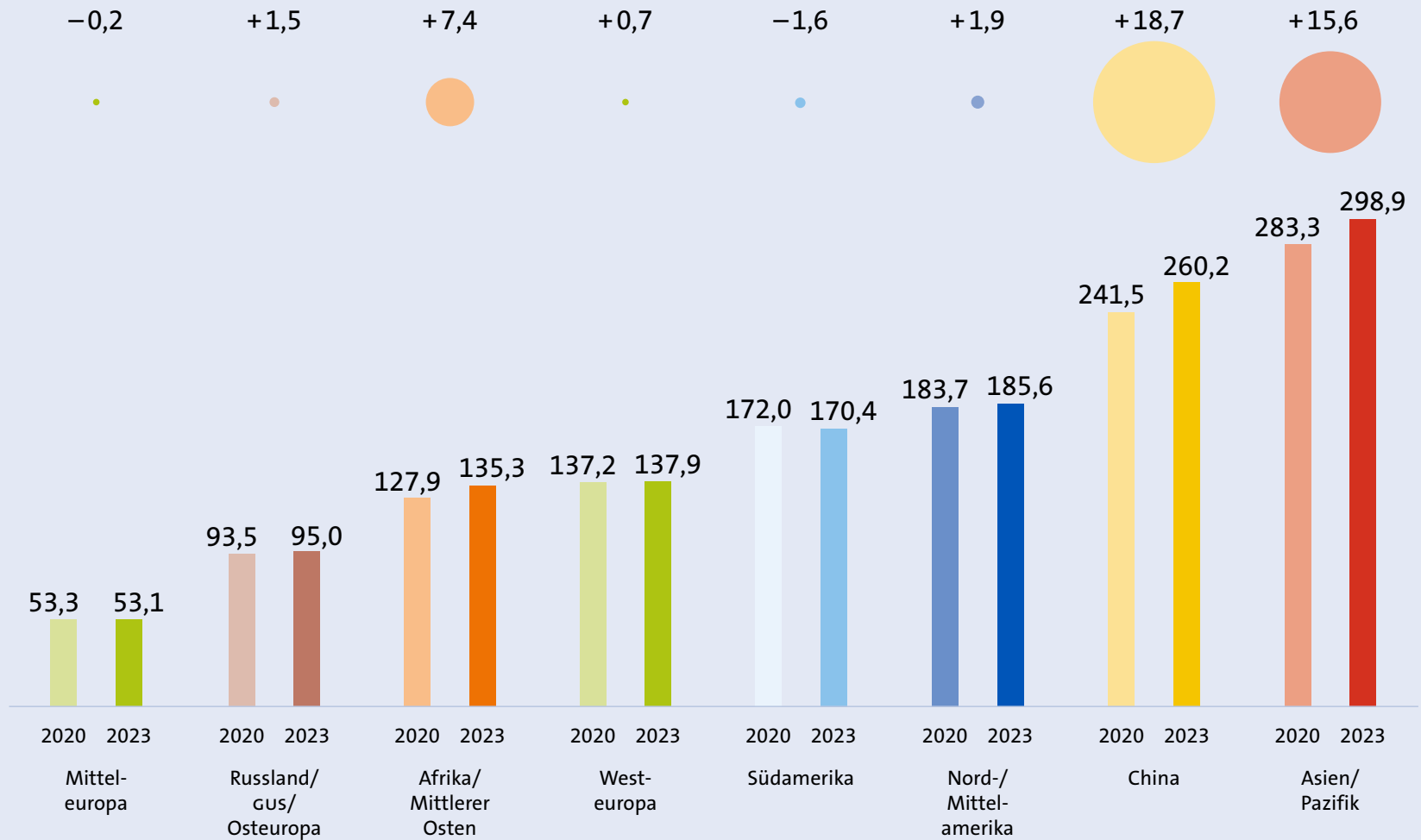
Quelle: Global Data

Weltweiter Konsum abgefüllter Getränke nach Regionen – jährliches Wachstum von 2020–2023



Weltweiter Konsum abgefüllter Getränke nach Regionen in Mrd. Litern*

In den volumenstarken Märkten China und Asien/Pazifik wächst die Nachfrage mittelfristig weiter. 2020 wurden in China 241,5 Mrd. Liter abgefüllte Getränke verbraucht. 2023 sollen es 18,7 Mrd. Liter mehr sein. In Asien/Pazifik dürfte der Konsum in diesem Zeitraum um 15,6 Mrd. Liter steigen.



*Prognose

● = Wachstum in Mrd. Litern von 2020 bis 2023

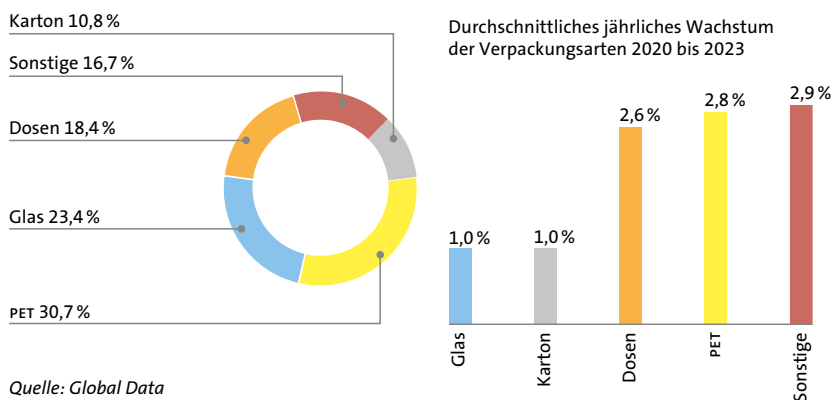
Quelle: Global Data

PET bleibt das führende Material bei Getränkebehältern

Fast ein Drittel der weltweiten Getränkebehälter besteht aus dem Kunststoff PET. Die Nachfrage nach PET-Behältern steigt weiterhin überproportional.

Wichtige Messgröße für Anbieter von Abfüll- und Verpackungstechnik ist, wie sich die Anzahl der abgefüllten Einheiten entwickelt. 2020 wurden gemäß vorläufiger Zahlen von Global Data weltweit 1.738 Mrd. Behälter mit Getränken abgefüllt und damit um 2,6% mehr als 2019. Die Marktforscher erwarten, dass die Behälterzahl bis 2023 um durchschnittlich 2,1% pro Jahr auf 1.852 Mrd. steigt. Getränke werden im Wesentlichen in Behälter aus Kunststoff, Glas, Metall sowie Karton abgefüllt.

Anteil der Verpackungen am weltweiten Getränkemarkt 2020 (Basis: abgefüllte Einheiten)



Der **Kunststoff Polyethylenterephthalat (PET)** ist das Material, das mit Abstand am häufigsten für Getränkebehälter verwendet wird. Gemäß den Zahlen von Global Data waren 2020 rund 534 Mrd. und damit knapp ein Drittel aller Getränkebehälter aus PET. Diese Behälterart wächst auch weiterhin am stärksten. Dies liegt hauptsächlich daran, dass Wasser – das weltweit am meisten consu-

mierte Getränk – überwiegend in PET-Behälter abgefüllt wird. Mit dem wachsenden Wasserkonsum steigt auch die Anzahl der abgefüllten PET-Behälter. Bis 2023 soll sie um durchschnittlich 2,8% pro Jahr zunehmen.

Glas ist das am zweithäufigsten eingesetzte Verpackungsmaterial für Getränke. 2020 bestanden 23,4% aller Getränkeverpackungen aus diesem Material. In Glasflaschen werden hauptsächlich Bier und andere Alkoholika abgefüllt, also Getränkearten, bei denen die Nachfrage weitgehend gesättigt ist. Insgesamt soll die Anzahl der Getränkeverpackungen aus Glas von 2020 bis 2023 mit jährlichen Steigerungsraten von 1,0% unterproportional zum Gesamtmarkt wachsen.

2020 waren laut Global Data 18,4% der Getränkebehälter **Metalldosen**.

Sie werden oft zur Abfüllung von Bier, kohlenensäurehaltigen Softdrinks und Energy Drinks verwendet. Bis 2023 soll die Anzahl der Metalldosen um durchschnittlich 2,6% pro Jahr zulegen. Ein wesentlicher Grund für das überproportionale Wachstum ist, dass Bier zunehmend auch in Dosen abgefüllt wird.

Karton ist ein weiteres bedeutendes Verpackungsmaterial für Getränke. Kartonverpackungen werden hauptsächlich für Milch und Milchmodergetränke sowie Frucht- und Obstsaft verwendet. Global Data erwartet, dass die Anzahl der Kartonverpackungen (Anteil an den Getränkeverpackungen 2020: 10,8%) bis 2023 um durchschnittlich 1,0% pro Jahr und damit unterproportional zum Gesamtmarkt steigt.

Als einer der führenden Anbieter von Maschinen und Anlagen zur Produktion, Abfüllung und Verpackung von PET-Behältern profitiert KRONES vom überproportionalen Wachstum von PET-Verpackungen. Das Unternehmen hat aber auch bei Linien zur Abfüllung und Verpackung von Getränken in Glasflaschen und Dosen eine starke Marktstellung. Lösungen für Kartonverpackungen bietet KRONES nicht an.

KRONES in Zahlen

- Aufgrund der Covid-19-Pandemie fällt der Konzernumsatz von KRONES 2020 um 16,1% auf 3,32 Mrd. €.
- Die Ertragskraft von KRONES wurde von Aufwendungen für Kapazitätsanpassungen beeinflusst. Ohne diese Sonderbelastungen beträgt die EBITDA-Marge 6,2% (Vorjahr: 6,6%).
- Wegen des negativen Konzernergebnisses schüttet KRONES für 2020 nur die gesetzliche Mindestdividende aus. Dies entspricht 6 Cent je Aktie.

| | Prognose 2020* von März 2020 | Aktualisierte Prognose 2020 vom November 2020 | Ist-Wert 2020 |
|---------------------------|---------------------------------|--|------------------|
| Umsatzwachstum | 0% | ca. -17% | -16,1% |
| EBITDA-Marge | rund 6,7 – 7,2% | 5,5 bis 6,0%** | 6,2%** |
| Working Capital/Umsatz*** | 26% | 28 – 29% | 28,3% |

* aus dem Prognosebericht innerhalb des Lageberichts 2019. Diese Prognose wurde vor Veröffentlichung des Lageberichts am 19. März 2020 wegen der Corona-Krise zurückgezogen.

** ohne Aufwendungen für strukturelle Maßnahmen *** Durchschnitt der vergangenen 4 Quartale

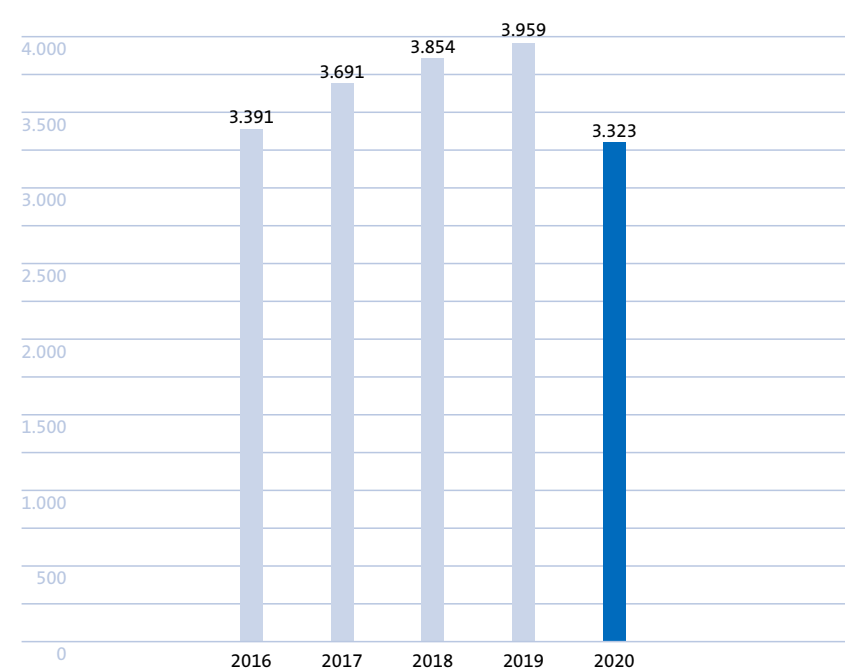
Umsatz von KRONES 2020 wegen Covid-19-Pandemie rückläufig

Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise trafen 2020 auch KRONES. Der Umsatz verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 16,1% auf 3.322,7 Mio. €.

Die Corona-Krise belastete 2020 die globale Wirtschaft stark. Davon war auch KRONES betroffen. Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Unwägbarkeiten hielten sich unsere Kunden, besonders im ersten Halbjahr, mit Investitionen zurück. Globale Reisebeschränkungen erschwerten zudem Neuinstallationen von Maschinen und Anlagen sowie Serviceleistungen. Insgesamt verringerte sich der Umsatz 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 16,1% von 3.958,9 Mio. € auf 3.322,7 Mio. €. Damit gingen die Erlöse etwas weniger stark zurück als Anfang November 2020 prognostiziert (minus 17%).

Der Umsatz mit Neumaschinen sank 2020 überproportional. Das After-Sales-Geschäft war ebenfalls von den gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten betroffen und rückläufig, aber weniger stark als das Neumaschinengeschäft. Dank der lokalen Service-Strukturen konnte KRONES die Folgen der globalen Reisebeschränkungen abmildern. Darüber hinaus unterstützten wir die Kunden mit digitalen Dienstleistungen wie Remote-Service.

Umsatz KRONES Konzern in Mio. €



Umsatz nach Segmenten

Die Covid-19-Pandemie beeinflusste 2020 die Geschäfte beider Segmente. Stärker betroffen war die »Prozesstechnik«.

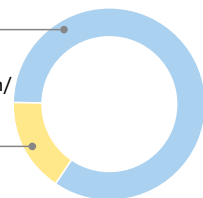
Der Umsatz des Kernsegments »Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung« verringerte sich 2020 im Vergleich zum Vorjahr coronabedingt um 14,3% von 3.265,4 Mio. € auf 2.797,3 Mio. €. Der Anteil des Segments am Konzernumsatz stieg auf 84,2%.

Anteil am KRONES Konzernumsatz

Maschinen/Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung
84,2% (2.797,3 Mio. €)

Maschinen/Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik
15,8% (525,4 Mio. €)

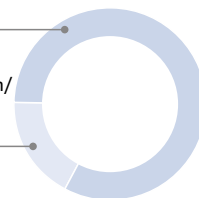
Umsatz 2020: 3.322,7 Mio. €



Maschinen/Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung
82,5% (3.265,4 Mio. €)

Maschinen/Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik
17,5% (693,5 Mio. €)

Umsatz 2019: 3.958,9 Mio. €



Im Segment »Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik« wurden die Geschäfte stärker von Corona beeinflusst als im Kernsegment. Der Umsatz ging 2020 um 24,2% von 693,5 Mio. € im Vorjahr auf 525,4 Mio. € zurück. Zum Konzernumsatz trug das Segment 15,8% (Vorjahr: 17,5%) bei.



Weitere Erläuterungen finden Sie unter »Bericht aus den Segmenten« ab Seite 79 sowie in der Segmentberichterstattung im Konzernanhang auf Seite 134.

Umsatz nach Regionen

In Deutschland ging der Umsatz von KRONES 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 29,8% auf 328,7 Mio. € zurück. Der wesentliche Grund hierfür war die schwache Binnenkonjunktur aufgrund der Covid-19-Pandemie in Deutschland. Zudem waren die Inlandserlöse im Vorjahr relativ hoch. Der Anteil des Inlandsgeschäfts am Konzernumsatz lag 2020 bei 9,9% (Vorjahr: 11,8%).

KRONES ist stark exportorientiert. Rund 90% des Umsatzes erzielte das Unternehmen 2020 im Ausland.

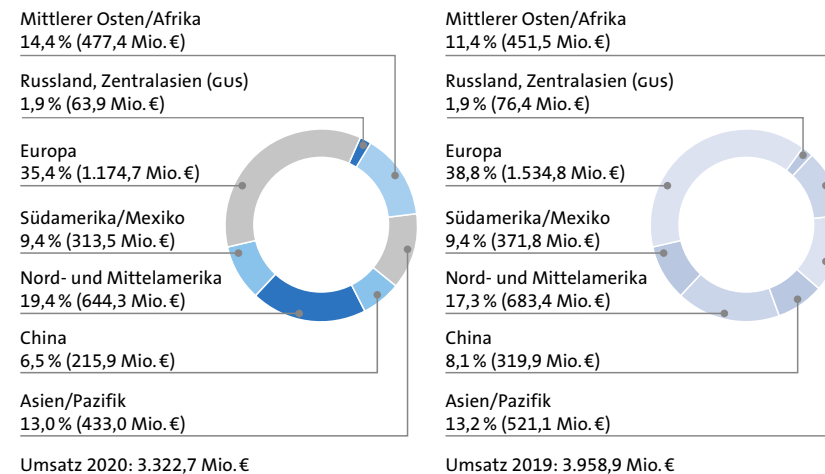
Die Covid-19-Pandemie wirkte sich 2020 auch in Europa (ohne Deutschland) negativ auf die Umsätze von KRONES aus. Stark betroffen war Westeuropa. Dort verringerte sich der Umsatz im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr um 24,7% auf 467,0 Mio. €. In der kleineren Absatzregion Osteuropa waren die Erlöse um 37,3% auf 153,8 Mio. € rückläufig. In Mitteleuropa (Österreich, Schweiz, Niederlande) legte der Umsatz aufgrund eines starken vierten Quartals 2020 um 12,1% auf 225,2 Mio. € zu. Um 16,4% nahmen die Erlöse in Russland/GUS auf 63,9 Mio. € ab. Insgesamt ging der Umsatz von KRONES 2020 in Europa (ohne Deutschland) im Vergleich zum Vorjahr um 20,4%, also nahezu proportional zu den Gesamterlösen, von 1.142,9 Mio. € auf 909,9 Mio. € und somit leicht über den Rückgang der gesamten Konzernerlöse zurück. Der Anteil am Konzernumsatz 2020 betrug 27,4% (Vorjahr: 28,9%).

| Anteil am Konzernumsatz | 2020 | | 2019 | | Veränd. % |
|-------------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|--------------|
| | in Mio. € | %* | in Mio. € | %* | |
| Deutschland | 328,7 | 9,9 | 468,4 | 11,8 | -29,8 |
| Mitteuropa (ohne Deutschland) | 225,2 | 6,8 | 200,9 | 5,1 | +12,1 |
| Westeuropa | 467,0 | 14,1 | 620,1 | 15,7 | -24,7 |
| Osteuropa | 153,8 | 4,6 | 245,4 | 6,2 | -37,3 |
| Russland, Zentralasien (gus) | 63,9 | 1,9 | 76,4 | 1,9 | -16,4 |
| Mittlerer Osten/Afrika | 477,4 | 14,4 | 451,5 | 11,4 | +5,7 |
| Asien/Pazifik | 433,0 | 13,0 | 521,1 | 13,2 | -16,9 |
| China | 215,9 | 6,5 | 319,9 | 8,1 | -32,5 |
| Nord- und Mittelamerika | 644,3 | 19,4 | 683,4 | 17,3 | -5,7 |
| Südamerika/Mexiko | 313,5 | 9,4 | 371,8 | 9,4 | -15,7 |
| Gesamt | 3.322,7 | 100,0 | 3.958,9 | 100,0 | -16,1 |

* Anteil am Gesamtumsatz

In der für KRONES wichtigen und großen Absatzregion Mittlerer Osten/Afrika entwickelten sich die Geschäfte 2020 trotz Corona gut. Der Umsatz stieg um 5,7% auf 477,4 Mio. €. Unser China-Umsatz litt besonders im ersten Quartal 2020 (minus 50%) stark unter der Covid-19-Pandemie. In den folgenden Quartalen stabilisierte sich das Geschäft. Insgesamt war der Umsatz 2020 um 32,5% auf 215,9 Mio. € stark rückläufig. Im übrigen asiatisch/pazifischen Raum nahmen die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um 16,9% auf 433,0 Mio. € ab.

Anteil am KRONES Konzernumsatz

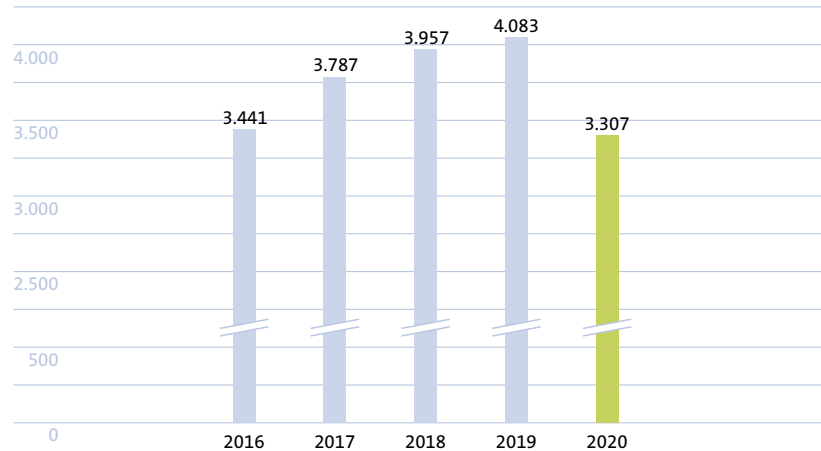


Relativ stabil entwickelten sich die Geschäfte in Nord- und Mittelamerika 2020. Der Umsatz ging leicht um 5,7% auf 644,3 Mio. € zurück. Teile der Region Südamerika/Mexiko waren stärker von Corona betroffen. Deshalb verringerten sich dort die Erlöse deutlicher. Mit 313,5 Mio. € unterschritt der Umsatz den Vorjahreswert um 15,7%.

KRONES verfügt weiterhin über eine international ausgewogene Umsatzverteilung in den etablierten und aufstrebenden Märkten. Auf den Emerging Markets erwirtschaftete KRONES 2020 insgesamt 49,8% (Vorjahr: 50,2%) des Konzernumsatzes. 50,2% (Vorjahr: 49,8%) der Erlöse erzielte das Unternehmen in den reifen Industriestaaten.

Auftragseingang und Auftragsbestand

Auftragseingang KRONES Konzern in Mio. €

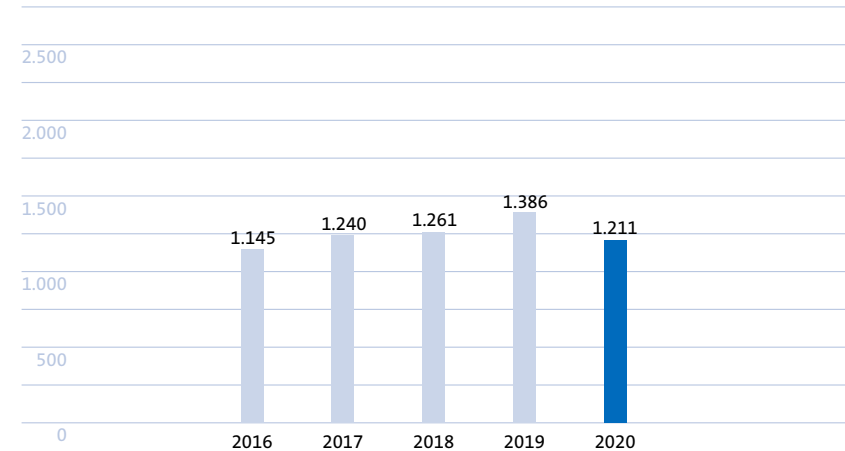


Auftragseingang zieht im zweiten Halbjahr 2020 deutlich an

Besonders im ersten Halbjahr 2020 litt der Auftragseingang von KRONES unter der mangelnden Investitionsbereitschaft der Kunden infolge der Corona-Krise. Insgesamt ging der Wert der Bestellungen im Berichtszeitraum um 19,0% zurück.

Die internationale Getränkeindustrie war 2020 stark von der Corona-Pandemie betroffen. So ging beispielsweise wegen der Lockdowns der Absatz in Bars und Restaurants deutlich zurück. Das unsichere gesamtwirtschaftliche Umfeld bremste die Investitionsbereitschaft der Kunden. Dies spiegelt sich im Auftragseingang von KRONES wider. Besonders in den ersten beiden Quartalen waren die Orders stark rückläufig. Zum 30. Juni 2020 lag der Auftragseingang von KRONES um 28,5% niedriger als im Vorjahr. Im dritten Quartal zogen die Kundenbestellungen wieder an. Dies setzte sich im vierten Quartal mit einem Auftragseingang von rund 1 Mrd. € beschleunigt fort. Insgesamt verringerte sich der Auftragseingang 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 19,0% von 4.083,5 Mio. € auf 3.307,0 Mio. €. Von den rückläufigen Orders war das Neumaschinengeschäft stärker betroffen als das After-Sales-Geschäft.

Auftragsbestand KRONES Konzern in Mio. € zum 31. Dezember



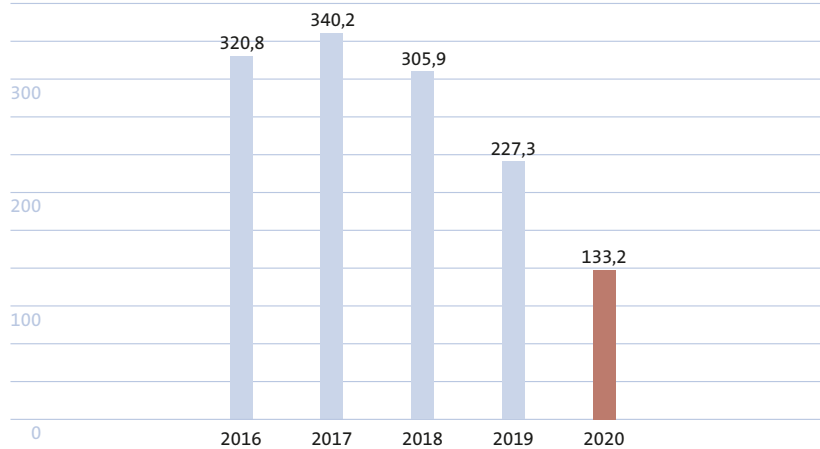
In Nordamerika stieg der Auftragseingang von KRONES 2020 trotz der Corona-Krise. In allen anderen Regionen waren die Bestellungen im Berichtszeitraum rückläufig. Dabei fiel der Auftragseingang in Afrika/Mittlerer Osten und Westeuropa weniger stark als im Konzern. In Asien, China und Südamerika ging der Wert der Bestellungen ähnlich stark zurück wie im gesamten Unternehmen. Überproportionale Rückgänge verzeichneten wir in Mittel- und Osteuropa.

KRONES beendet 2020 mit einem Auftragsbestand von 1,21 Mrd. €

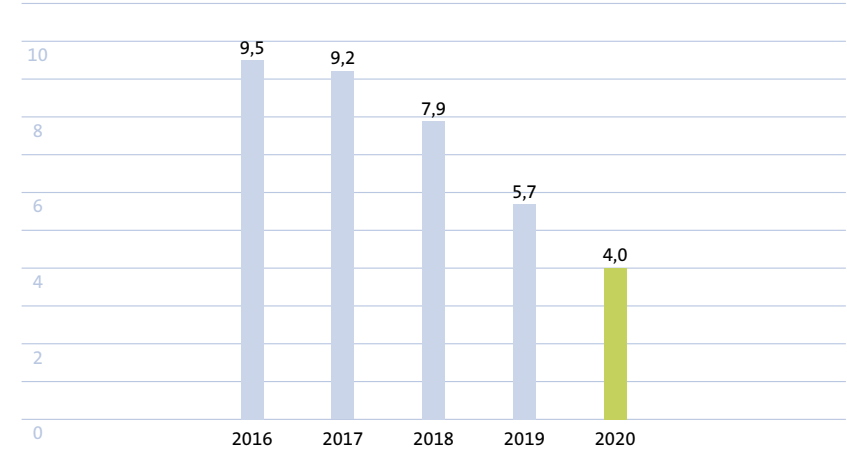
Zum 31. Dezember 2020 lag der Auftragsbestand von KRONES bei 1.211,3 Mio. € und damit um 12,6% unter dem Vorjahreswert (1.385,7 Mio. €). Grund hierfür ist der in Relation zum Umsatz stärker rückläufige Auftragseingang im Berichtszeitraum. Der Auftragsbestand sichert jedoch eine relativ gute Auslastung für die ersten Monate des Geschäftsjahres 2021.

Ertragslage des KRONES Konzerns

EBITDA KRONES Konzern in Mio. €



EBITDA-Marge KRONES Konzern in %



KRONES erreicht in schwierigem Umfeld Ergebnisziel

KRONES hat 2020 weitere strukturelle Maßnahmen ergriffen, um die Kapazitäten anzupassen. Hierfür fielen Aufwendungen von rund 72 Mio. € an. Das Margenziel für 2020 hat KRONES erreicht.

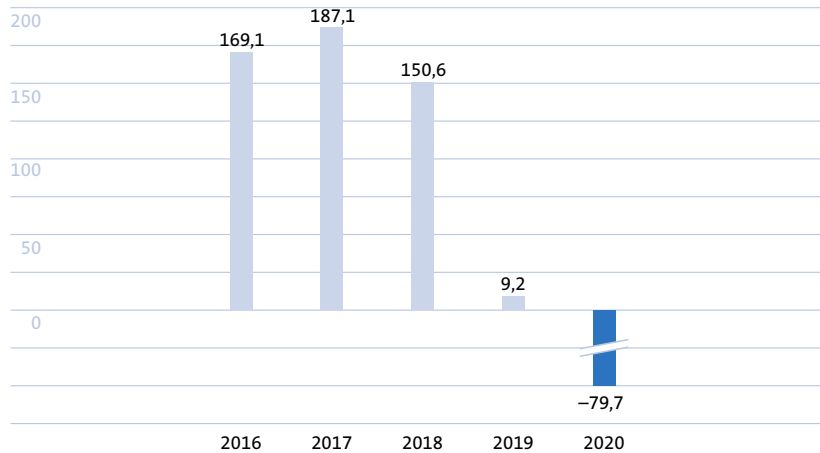
Wegen der rückläufigen Auftragseingänge waren die Kapazitäten von KRONES 2020 nicht optimal ausgelastet. Dies belastete die Ertragskraft. Positiv wirkten sich die strukturellen Maßnahmen aus, die zu deutlichen Kosteneinsparungen führten. So fiel der Materialaufwand überproportional zu Umsatz und Leistung. Der Personalaufwand ging unterproportional zurück. Ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass KRONES im Berichtszeitraum rund 72 Mio. € für Aufwendungen, die für den Stellenabbau zur Kapazitätsanpassung anfielen, verbuchte.

proportional zurück. Ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass KRONES im Berichtszeitraum rund 72 Mio. € für Aufwendungen, die für den Stellenabbau zur Kapazitätsanpassung anfielen, verbuchte.

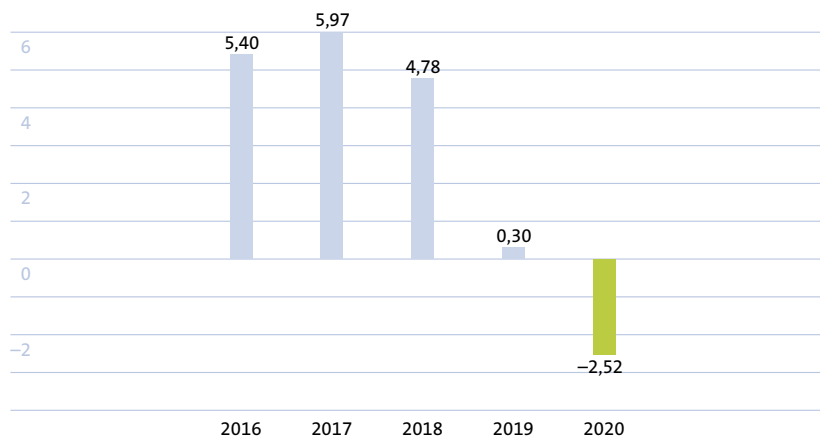
Insgesamt ging das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) 2020 von 227,3 Mio. € im Vorjahr auf 133,2 Mio. € zurück. Die EBITDA-Marge lag bei 4,0 % (Vorjahr: 5,7 %). Ohne die Aufwendungen für die Personalmaßnahmen entspricht dies einer EBITDA-Marge von 6,2 % (Vorjahr: 6,6 %). Die Prognose des Vorstands lag bei 5,5 % bis 6,0 %.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) verringerte sich 2020 von 41,7 Mio. € im Vorjahr auf minus 36,6 Mio. €. KRONES schrieb 2020 infolge von Impairment-Tests insgesamt rund 18 Mio. € auf Firmenwerte (Goodwill) ab. Dies belastete das EBT. Positiv wirkten sich Wertanpassungen von Kaufpreisverpflichtungen aus früheren Akquisitionen in Höhe von rund 10 Mio. € auf das EBT aus. Diese Effekte und die Aufwendungen zur Kapazitätsanpassungen betragen somit rund 80 Mio. €. Ohne diese einmaligen Aufwendungen beträgt die EBT-Marge 1,3 %.

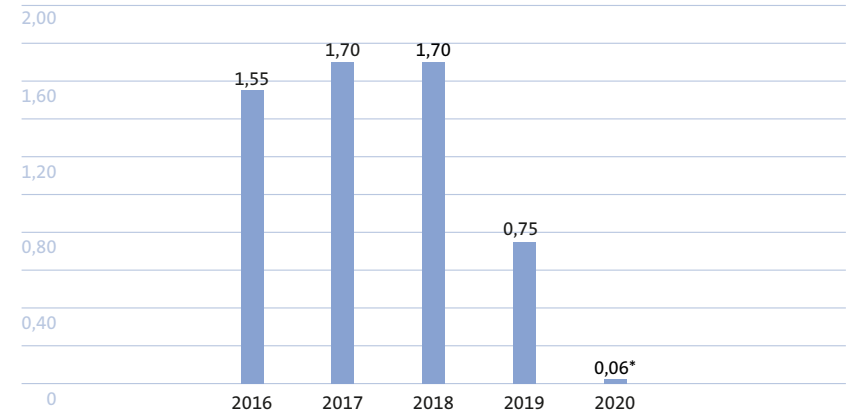
Konzernergebnis KRONES in Mio. €



Ergebnis je Aktie KRONES Konzern in €



Dividende je Aktie in €



*gemäß Gewinnverwendungsvorschlag

Das Konzernergebnis von KRONES lag 2020 bei minus 79,7 Mio. € (Vorjahr: plus 9,2 Mio. €). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von minus 2,52 € (Vorjahr: plus 0,30 €).

KRONES schüttet für 2020 gesetzliche Mindestdividende aus

Aufgrund des negativen Ergebnisses werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 17. Mai 2021 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2020 nur die gesetzliche Mindestdividende von 4 % des Grundkapitals, also insgesamt 1,9 Mio. € oder 6 Cent je Aktie, auszuschütten und den übrigen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ertragsstruktur des KRONES Konzerns

| in Mio. € | 2020 | 2019 | Veränd. |
|---|----------|----------|---------|
| Umsatzerlöse | 3.322,7 | 3.958,9 | -16,1% |
| Bestandsveränderung fertige und unfertige Erzeugnisse | +39,1 | +8,7 | - |
| Gesamtleistung | 3.361,8 | 3.967,6 | -15,3% |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | +36,7 | +63,0 | -41,7% |
| Sonstige betriebliche Erträge | +120,5 | +99,8 | +20,7% |
| Materialaufwand | -1.694,7 | -2.041,8 | -17,0% |
| Personalaufwand | -1.175,2 | -1.275,5 | -7,9% |
| Sonstige betrieblichen Aufwendungen | -516,0 | -585,9 | -11,9% |
| EBITDA | 133,2 | 227,3 | -41,4% |
| Abschreibungen auf Anlagevermögen | -174,0 | -183,3 | -5,1% |
| EBIT | -40,8 | 43,9 | - |
| Finanzergebnis | +4,2 | -2,2 | - |
| EBT | -36,6 | 41,7 | - |
| Ertragsteuern | -43,1 | -32,5 | +32,5% |
| Konzernergebnis | -79,7 | 9,2 | - |

Im Geschäftsjahr 2020 hatte KRONES wegen der Corona-Krise bei Umsatz und Gesamtleistung deutliche Rückgänge zu verzeichnen. So verringerte sich die Gesamtleistung um 15,3% auf 3.361,9 Mio. €. Sie fiel nicht ganz so stark wie der Umsatz (minus 16,1%), weil sich der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen im Berichtszeitraum um 39,1 Mio. € erhöhte, nach 8,7 Mio. € im Vorjahr.

Der Personalaufwand war 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 7,9% auf 1.175,2 Mio. € rückläufig. Neben dem Personalabbau im In- und Ausland trugen auch Kurzarbeit und der Abbau von Überstunden zu den Einsparungen bei. Der Grund für den im Vergleich zur Gesamtleistung unterproportionalen Rückgang der Personalaufwendungen waren vor allem Restrukturierungsaufwendungen für den Personalabbau. Diese schlugen im Berichtsjahr mit rund



Weitere Informationen siehe ausführliche Gewinn- und Verlust-Rechnung auf S. 127.

72 Mio. € zu Buche. Die Personalaufwandsquote, also der Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung, stieg 2020 von 32,2% im Vorjahr auf 35,0%. Ohne diese Aufwendungen für die Restrukturierung würde die Personalaufwandsquote im Geschäftsjahr 2020 bei 32,8% liegen.

Die für strukturelle Maßnahmen anfallenden Aufwendungen und Wertanpassungen von rund 80 Mio. € verringerten die Profitabilität von KRONES 2020.

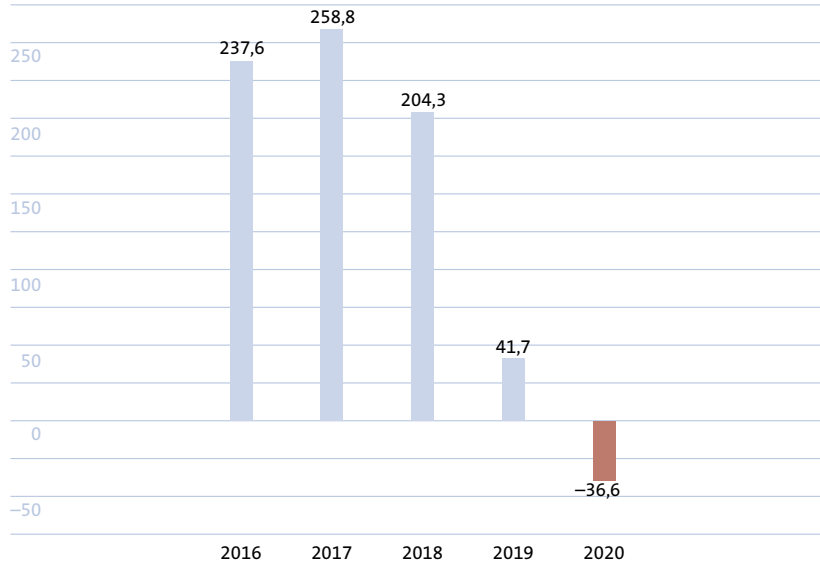
Eine positive Entwicklung zeigte der Materialaufwand. Er fiel im Berichtszeitraum überproportional zur Gesamtleistung um 17,0% auf 1.694,7 Mio. €. Die Materialaufwandsquote, also der Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung, fiel von 51,5% auf 50,4%. Verantwortlich hierfür war neben dem Rückgang der bezogenen Leistungen durch den Abbau der Zeitarbeitnehmer auch der im Vergleich zum Vorjahr höhere Anteil des Servicegeschäfts. Zudem wirkten sich unsere strukturellen Maßnahmen zur Senkung der Materialkosten positiv aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen im Berichtszeitraum um 11,9% auf 516,0 Mio. €. Während die sonstigen betrieblichen Erträge von 99,8 Mio. € auf 120,5 Mio. € stiegen, waren andere aktivierte Eigenleistungen im Geschäftsjahr von 63,0 Mio. € auf 36,7 Mio. € rückläufig. Insgesamt veränderte sich der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen und aktivierten Eigenleistungen von minus 423,1 Mio. € auf minus 358,8 Mio. €. Damit verringerte er sich um 15,2% und somit nahezu in gleicher Höhe wie die Gesamtleistung. Im Verhältnis zur Gesamtleistung blieb der Anteil stabil bei 10,7%.

Insgesamt verringerte sich im Berichtszeitraum das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) um 41,4% von 227,3 Mio. € auf 133,2 Mio. €. Folglich ging die EBITDA-Marge von 5,7% auf 4,0% zurück. Bereinigt um die im Berichtsjahr angefallenen Restrukturierungsaufwendungen für den Personalabbau von rund 72 Mio. € lag die EBITDA-Marge bei 6,2% (Vorjahr 6,6%).

Leicht unter dem Vorjahreswert lagen die Abschreibungen auf das Anlagevermögen. Sie gingen von 183,3 Mio. € im Vorjahr auf 174,0 Mio. € zurück. Hierin sind rund 18 Mio. € (Vorjahr: rund 40 Mio. €) Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte enthalten. Aufgrund der niedrigeren Abschreibungen ging das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) weniger stark zurück als das EBITDA. Es fiel

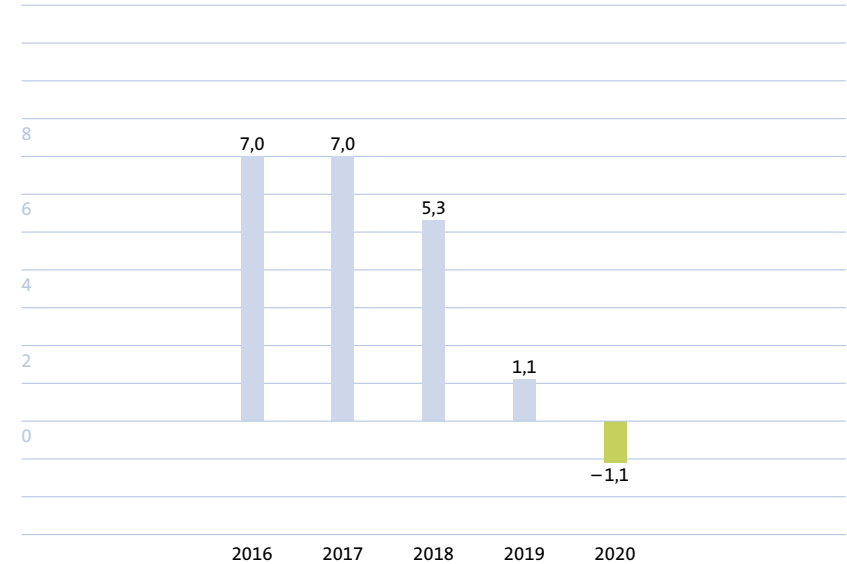
EBT KRONES Konzern in Mio. €



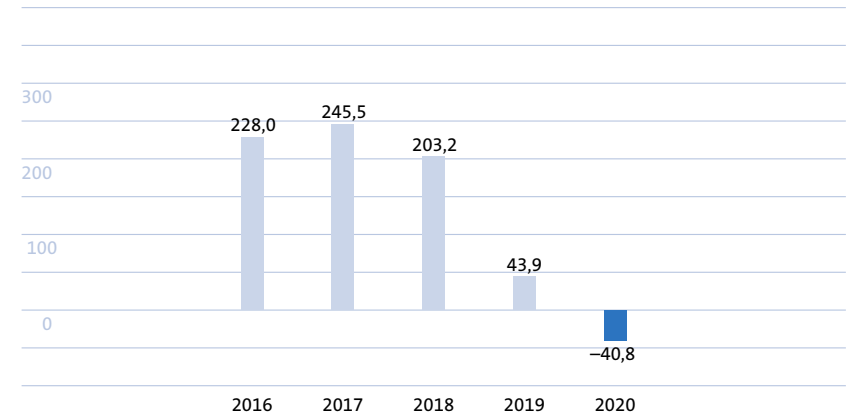
um 84,7 Mio. € auf minus 40,8 Mio. €. Das Finanzergebnis verbesserte sich insgesamt von minus 2,2 Mio. € auf plus 4,2 Mio. €. Hauptverantwortlich hierfür war der Rückgang der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen von 14,6 Mio. € auf 7,3 Mio. € sowie Erträge aus Wertanpassungen in Höhe von rund 10 Mio. €, die in die sonstigen Erträge einfließen. Erträge aus Beteiligungen konnte KRONES 2020 keine verbuchen (Vorjahr: 5,6 Mio. €).

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) verringerte sich von 41,7 Mio. € im Vorjahr auf minus 36,6 Mio. €. Daraus ergibt sich eine EBT-Marge von minus 1,1% (Vorjahr: 1,1%). Bereinigt um die im Berichtsjahr angefallenen Restrukturierungsaufwendungen und Wertanpassungen von rund 80 Mio. € lag die EBT-Marge bei 1,3%. Die Ertragssteuern lagen im Berichtsjahr mit 43,1 Mio. € über dem Vorjahreswert von 32,5 Mio. €. Sie waren im Geschäftsjahr 2020 sehr stark durch nicht steuerbare Aufwendungen beeinflusst, die aus Restrukturierung und Wertanpassungen resultieren. Unterm Strich sank das Konzernergebnis 2020 im Vergleich zum Vorjahr von 9,2 Mio. € auf minus 79,7 Mio. €.

EBT-Marge KRONES Konzern in %



EBIT KRONES Konzern in Mio. €



Kapitalflussrechnung

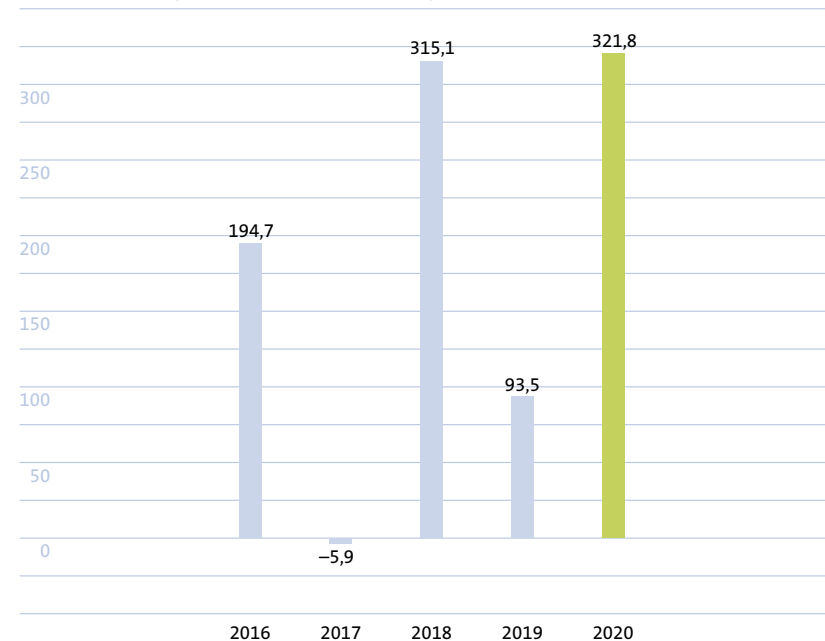
| in Mio. € | 2020 | 2019 |
|--|--------------|----------------|
| Ergebnis vor Steuern | -36,6 | 41,7 |
| zahlungsunwirksame Veränderungen | + 186,7 | + 309,4 |
| Veränderung Working Capital | + 166,0 | - 202,3 |
| Veränderung sonstige Aktiva und Passiva | + 5,7 | - 55,3 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 321,8 | 93,5 |
| Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | - 93,8 | - 168,9 |
| M&A Aktivitäten | ± 0,0 | - 28,0 |
| Sonstiges | + 6,7 | + 9,0 |
| Free Cashflow | 221,3 | - 94,4 |
| Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit | - 99,0 | - 19,3 |
| Sonstiges | - 15,7 | + 5,3 |
| Gesamte Änderung der Liquidität | 106,6 | - 108,4 |
| Liquidität am Ende des Jahres | 217,0 | 110,4 |

Free Cashflow 2020 deutlich auf 221,3 Mio. € erhöht

KRONES verbesserte 2020 den operativen Cashflow um 228,3 Mio. € auf 321,8 Mio. €. Hauptgrund hierfür war das deutlich niedrigere Working Capital.

Der Cashflow von KRONES 2020 hat sich trotz der schwierigen Bedingungen sehr positiv entwickelt. So verbesserte das Unternehmen den operativen Cashflow (Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit), trotz niedrigerem Ergebnis, um 228,3 Mio. € auf 321,8 Mio. €. Hauptverantwortlich für den starken Anstieg war das im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringere Working Capital, also das betriebsnotwendige Kapital. Es verringerte sich im Berichtszeitraum um 166,0 Mio. €, nachdem es sich im Vorjahr noch um 202,3 Mio. € erhöht hatte und den Cashflow belastete. Zum niedrigeren

Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit KRONES Konzern in Mio. €

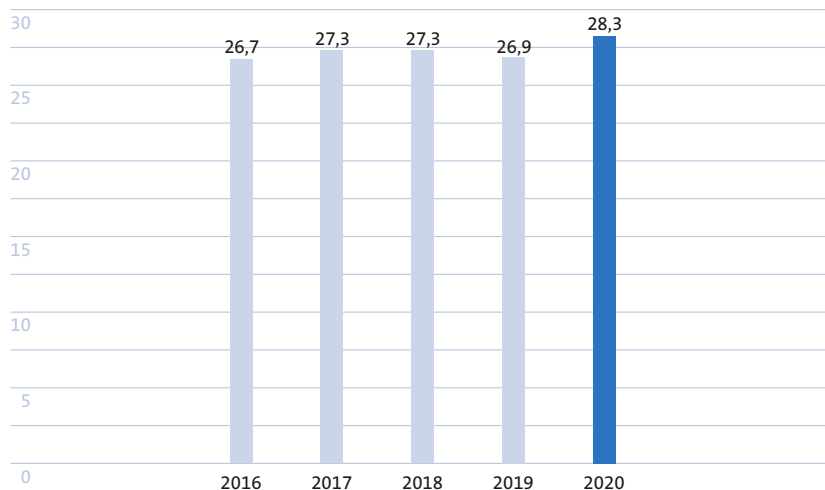


Working Capital trugen die geringeren Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte bei. Zudem spiegelt sich im niedrigeren Working Capital wider, dass KRONES die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten 2020 deutlich weniger verminderte als im Vorjahr. Die zahlungsunwirksamen Veränderungen, die neben der Veränderung von Rückstellungen vor allem Abschreibungen enthalten, wirkten sich mit 186,7 Mio. € (Vorjahr: 309,4 Mio. €) ebenso positiv auf den Cashflow aus. Die Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva ging mit 5,7 Mio. € (Vorjahr: minus 55,3 Mio. €) ebenfalls positiv in die Cashflow-Rechnung ein.

Weitere Informationen siehe ausführliche Kapitalflussrechnung Seite 131.



Working Capital zu Umsatz KRONES Konzern in Prozent (Durchschnitt der 4 Quartale)

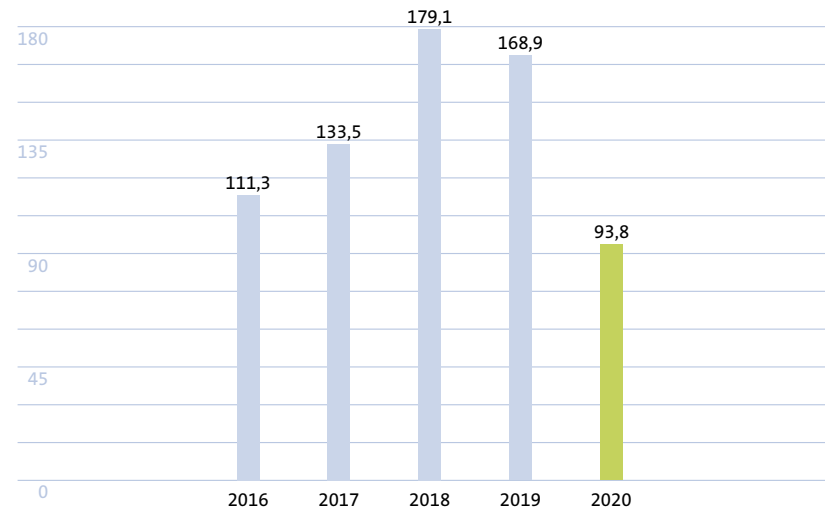
**Working Capital im Verhältnis zum Umsatz steigt auf 28,3 %**

Das durchschnittliche Working Capital der vergangenen vier Quartale im Verhältnis zum Umsatz stieg wegen des stark gesunkenen Umsatzes von 26,9 % auf 28,3 %.

Trotz Verbesserungen im Working Capital erhöhte sich das durchschnittliche Working Capital der vergangenen vier Quartale in Relation zum Umsatz wegen des stark gesunkenen Umsatzes im Berichtszeitraum von 26,9 % im Vorjahr auf 28,3 %. Damit hat KRONES das Jahresziel von 28 % bis 29 % erreicht.

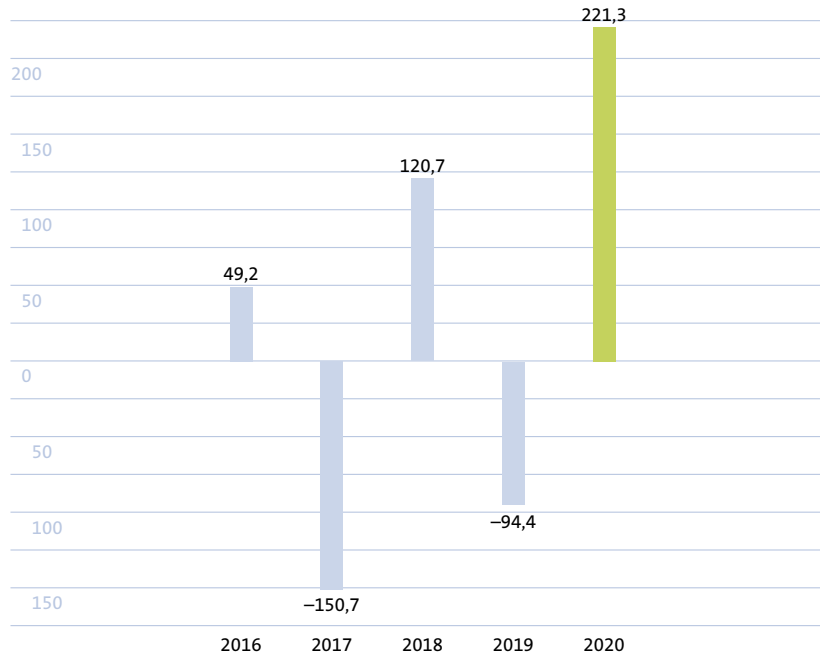
Zum Stichtag betrug das Working Capital im Verhältnis zum Umsatz 25,7 % (Vorjahr: 25,8 %).

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte KRONES Konzern in Mio. €



KRONES investierte im Berichtszeitraum 93,8 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Die Investitionen liegen damit planmäßig deutlich unter dem hohen Vorjahreswert von 168,9 Mio. €, der vom Aufbau des Standortes in Ungarn geprägt war. Das Verhältnis von Investitionen zu Abschreibungen ging im Berichtsjahr wegen außerordentlich niedriger Investitionen auf 0,54 zurück (Vorjahr: 0,92).

Free Cashflow KRONES Konzern in Mio. €

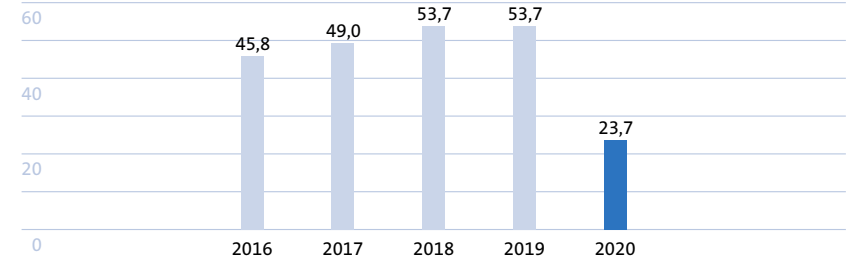


KRONES erwirtschaftete 2020 einen Free Cashflow von 221,3 Mio. € (Vorjahr: minus 94,4 Mio. €).

Den Free Cashflow, also der aus der Geschäftstätigkeit erzielte Nettozufluss an liquiden Mitteln, verbesserte das Unternehmen wegen der niedrigeren Investitionen noch deutlicher als den operativen Cashflow. 2020 steigerte KRONES den Free Cashflow um 315,7 Mio. € auf 221,3 Mio. € (Vorjahr: minus 94,4 Mio. €).

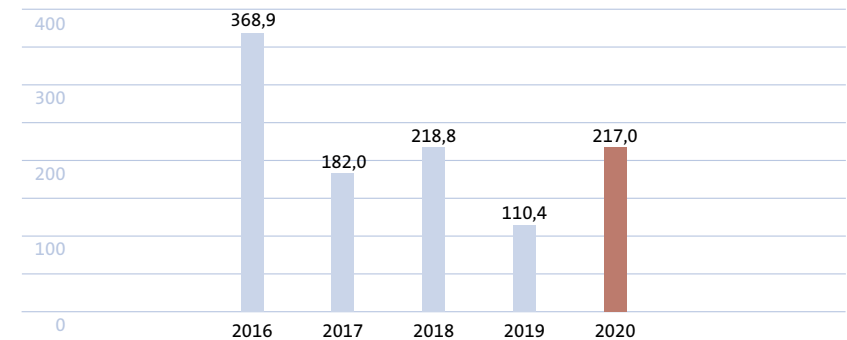
Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit lag bei 99,0 Mio. € (Vorjahr: 19,3 Mio. €). Diese Position erfasst in der Berichtsperiode im Wesentlichen den Mittelabfluss durch die Dividendenausschüttung von 23,7 Mio. € (Vorjahr:

Ausschüttungssumme KRONES Konzern in Mio. €



53,7 Mio. €), den Mittelabfluss aus dem Abbau von Bankkrediten in Höhe von 40,2 Mio. € sowie den Mittelabfluss aus der Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 35,2 Mio. € (Vorjahr: 32,1 Mio. €). Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderungen verringerten die Liquidität um 15,6 Mio. € (Vorjahr: plus 5,3 Mio. €). Unterm Strich erhöhte KRONES im Berichtsjahr die liquiden Mittel um 106,6 Mio. € auf 217,0 Mio. €. Die Nettoliquidität (Zahlungsmittel abzüglich der Bankschulden) stieg von 38,1 Mio. € im Vorjahr auf 184,9 Mio. €.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente KRONES Konzern in Mio. € zum 31. Dezember



Vermögens- und Kapitalstruktur

| in Mio. € zum 31. Dezember | 2020 | 2019 | 2018 |
|--|--------------|--------------|--------------|
| Langfristige Vermögenswerte | 1.093 | 1.154 | 1.010 |
| davon Anlagevermögen | 990 | 1.070 | 936 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 1.957 | 2.165 | 2.312 |
| davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 217 | 110 | 219 |
| Eigenkapital | 1.200 | 1.370 | 1.433 |
| Fremdkapital | 1.850 | 1.949 | 1.888 |
| langfristige Verpflichtungen | 476 | 452 | 359 |
| kurzfristige Verpflichtungen | 1.374 | 1.497 | 1.529 |
| Bilanzsumme | 3.050 | 3.319 | 3.321 |



Weitere Informationen siehe ausführliche Bilanz Seite 129 und 130.

Wegen des deutlich gesunkenen Geschäftsvolumens ging die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2020 um 8,0 % auf 3,05 Mrd. € zurück (31. Dezember 2019: 3,32 Mrd. €) und fiel jedoch weniger stark als die Gesamtleistung von KRONES (minus 15,3 %).

Die langfristigen Vermögenswerte des Unternehmens lagen Ende 2020 mit 1.092,5 Mio. € um 5,3 % unter dem Vorjahreswert von 1.154,0 €. Verantwortlich hierfür war vor allem das um 79,9 Mio. € auf 989,9 Mio. € gesunkene Anlagevermögen (Vorjahr: 1.069,8 Mio. €). Dieser Rückgang resultiert überwiegend aus niedrigeren Sachanlagen und Nutzungsrechten, die wegen der gesunkenen Investitionen auf 656,1 Mio. € (31. Dezember 2019: 693,2 Mio. €) rückläufig waren. Auch die immateriellen Vermögenswerte des Unternehmens standen zum 31. Dezember mit niedrigeren Werten in der Bilanz. Sie fielen mitunter wegen Abschreibungen auf Firmenwerte (Goodwill) in Höhe von 17,9 Mio. € auf 300,6 Mio. € (31. Dezember 2019: 345,2 Mio. €).

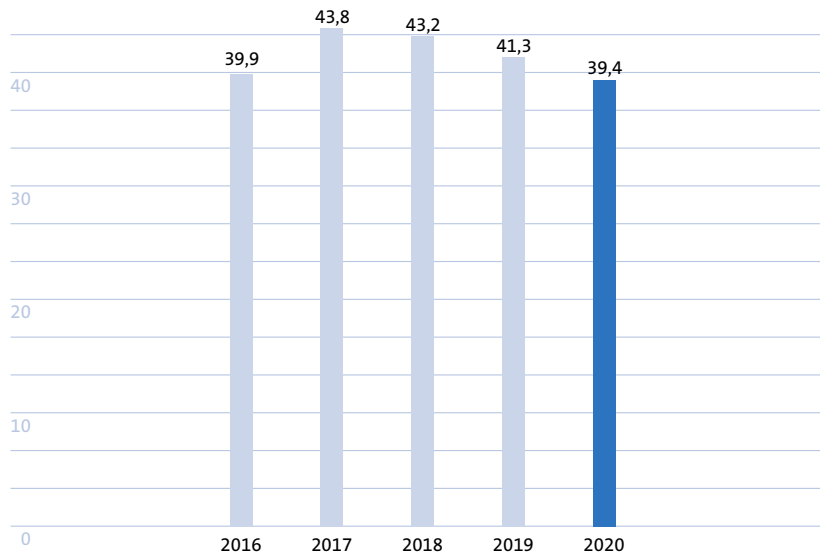
Überproportional zur Bilanzsumme haben sich die kurzfristigen Vermögenswerte von KRONES verringert. Sie lagen am Ende des Berichtszeitraums mit 1.957,0 Mio. € um 9,6 % unter dem Vorjahreswert von 2.165,4 Mio. €. Hauptverantwortlich für den Rückgang waren die deutlich gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese baute KRONES im Berichtsjahr um 228,7 Mio. € auf 704,1 Mio. € ab. Auch die Vertragsvermögenswerte waren rückläufig. Sie reduzierten sich von 571,3 Mio. € auf 518,8 Mio. €. Die Vorräte konnten ebenfalls auf 355,1 Mio. € abgebaut werden (31. Dezember 2019: 382,5 Mio. €). Vor allem wegen des im Berichtsjahr erzielten positiven Free Cashflows erhöhten sich die liquiden Mittel. Sie stiegen zum Ende 2020 um 106,6 Mio. € auf 217,0 Mio. €.

Die Bilanzsumme von KRONES ist mit 8,1 % weniger stark gefallen als die Gesamtleistung (minus 15,3 %).

Auf der Passivseite legten die langfristigen Verpflichtungen von KRONES im Berichtsjahr auf 475,5 Mio. € (31. Dezember 2019: 452,0 Mio. €) zu. Hierzu trugen hauptsächlich die gestiegenen Rückstellungen für Pensionen bei. Diese erhöhten sich, vor allem wegen des niedrigeren Abzinsungsfaktors, im Wesentlichen erfolgsneutral auf 281,4 Mio. € (Vorjahr: 260,2 Mio. €). KRONES hatte Ende 2020 langfristige Bankschulden von 5,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Deutlich verringert haben sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Sie fielen zum 31. Dezember 2020 gegenüber dem Jahresende 2019 um 8,2 % auf 1.374,0 Mio. €. Hauptverantwortlich hierfür waren die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Diese baute KRONES im Berichtszeitraum um 93,4 Mio. € auf 370,3 Mio. € ab. Zudem verringerten sich die Vertragsverbindlichkeiten, die im Wesentlichen Lieferverpflichtungen beinhalten, um 37,8 Mio. € auf 405,1 Mio. €. Ebenfalls zurückgefahren hat das Unternehmen die kurzfristigen Bankschulden. Sie beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 27,0 Mio. € (31. Dezember

KRONES Konzern Eigenkapitalquote in Prozent

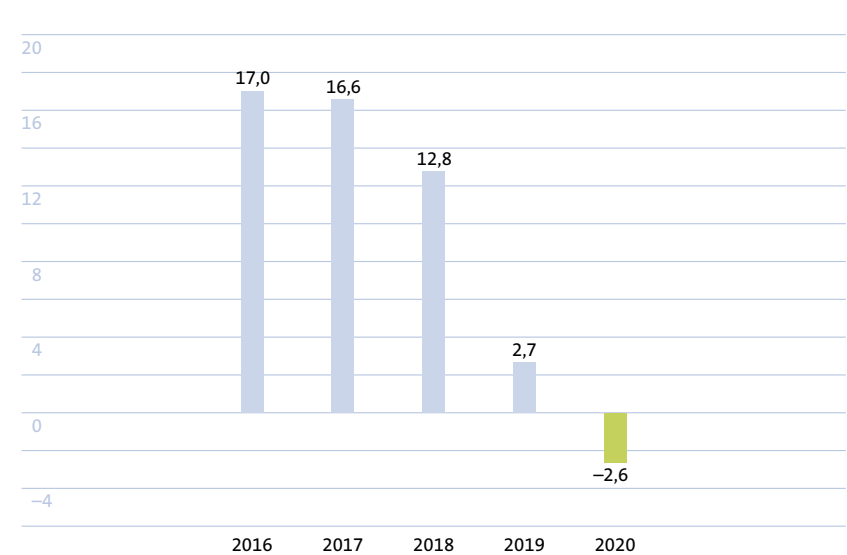


2019: 72,2 Mio. €). Die sonstigen Verpflichtungen und Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter sind, auch wegen des Rückgangs der Rückstellung für ausstehende Rechnungen ebenfalls gefallen. Sie standen Ende 2020 mit 300,0 Mio. € (Vorjahr: 325,8 Mio. €) in der Bilanz.

KRONES verfügt mit einer Eigenkapitalquote von 39,4%, einer Nettoliquidität von 184,9 Mio. € sowie freien Kreditlinien von insgesamt 1 Mrd. € weiterhin über eine hohe Finanz- und Kapitalkraft.

Zum Bilanzstichtag 2020 verfügte KRONES über eine deutlich verbesserte Nettoliquidität (liquide Mittel abzüglich Bankschulden) von 184,9 Mio. € (Vorjahr: 38,1 Mio. €). Darüber hinaus gibt es im Konzern nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von 500,1 Mio. €. Zudem steht eine Reservelinie (Back-up-Fazilität) von 500 Mio. € zur Verfügung. Damit sind die Hauptziele des KRONES Finanzmanagements, die hohe Finanzkraft und Unabhängigkeit zu erhalten, auch in der Corona-Krise gestärkt worden.

ROCE KRONES Konzern in Prozent



Eigenkapitalquote und ROCE gehen zurück

Wegen des niedrigeren Konzernergebnisses von minus 79,7 Mio. € (Vorjahr: plus 9,2 Mio. €), dem Rückgang der sonstigen Rücklagen um 66,7 Mio. € sowie der Dividendenausschüttung von 23,7 Mio. € ging das Eigenkapital 2020 um 12,4% von 1.370,0 Mio. € auf 1.200,0 Mio. € zurück. Dadurch fiel die Eigenkapitalquote von 41,3% auf 39,4%. Insgesamt weist KRONES jedoch weiterhin eine äußerst solide Finanz- und Kapitalstruktur aus.

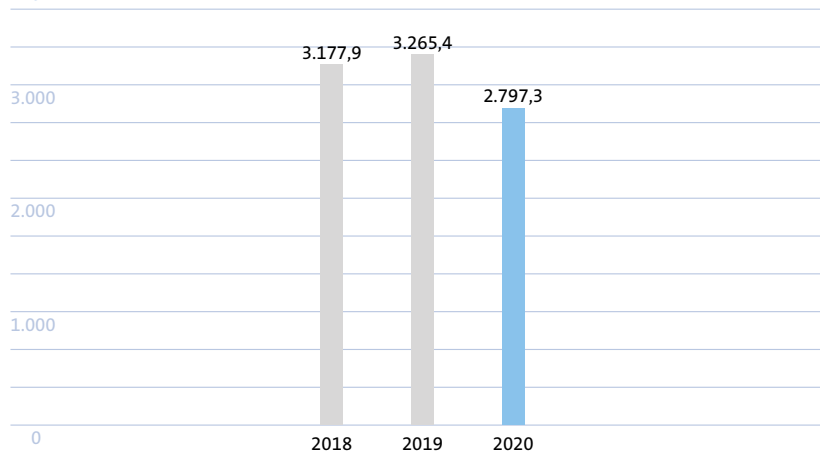
Aufgrund des negativen Konzernergebnisses war 2020 das Eigenkapital um 12,4% rückläufig. Die Eigenkapitalquote von KRONES fiel im Berichtsjahr von 41,3% auf 39,4%.

Im Berichtsjahr verringerte sich der Return on Capital Employed (ROCE), also das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Verhältnis zum durchschnittlich gebundenen Nettokapital, von plus 2,7% im Vorjahr auf minus 2,6%. Verantwortlich hierfür war das negative EBIT, das wegen der Aufwendungen für die Personalanpassung und den Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte deutlich fiel.

Bericht aus den Segmenten

Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung

Segmentumsatz in Mio. €

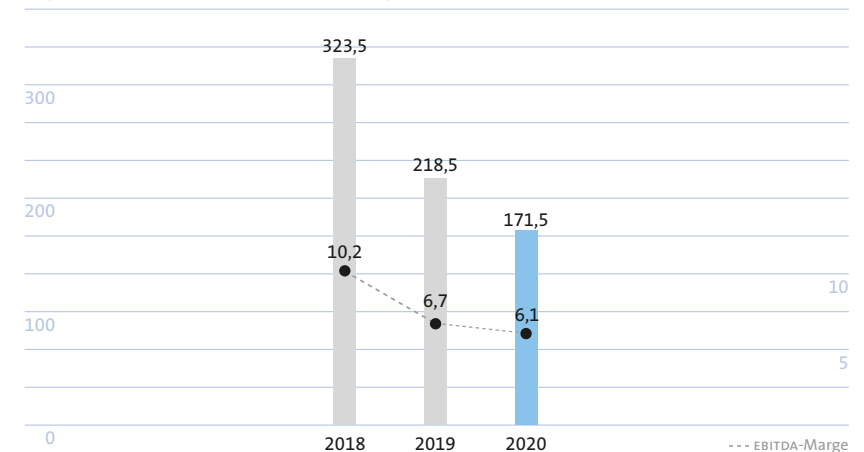


Segmentumsatz

Der Umsatz des Kernsegments von KRONES ging 2020 coronabedingt um 14,3 % auf 2.797,3 Mio. € zurück.

Im Kernsegment »Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung« verringerte sich der Umsatz 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 14,3 % von 3.265,4 Mio. € auf 2.797,3 Mio. €. In den rückläufigen Erlösen spiegeln sich die wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Pandemie wider. Aufgrund der geringen Investitionsbereitschaft der Kunden ging der Umsatz im Neumaschinengeschäft überproportional zurück. Im After-Sales-Geschäft kam Krones die starke regionale Präsenz zugute, weil damit die negativen Effekte aus den Reisebeschränkungen begrenzt werden konnten. Dennoch lagen 2020 auch die Serviceumsätze niedriger als im Vorjahr. Zum Konzernumsatz trug das Kernsegment im Berichtsjahr 84,2 % (2019: 82,5 %) bei.

Segment-EBITDA in Mio. € und EBITDA-Marge in %



Segment-EBITDA

Trotz rückläufiger Umsätze konnte KRONES die operative Ertragskraft des Kernsegments 2020 stabil halten. Die strukturellen Maßnahmen, die das Unternehmen im zweiten Halbjahr 2019 einleitete, um die Kosten zu senken, wirkten sich im Berichtszeitraum positiv auf das Ergebnis aus. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ging zwar im Vergleich zum Vorjahr von 218,5 Mio. € auf 171,5 Mio. € zurück. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 6,1 % (Vorjahr: 6,7%). Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass mit knapp 66 Mio. € ein Großteil der Aufwendungen für Personalmaßnahmen von insgesamt rund 72 Mio. € im Kernsegment anfiel und dies das EBITDA und die EBITDA-Marge des Segments beeinflusste.

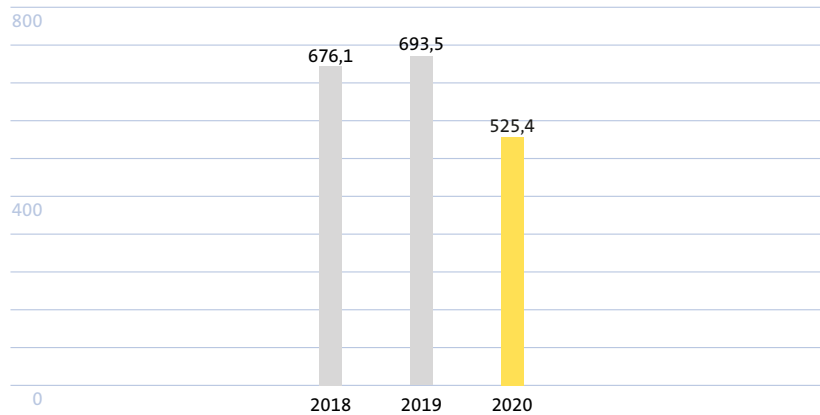
Ohne die Aufwendungen für die Personalmaßnahmen war die EBITDA-Marge im Kernsegment 2020 gegenüber dem Vorjahr stabil.

Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung



Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik

Segmentumsatz in Mio. €

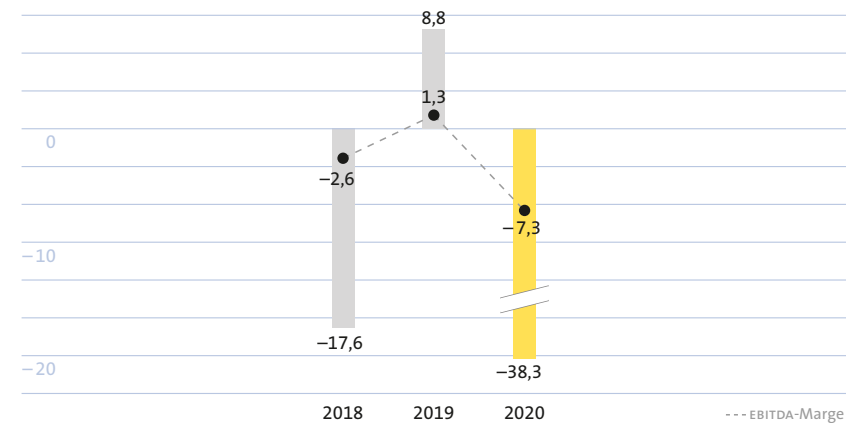


Segmentumsatz

Im Segment »Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik« wirkte sich 2020 die Corona-Krise besonders stark aus. Der Umsatz ging um 24,2% zurück.

Die Geschäfte des Segments »Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik« wurden 2020 noch stärker von der Corona-Krise belastet als das Kernsegment. Grund hierfür ist die coronabedingt schwierige Situation der internationalen Brauereien, die unter den Lockdowns litten. Der Segmentumsatz verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 24,2% von 693,5 Mio. € auf 525,4 Mio. €. Im Intralogistikgeschäft, das Teil des Segments ist, nahm der Umsatz weniger stark ab. Zum Konzernumsatz 2020 steuerte das gesamte Segment 15,8% (Vorjahr: 17,5%) bei.

Segment-EBITDA in Mio. € und EBITDA-Marge in %



Segmentergebnis

Nach einem sehr schwachen ersten Halbjahr 2020 verbesserte sich die operative Ertragslage im Segment »Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik« im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres leicht. Insgesamt ging das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 8,8 Mio. € im Vorjahr auf minus 38,3 Mio. € zurück. Darin spiegelt sich insbesondere die schlechte Lage der Brauereien wider. Darüber hinaus beeinflussten Aufwendungen für die Personalmaßnahmen das EBITDA des Segments im vierten Quartal mit rund 6 Mio. €. Im Bereich Intralogistik war unsere Tochtergesellschaft SYSTEM LOGISTICS insbesondere im ersten Halbjahr durch den Lockdown in Italien stark belastet. Im zweiten Halbjahr wurden wieder Gewinne erzielt, die jedoch die Verluste des ersten Halbjahres nicht komplett kompensieren konnten. Zudem schlugen sich die Anlaufverluste des Digitalisierungsgeschäfts im Segmentergebnis nieder.

Das EBITDA des Segments »Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik« lag 2020 bei minus 38,3 Mio. € (Vorjahr: 8,8 Mio. €). Hierin sind Aufwendungen für Restrukturierung von rund 6 Mio. € enthalten.

Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik



Gesamtaussage zur **wirtschaftlichen Lage**

Das abgelaufene Geschäftsjahr war bei KRONES vor allem durch die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus gekennzeichnet. Die Covid-19-Pandemie hatte großen Einfluss auf die Investitionsbereitschaft unserer Kunden und somit auch auf die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von KRONES.

Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes ist es KRONES gelungen, die angepassten Prognosen an die Geschäftsentwicklung des abgelaufenen Jahres zu erfüllen bzw. leicht zu übertreffen. Hierzu beigetragen hat vor allem die konsequente Umsetzung der strukturellen Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung, inklusive der durchgeführten Personalmaßnahmen.

Im Coronajahr 2020 verzeichnet KRONES einen Umsatzrückgang um 16,1% auf 3.322,7 Mio. €. Damit gingen die Erlöse etwas weniger stark zurück als Anfang November 2020 prognostiziert (minus 17%). Der Auftragseingang fiel um 19,0% auf 3.307,0 Mio. €. Er zeigte aber im dritten und besonders im vierten Quartal deutliche Erholungstendenzen.

Wegen der insgesamt rückläufigen Auftragseingänge waren die Kapazitäten von KRONES 2020 nicht optimal ausgelastet. Dies belastete die Ertragskraft. Positiv wirkten sich die strukturellen Maßnahmen aus, die zu deutlichen Kosteneinsparungen führten. Insgesamt ging das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) 2020 von 227,3 Mio. € im Vorjahr auf 133,2 Mio. € zurück. Die EBITDA-Marge lag bei 4,0% (Vorjahr: 5,7%). Ohne die Aufwendungen für den Stellenabbau zur Kapazitätsanpassung von 72 Mio. € entspricht dies

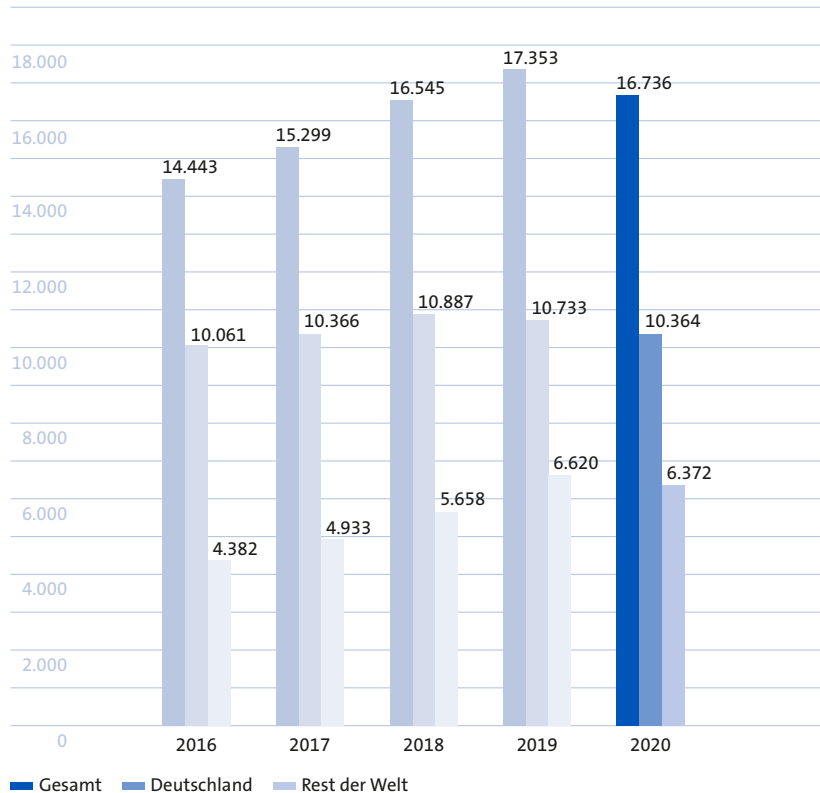
einer EBITDA-Marge von 6,2% (Vorjahr: 6,6%). Die Prognose des Vorstands lag bei 5,5% bis 6,0%. Das Working Capital im Verhältnis zum Umsatz, die dritte Zielgröße von KRONES, erhöhte sich von 26,9% im Vorjahr auf 28,3%. Damit hat KRONES das Jahresziel von 28% bis 29% erreicht.

Aufgrund des stark verbesserten Free Cashflow – er stieg 2020 deutlich auf 221,3 Mio. € (Vorjahr: minus 94,4 Mio. €) – verfügte KRONES über eine deutlich höhere Nettoliquidität (liquide Mittel abzüglich Bankschulden) von 184,9 Mio. € (Vorjahr: 38,1 Mio. €). Darüber hinaus stehen dem Konzern nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von 500 Mio. € sowie zusätzlich eine Reservelinie (Back-up-Fazilität) von 500 Mio. € zur Verfügung. Damit sind die Hauptziele des KRONES Finanzmanagements, die hohe Finanzkraft und Unabhängigkeit zu erhalten, auch in der Corona-Krise gestärkt worden.

Für das Geschäftsjahr 2021 ist der Vorstand vorsichtig optimistisch. Er prognostiziert ein Wachstum von 2,5% bis 3,5% beim Umsatz. Aufgrund der leichten Umsatzbelebung und den Einsparungen aus den strukturellen Maßnahmen erwartet der Vorstand eine bessere Ertragskraft als 2020. Bei der EBITDA-Marge rechnet KRONES 2021 mit 6,5% bis 7,5%. Die dritte Zielgröße Working Capital in Relation zum Umsatz soll sich auf 26% bis 27% verbessern. Die Prognose 2021 steht allerdings unter dem Vorbehalt, dass es zu keinen gravierenden Belastungen durch die Covid-19-Pandemie kommt. Dies würde die Gesamtwirtschaft und somit auch KRONES stärker als aktuell erwartet belasten und zu negativen Umsatz- und Ergebniseffekten führen.

Mitarbeiter

Mitarbeiter nach Regionen



Mitarbeiterzahl sinkt weltweit um 3,6 % auf 16.736

Wegen der strukturellen Anpassungen an die kurz- und mittelfristig niedrigere Nachfrage hat KRONES 2020 seine Belegschaft um 617 auf 16.736 Mitarbeiter reduziert. Der größtenteils bereits Ende 2019 eingeleitete Stellenabbau im Inland führte dazu, dass die Zahl der Beschäftigten an den deutschen Standorten im Berichtsjahr um 369 auf 10.364 zurückging.

KRONES baute 2020 weltweit 617 Stellen ab. Besonders betroffen waren von den strukturellen Anpassungen die deutschen Standorte. Der Anteil der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter lag mit 38,1 % auf Vorjahresniveau.

Da durch die Covid-19-Pandemie zudem der Ausbau des Global Footprint vorübergehend gebremst wird, war auch die Zahl der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter rückläufig. Sie fiel um 248 auf 6.372. Der Anteil der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter lag damit, wie im Vorjahr, bei 38,1%.

Belegschaft in den Emerging Markets ebenfalls leicht rückläufig

Im Berichtsjahr ging die Mitarbeiterzahl in den aufstrebenden Regionen ebenfalls leicht um 3,2% auf 4.055 Mitarbeiter zurück. Damit hat sich die Zahl der Beschäftigten in den Emerging Markets nach dem starken Anstieg im Vorjahr (+ 33,3%) auf hohem Niveau krisenbedingt konsolidiert. Dennoch hat sich der Anteil der ausländischen Mitarbeiter in den Emerging Markets, in denen KRONES seit Jahren rund 50% des Konzernumsatzes erwirtschaftet, leicht von 24,1% im Vorjahr auf 24,2% erhöht.

KRONES baut Mitarbeiter mit Freiwilligenprogramm ab

Im September und November 2020 hat KRONES einem Teil seiner in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter individuelle und freiwillige Angebote zur Aufhebung des Arbeitsverhältnisses unterbreitet. Dieses Angebot haben rund 400 Mitarbeiter angenommen. Das reichte aber nicht aus, um die Kapazitäten den

künftigen Marktgegebenheiten anzupassen. Deshalb hat der Vorstand Ende 2020 beschlossen, zusätzlich 350 Stellen an den inländischen Standorten der KRONES AG abzubauen. Dieser Personalabbau wird möglichst sozialverträglich umgesetzt.

Mitarbeiterentwicklung in den Emerging Markets 2016–2020

| Jahr | Südamerika | Afrika | Asien/Pazifik | Osteuropa | China | Gesamt |
|------|------------|--------|---------------|-----------|-------|--------|
| 2016 | 549 | 386 | 602 | 155 | 508 | 2.200 |
| 2017 | 581 | 393 | 734 | 398 | 608 | 2.714 |
| 2018 | 637 | 452 | 830 | 507 | 716 | 3.142 |
| 2019 | 782 | 671 | 1.009 | 933 | 792 | 4.187 |
| 2020 | 778 | 639 | 974 | 922 | 742 | 4.055 |

KRONES hat 2020 die Belegschaft in den Emerging Markets nach dem starken Anstieg des Vorjahres (+ 33,3 %) leicht um 3,2 % auf 4.055 Mitarbeiter abgebaut.

In den aufstrebenden Märkten will das Unternehmen auch künftig überproportional stark wachsen. Dort haben wir deshalb in den Vorjahren die Belegschaft bereits deutlich aufgestockt. Je mehr Mitarbeiter KRONES aus der jeweiligen Region für die internationalen Standorte gewinnt, umso näher sind wir am Kunden und am jeweiligen Markt. Mittelfristig werden wir bei entsprechender Marktentwicklung den Anteil der Mitarbeiter in den Emerging Markets weiter aufstocken.

KRONES braucht qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Sie sind die Basis für den langfristigen Erfolg von KRONES. Nur mit ihnen kann das Unternehmen die Chancen des Marktes nutzen und die Stärken von KRONES ausbauen. Deshalb investieren wir, trotz Coronakrise, unverändert stark in die Aus- und Weiterbildung der weltweiten Belegschaft.



Weiterführende Informationen zum Thema Mitarbeiter entnehmen Sie bitte unserem Nichtfinanziellen Bericht. Dieser ist im Internet unter www.krones.com/de/unternehmen/verantwortung/downloads.php aufrufbar.

Nachhaltiges Wirtschaften

Im Rahmen seines Nachhaltigkeitsmanagements leistet der KRONES Konzern seinen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung. Um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen, den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und den positiven Einfluss auf die Gesellschaft kontinuierlich auszubauen, wird Nachhaltigkeit bei allen wesentlichen Entscheidungen immer mitgedacht. Der KRONES Konzern ist sich der Verantwortung bewusst, die wir nicht nur für unsere ökonomische Leistung, sondern auch für die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft sowie künftige Generationen tragen.

Nichtfinanzieller Bericht 2020

Im Rahmen des im Jahr 2017 in Kraft getretenen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes legen wir offen, welche Konzepte wir im abgelaufenen Geschäftsjahr hinsichtlich der für KRONES wesentlichen nichtfinanziellen Sachverhalte verfolgt haben.

Der Nichtfinanzielle Bericht 2020, der nicht Bestandteil des Konzernlageberichts ist, ist zugleich für den KRONES Konzern und die KRONES AG der zusammengefasste, gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2020 im Sinne von §§ 315b, 315c in Verbindung mit 289c bis 289e des Handelsgesetzbuchs (HGB).

Veröffentlicht wird der Bericht im Internet unter www.krones.com/de/unternehmen/verantwortung/downloads.php.



Risiko- und Chancenbericht

- Risiken werden laufend identifiziert
- Effiziente Kontroll- und Steuerungsinstrumente begrenzen Risiken

Das Risikomanagementsystem von KRONES

KRONES begegnet möglichen Risiken aktiv. Alle wesentlichen Geschäftsprozesse unterliegen laufend einem internen Kontroll- und Steuerungssystem.

Im Rahmen seiner internationalen Geschäftstätigkeit ist KRONES einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Um diese möglichen Risiken frühzeitig zu erkennen, ihnen aktiv zu begegnen und sie zu begrenzen, überwachen wir alle wesentlichen Geschäftsprozesse laufend. Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie identifizieren, analysieren und erschließen wir auch Chancen. Im Gegensatz zu den Risiken erfassen wir die unternehmerischen Chancen nicht im Risikomanagementsystem.

Grundsätzlich sind Risiken als mögliche negative Abweichung von unserer Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2021 definiert. Chancen sind als positive Abweichung von unserer Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2021 zu verstehen. In den beiden Segmenten des KRONES Konzerns bestehen aufgrund derselben Absatz- und Beschaffungsmärkte im Wesentlichen auch die gleichen Risiken und Chancen.

Das Risikomanagementsystem von KRONES besteht aus einem internen Kontroll- und Steuerungssystem, mit dem wir alle relevanten Risiken erfassen, analysieren und bewerten. In einem detaillierten und fortlaufenden Planungs-, Informations- und Kontrollprozess überwachen wir die wesentlichen Risiken sowie bereits eingeleitete Gegenmaßnahmen.

Wir bewerten Risiken anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und ihren möglichen finanziellen Auswirkungen. Maßstab für die möglichen finanziellen Auswirkungen ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Ausgehend vom Bruttoisiko ermitteln wir das Nettoisiko, das sich ergibt, nachdem wir risikominimierende Maßnahmen getroffen haben.

KRONES stellt die Risiken in einer dreispaltigen Tabelle dar: Die maximale Schadenhöhe eines Risikos, die Eintrittswahrscheinlichkeit und als Produkt dieser beiden Werte die mögliche finanzielle Auswirkung. Die Einstufung erfolgt jeweils in den Bewertungskategorien niedrig, mittel und hoch.

Die Bewertungskategorien sind wie folgt definiert:

Die Bewertungskategorien sind wie folgt definiert:

| Maximale Schadenhöhe* | | Eintrittswahrscheinlichkeit | | Mögliche finanzielle Auswirkung* | |
|-----------------------|----------------------|-----------------------------|--------------|----------------------------------|----------------------|
| niedrig | 1,0 bis 10,0 Mio. € | niedrig | 0 bis 20 % | niedrig | 1,0 bis 10,0 Mio. € |
| mittel | 10,1 bis 50,0 Mio. € | mittel | 21 bis 49 % | mittel | 10,1 bis 50,0 Mio. € |
| hoch | > 50,0 Mio. € | hoch | 50 bis 100 % | hoch | > 50,0 Mio. € |

*gemessen am EBIT

Mehrstufiges Risikomanagementsystem

Unser Risikomanagementsystem, das wir anhand praktischer Erfahrungen permanent verbessern, besteht aus den Modulen Risikoanalyse, Risikoüberwachung sowie Risikoplanung und -steuerung.

Risikoanalyse

Um mögliche Risiken frühzeitig zu identifizieren, beobachten wir kontinuierlich sämtliche Geschäftsaktivitäten. Wesentliche projektbezogene Risiken werden vor Annahme eines Auftrags verringert bzw. vermieden. Deshalb prüfen wir die Rentabilität aller Angebote vor der Auftragsannahme. Ab einer fest definierten Ordergröße durchlaufen die Aufträge darüber hinaus eine mehrdimensionale Risikoanalyse. Neben der Rentabilität werden dabei Finanzierungsrisiken, technologische Risiken und steuerliche sowie Termin- und sonstige vertragliche Risiken einzeln erfasst und bewertet, bevor ein Auftrag angenommen wird.

Risiken, die sich für unser Unternehmen aus der Änderung von Markt- oder Wettbewerbsverhältnissen ergeben, begegnen wir, indem wir über alle Segmente und Bereiche hinweg regelmäßig detaillierte Markt- und Wettbewerbsanalysen erstellen.

Darüber hinaus führen wir jährlich einmal für die AG und alle wesentlichen Gesellschaften des Konzerns eine umfangreiche Risikoinventur durch. Die Ergebnisse der Risikoinventur sowie Maßnahmen zur Risikoreduzierung fließen in die jährliche Unternehmensplanung ein. Grundprinzipien sowie der Ablaufprozess sind in einer Risikorichtlinie dokumentiert. Das Risikomanagementsystem dient nicht nur dem gesetzlich vorgegebenen Zweck, existenzgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen, sondern erfasst darüber hinaus auch alle Risiken, die die Ertragslage des Unternehmens wesentlich beeinträchtigen können.

Risikoüberwachung

Durch verschiedene, miteinander verzahnte Controllingprozesse überwachen wir die Risiken im KRONES Konzern. Mit regelmäßigen und umfassenden Berichten aus den einzelnen Geschäftseinheiten werden der Vorstand und andere Entscheidungsträger frühzeitig über alle eventuellen Risiken und Planabweichungen sowie über den Status der Maßnahmen zur Risikominimierung informiert. Bei Projekten mit hohem Auftragswert werden Risikopotenziale in regelmäßigen Treffen untersucht und bewertet. Mitarbeiter, die Risiken identifizieren, geben ihre Informationen unverzüglich über das unternehmensinterne Meldewesen weiter.

Risikoplanung und -steuerung

Für unser Kontroll- und Steuerungssystem nutzen wir im Wesentlichen folgende Instrumente, mit denen wir unsere Geschäfte planen und Risiken steuern.

- Jahresplanung
- Mittelfristplanung
- Strategische Planung
- Rollierende Prognoserechnung
- Monats- und Quartalsreports
- Investitionsplanung
- Produktionsplanung
- Kapazitätsplanung
- Projektcontrolling
- Debitorenmanagement
- Wechselkursabsicherungsgeschäfte
- Versicherungen

Organisation des Risikomanagements

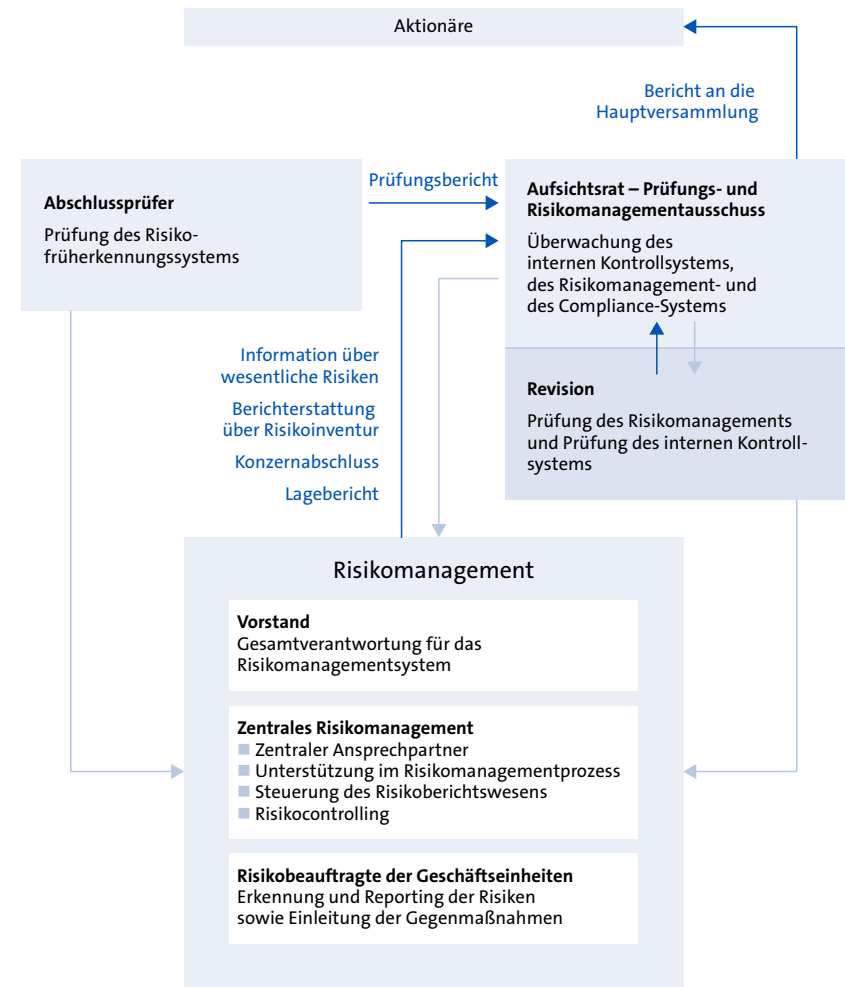
Das Risikomanagement von KRONES wird laufend überwacht und überprüft. Hierfür gibt es klare Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche.

Das Risikomanagement ist bei KRONES im Controlling verankert. Geprüft wird das Risikomanagementsystem durch die interne Revision.

Im Controlling laufen alle relevanten Informationen zusammen, werden dort aufbereitet und dem

Vorstand als Management-Tool zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus gibt es in den verschiedenen Segmenten und Bereichen des Unternehmens Risikobeauftragte, die für das Risikomanagement verantwortlich sind. Dies beinhaltet Risikoerkennung und -reporting sowie Einleitung und Umsetzung von Maßnahmen zur aktiven Risikosteuerung.

Organisation des Risikomanagements von KRONES



Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Ziel des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist sicherzustellen, dass alle Geschäftsvorfälle richtig erfasst, aufbereitet, gewürdigt und in die Rechnungslegung übernommen werden.

garantieren, dass die Rechnungslegung des Unternehmens wirksam, wirtschaftlich sowie ordnungsgemäß ist und alle maßgeblichen rechtlichen Vorschriften eingehalten werden.

Mit dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKR) im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellt KRONES sicher, dass sämtliche Geschäftsvorfälle bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet, gewürdigt und in die Rechnungslegung übernommen werden. Das IKR von KRONES umfasst alle Grundsätze, Methoden und Maßnahmen, die

Im KRONES Konzern besteht eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur. Bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen werden zentral gesteuert.

- Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Unternehmensbereiche sind klar getrennt und Verantwortungsbereiche eindeutig zugeordnet.
- Innerhalb der Geschäftsbereiche werden regelmäßige Kontrollfunktionen, vor allem durch das Controlling, übernommen.
- Im Finanz- und Rechnungswesen wird, soweit möglich, Standardsoftware eingesetzt.
- Durch entsprechende Einrichtungen im IT-Bereich wird die im Finanz- und Rechnungswesen eingesetzte Unternehmenssoftware gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Es besteht ein adäquates Richtlinienwesen (Zahlungsrichtlinien, Reisekostenrichtlinien u. a.), das laufend aktualisiert wird.
- Alle Abteilungen, die am Rechnungslegungsprozess beteiligt sind, arbeiten ständig daran, die Qualität der Arbeit sicherzustellen.
- In regelmäßigen Stichproben prüfen wir laufend, ob Buchhaltungsdaten vollständig und richtig sind.
- Die in der Buchhaltung eingesetzte Software führt programmierte Plausibilitätsprüfungen durch.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Vorgängen wenden wir das Vier-Augen-Prinzip an.

Übersicht und Beschreibung der wesentlichen Risiken

| Risikokategorie | Maximale Schadenhöhe | Eintrittswahrscheinlichkeit | Finanzielle Auswirkung |
|---------------------------------------|----------------------|-----------------------------|------------------------|
| Umfeld- und Branchenrisiken | | | |
| ■ Gesamtwirtschaftliche Risiken | hoch | mittel | mittel |
| ■ Branchenspezifische Risiken | hoch | niedrig | mittel |
| Finanzwirtschaftliche Risiken | | | |
| ■ Ausfallrisiken | hoch | niedrig | hoch |
| ■ Liquiditätsrisiko | niedrig | niedrig | niedrig |
| ■ Zinsänderungsrisiko | niedrig | niedrig | niedrig |
| ■ Währungsrisiko | mittel | mittel | niedrig |
| Operative Risiken | | | |
| ■ Preisrisiko | hoch | mittel | hoch |
| ■ Beschaffungsrisiken | mittel | mittel | mittel |
| ■ Kostenrisiko | hoch | mittel | hoch |
| ■ Personalrisiko | niedrig | niedrig | niedrig |
| Rechtliche Risiken | | | |
| | hoch | mittel | mittel |
| Umwelt- und Sicherheitsrisiken | | | |
| | hoch | niedrig | niedrig |
| IT-Risiken | | | |
| | mittel | niedrig | niedrig |



KRONES teilt die maximale Schadenhöhe, die Eintrittswahrscheinlichkeiten und die finanziellen Auswirkungen wesentlicher Risiken in die Bewertungskategorien niedrig, mittel und hoch ein. Definition siehe Seite 86.

Umfeld- und Branchenrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken

KRONES ist mit seinen Produkten und Dienstleistungen für die Getränke- und Lebensmittelindustrie weniger konjunkturabhängig als andere Maschinenbauer. Komplette entziehen kann sich das Unternehmen gesamtwirtschaftlichen Einflüssen aber nicht, wie die Corona-Krise 2020 gezeigt hat.

Die weiteren Auswirkungen des Coronavirus auf die Weltwirtschaft sind weiterhin schwer abzuschätzen. Sollte sich die Covid-19-Pandemie im laufenden Jahr schwerer eindämmen lassen als erwartet, beispielsweise wegen gefährlicher Mutationen oder Impfschwierigkeiten, hätte das negative Folgen auf das Wirtschaftswachstum und die Investitionsbereitschaft der Kunden. Dies könnte sich mindernd auf den Umsatz und das Ergebnis von KRONES auswirken.

Von möglichen internationalen Handelskonflikten sind wir direkt nur in geringem Umfang betroffen. Sollte sich die Weltwirtschaft aber beispielsweise wegen anhaltender Handelskonflikte deutlich schwächer entwickeln als erwartet, würde sich das auch auf Umsatz und Ergebnis von KRONES negativ auswirken.

Auch eine globale Finanzkrise könnte zulasten der Investitionen in Maschinen und Anlagen von KRONES gehen, weil sich die Finanzierungsmöglichkeiten allgemein verschlechtern würden. Durch die breite internationale Aufstellung des Unternehmens ist KRONES in der Lage, Geschäftseinbrüche in einzelnen Regionen zumindest abzumindern.

Auswirkung gesamtwirtschaftlicher Risiken: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als mittel eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von mittleren finanziellen Auswirkungen aus.

Branchenspezifische Risiken

Branchenspezifischen Risiken ist KRONES hauptsächlich durch die Entwicklung des weltweiten Verpackungsmarktes und dem Agieren seiner Wettbewerber ausgesetzt. Das Wettbewerbsumfeld könnte sich verschärfen, wenn Konkurrenten von KRONES auf Kosten der Preisqualität den Kampf um Aufträge forcieren, um ihre Kapazitäten auszulasten. Dem Risiko, Marktanteile zu verlieren, begegnen wir, indem wir unseren technologischen Vorsprung weiter ausbauen. Darüber hinaus differenziert sich KRONES mit seiner starken Serviceorientierung vom Wettbewerb.

Hauptsächlich in Europa wird seit einigen Jahren verstärkt über Kunststoff- und PET-Verpackungen debattiert. KRONES erzielt einen großen Teil des Umsatzes mit solchen Produkten. Es ist nicht auszuschließen, dass sich die PET-Debatte nachhaltig verschärft und regional ausweitet. Dies könnte die Investitionsbereitschaft unserer Kunden im Bereich Kunststofftechnik vermindern und damit Umsatz und Ergebnis negativ beeinflussen.

Auswirkung branchenspezifischer Risiken: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von mittleren finanziellen Auswirkungen aus.

Finanzwirtschaftliche Risiken

KRONES ist finanzwirtschaftlichen Risiken in Form von Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken, Zinsänderungsrisiken und Währungsrisiken ausgesetzt. Wir beschreiben diese Risiken und geeignete Maßnahmen im Folgenden auch in Einklang mit den Angaben nach IFRS 7 zur Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten. Grundsätzlich bestehen durch regionale und kundenbezogene Diversifizierungen keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

1. Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko beschreibt das maximale Risikopotenzial, das sich aus den einzelnen Positionen zum Berichtszeitpunkt ergibt. Etwaige vorhandene Sicherheiten werden nicht berücksichtigt.

1.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das Kreditrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beschreibt die Gefahr eines ökonomischen Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Kunde seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

KRONES steuert Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis von internen Richtlinien. Ein Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist durch verschiedene, gegebenenfalls länderspezifische Sicherungsformen, abgesichert. Die Sicherungen umfassen zum Beispiel den Eigentumsvorbehalt sowie Garantien und Bürgschaften oder Akkreditive. Um dem Kreditrisiko vorzubeugen, werden zudem externe Bonitätsprüfungen von Kunden durchgeführt. Darüber hinaus existieren Prozesse zur laufenden Überwachung von eventuell ausfallgefährdeten Forderungen. Wertberichtigungen auf uneinbringliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgen auf individueller Basis. Die, gemessen am gesamten Forderungsbestand, sehr geringen tatsächlichen Forderungsausfälle belegen die Effektivität der vorgenommenen Maßnahmen.

Das theoretisch maximale Kreditrisiko aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert.

| in T€ | Buchwert | davon: zum Abschluss- stichtag nicht über- fällig | davon: zum Abschlussstichtag in den folgenden Zeitbändern überfällig | | | |
|---|-----------|--|---|---------------------------------|----------------------------------|-------------------|
| | | | bis zu 90 Tagen | zwischen 90 und 180 Tagen | zwischen 180 und 360 Tagen | über 360 Tagen |
| 31.12.2020 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögens- werte | 1.259.108 | 1.130.227 | 82.798 | 26.194 | 17.698 | 2.191 |
| 31.12.2019 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögens- werte | 1.533.050 | 1.368.344 | 115.204 | 21.677 | 19.501 | 8.324 |

1.2 Derivative Finanzinstrumente

KRONES verwendet derivative Finanzinstrumente auf einzelvertraglicher Basis ausschließlich für das Risikomanagement. Ohne den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wäre das Unternehmen höheren finanziellen Risiken ausgesetzt.

Sie decken im Wesentlichen die Risiken ab, die aus Kursveränderungen des US-Dollars, des kanadischen Dollars, der norwegischen Krone sowie des japanischen Yens gegenüber dem Euro entstehen können. Die wesentlichen Vertragsspezifika (Höhe, Laufzeit) von Grund- und Sicherungsgeschäft sind weitgehend identisch. Das Ausfallrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten besteht maximal in der Höhe des Saldos der positiven Marktwerte bei Ausfall eines Vertragspartners. Hierzu verweisen wir auf den Konzernanhang.

1.3 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die maximale Kreditrisikoposition aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten entspricht dem Buchwert dieser Instrumente. KRONES ist aus den sonstigen Vermögenswerten keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt. Die darin enthaltenen Vermögenswerte sind kurzfristig.

Auswirkung von Ausfallrisiken: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von hohen finanziellen Auswirkungen aus.

2. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllen kann.

KRONES generiert finanzielle Mittel vorwiegend durch das operative Geschäft. Die Mittel dienen vorrangig der Finanzierung des Working Capital sowie von Investitionen. KRONES steuert seine Liquidität, indem das Unternehmen neben dem Zahlungsmittelzufluss aus dem operativen Geschäft ausreichend liquide Mittel vorhält und Kreditlinien bei Banken unterhält. Das operative Liquiditätsmanagement des Unternehmens besteht aus

einem Cash-Managementsystem, das auf einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung auf Jahresbasis beruht. Damit kann KRONES frühzeitig auf mögliche Liquiditätsgänge reagieren. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von KRONES umfassen neben Kassenbeständen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten. Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die undiskontierten Cashflows der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 die Liquiditätssituation des Unternehmens beeinflussen.

| in T€ | Buchwert 31.12.2020 | Cashflow 2021 | | Cashflow 2022–2025 | | Cashflow nach 2025 | |
|---|------------------------|------------------|----------------|-----------------------|---------------|-----------------------|---------------|
| | | Zinsen | Tilgung | Zinsen | Tilgung | Zinsen | Tilgung |
| Derivate Finanzinstrumente | 784 | 0 | 735 | 0 | 49 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten | 32.064 | 43 | 27.005 | 158 | 3.809 | 7 | 1.250 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 370.359 | 0 | 370.315 | 0 | 44 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen | 95.217 | 713 | 28.058 | 2.494 | 50.851 | 1.315 | 16.308 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 107.556 | 0 | 95.369 | 0 | 12.187 | 0 | 0 |
| | 605.980 | 756 | 521.482 | 2.652 | 66.940 | 1.322 | 17.558 |

| in T€ | Buchwert 31.12.2019 | Cashflow 2020 | | Cashflow 2021–2024 | | Cashflow nach 2024 | |
|---|------------------------|------------------|----------------|-----------------------|----------------|-----------------------|--------------|
| | | Zinsen | Tilgung | Zinsen | Tilgung | Zinsen | Tilgung |
| Derivate Finanzinstrumente | 3.392 | 0 | 2.828 | 0 | 564 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten | 72.242 | 0 | 72.178 | 3 | 64 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 463.736 | 0 | 463.722 | 0 | 14 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen | 89.048 | 2.082 | 29.802 | 5.125 | 56.034 | 611 | 3.212 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 146.013 | 0 | 100.347 | 0 | 47.216 | 0 | 0 |
| | 774.431 | 2.082 | 668.877 | 5.128 | 103.892 | 611 | 3.212 |

Auswirkung des Liquiditätsrisikos: Bei einer niedrigen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

3. Zinsänderungsrisiko

KRONES ist Risiken ausgesetzt, die sich aus möglichen Schwankungen der Marktzinssätze ergeben können. KRONES nahm zum Bilanzstichtag 2020 im Verhältnis zum Geschäftsvolumen nur relativ geringe Bankkredite in Anspruch.

Auswirkung des Zinsänderungsrisikos: Bei einer niedrigen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

4. Währungsrisiko

Da unsere Exporte in Länder außerhalb der Eurozone einen wesentlichen Anteil am Gesamtumsatz ausmachen, sind wir grundsätzlich Währungsrisiken ausgesetzt. Mit Kurssicherungsgeschäften wirken wir diesen bestmöglich entgegen. Zudem schließen wir Beschaffungs- und Absatzgeschäfte weitestgehend in Euro oder der jeweiligen funktionalen Währung ab.

Wesentliche Fremdwährungspositionen nach Klassen des IFRS 7:

| 31.12.2020 in T€ | Währung USD | Währung NOK | Währung CAD | Währung CNY | Währung GBP |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 3.213 | 0 | 350 | 0 | 0 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | 957 | 0 | 0 | 12 |
| Sonstige Finanzforderungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Derivate mit positiven Marktwerten | 7.372 | 20 | 17 | 141 | 27 |
| Summe Aktiva | 10.585 | 977 | 367 | 141 | 39 |
| Verbindlichkeiten | | | | | |
| Lieferungen und Leistungen gegenüber Kreditinstituten | 6.542 | 9 | 1.229 | 0 | 637 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Derivate mit negativen Marktwerten | 367 | 4 | 211 | 115 | 13 |
| Summe Passiva | 6.909 | 13 | 1.440 | 115 | 650 |
| Saldo Aktiva und Passiva | 3.676 | 964 | -1.073 | 26 | -611 |
| Netto-Exposure per 31.12.2020 | 3.676 | 964 | -1.073 | 26 | -611 |

Eine Veränderung des Stichtagskurses um + 10 % in Bezug der Fremdwährung zum Euro (Mengennotierung) würde folgende Auswirkung auf das Ergebnis nach Steuern bzw. auf andere Eigenkapitalbestandteile haben:

| in T€ | Währung USD | Währung NOK | Währung CAD | Währung CNY | Währung GBP |
|---------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung | -4.321 | 162 | 621 | 1.847 | -138 |
| Konzerneigenkapital | 12.762 | 0 | 251 | 0 | -111 |

Auswirkung des Währungsrisikos: Bei einer mittleren maximalen Schadenhöhe und einer als mittel eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

Operative Risiken

1. Preisrisiko

KRONES ist in einem wettbewerbsintensiven Markt tätig, in dem Unternehmen Aufträge teilweise über nicht kostendeckende Preise generieren. Preisrisiken bergen auch die mit unseren Kunden geschlossenen Festpreisverträge.

Das Risiko von entstehenden Mehrkosten trägt KRONES. Um dieses Risiko zu minimieren, hat KRONES eine mehrdimensionale Auftragsanalyse eingeführt. Ab einer definierten Größe werden jede Anfrage und jedes Angebot nach den finanziellen, den technisch/technologischen, den steuerlichen sowie den rechtlichen und den regionalen Risiken beurteilt.

Auswirkung des Preisrisikos: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als mittel eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von hohen finanziellen Auswirkungen aus.

2. Beschaffungsrisiken

KRONES ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit durch den Bezug von Teilen und Rohstoffen einem Marktpreisrisiko ausgesetzt. Wesentliche Einflussfaktoren auf Rohstoffpreise sind geopolitische und gesamtwirtschaftliche Entwicklungen. Grundsätzlich besteht die Gefahr, dass sich die Rohstoffpreise zu unseren Ungunsten entwickeln. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch ein gezieltes Beschaffungsmanagement bzw. durch längerfristige Lieferkontrakte, wodurch wesentliche Rohstoffpreisrisiken verringert werden. Hinsichtlich Lieferanten besteht darüber hinaus ein Produkt-, Termin- und Qualitätsrisiko. Ein speziell entwickeltes Lieferantenauswahl-, Kontroll- und Steuerungsverfahren trägt dazu bei, solche Risiken zu minimieren.

Auswirkung der Beschaffungsrisiken: Bei einer mittleren maximalen Schadenhöhe und einer als mittel eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von mittleren finanziellen Auswirkungen aus.

3. Kostenrisiko

Unsere Ergebnisprognose basiert darauf, dass wir durch die strukturellen Maßnahmen Kosteneinsparungen realisieren. Beispiele hierfür sind Personalanpassungen an den deutschen Standorten, unser neues Werk in Ungarn und der zunehmende Materialeinkauf in Best-Cost-Countries. Grundsätzlich optimieren wir die Kostenstrukturen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. KRONES ist dem Risiko ausgesetzt, dass die Einsparungen geringer ausfallen als erwartet. Durch permanente Kontrolle der unternehmensweiten Projekte mindern wir dieses Risiko.

Auswirkung des Kostenrisikos: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als mittel eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von hohen finanziellen Auswirkungen aus.

4. Personalrisiko

KRONES will besonders im Servicebereich und im Digitalgeschäft verstärkt wachsen. Dafür benötigen wir hoch qualifizierte Mitarbeiter im In- und Ausland. Es besteht das Risiko, dass das Unternehmen nicht genügend geeignete Mitarbeiter findet. Frühzeitigen Zugang zu qualifizierten Mitarbeitern werden wir uns durch eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Hochschulen sichern. In unserem Unternehmen beschäftigen wir laufend Bachelor-/Masterstudenten. Zudem setzen wir professionelle Personalberater ein.

Auswirkung des Personalrisikos: Bei einer niedrigen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

Rechtliche Risiken

Grundsätzlich bestehen für KRONES aus dem operativen Geschäft Risiken im Zusammenhang mit möglichen Rechtsstreitigkeiten. KRONES begegnet rechtlichen Risiken durch Verhaltensregeln, Kodizes und der internen Compliance-Struktur. Darüber hinaus hat das Unternehmen branchenübliche Versicherungen abgeschlossen.

Auswirkung von rechtlichen Risiken: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als mittel eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von mittleren finanziellen Auswirkungen aus.

Umwelt- und Sicherheitsrisiken

Als produzierendes Unternehmen ist KRONES Risiken im Bereich Umwelt und Sicherheit ausgesetzt, die zu möglichen Schäden an Menschen, Gütern und der Reputation des Unternehmens führen können. Schäden, die durch technisches oder menschliches Versagen in der Produktion ausgelöst werden, könnten sich direkt finanziell auswirken. Darüber hinaus können sich im Schadensfall Strafen, Schadensersatzforderungen und Reputationsschäden indirekt finanziell auswirken. KRONES vermindert Umwelt- und Sicherheitsrisiken durch hohe technische Standards in der Produktion, Schulungen, Verhaltensregeln sowie branchenübliche Versicherungen.

Auswirkung von Umwelt- und Sicherheitsrisiken: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

IT-Risiken

Alle wesentlichen Geschäftsprozesse von KRONES basieren auf funktionierenden IT-Systemen. Risiken bestehen darin, dass wichtige Systeme ausfallen, gestört oder von unberechtigten Dritten auf diese zugegriffen werden. Dies könnte den Verlust von wichtigen vertraulichen Daten zur Folge haben. KRONES wappnet sich gegen diese Risiken mit international anerkannten IT-Sicherheitsmaßnahmen. Für kritische Geschäftsprozesse haben wir redundante IT-Systeme angelegt.

Auswirkung von IT-Risiken: Bei einer mittleren maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

Übersicht und Beschreibung der wesentlichen Chancen

Die wesentlichen Chancen

Unternehmerische Chancen erfasst KRONES nicht im Risikomanagementsystem. Wir teilen ihnen daher keine Eintrittswahrscheinlichkeiten und mögliche finanzielle Auswirkungen zu. Im Folgenden beschreiben wir die Chancen allgemein.

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Gesamtwirtschaftliche Chancen bieten sich für KRONES durch die gute internationale Positionierung des Unternehmens. Sollte sich die Wirtschaft in einzelnen Regionen der Welt besser entwickeln als von den Experten prognostiziert, könnten wir davon profitieren. Vor allem in den aufstrebenden Volkswirtschaften in Asien/Pazifik sowie in Afrika und dem Mittleren Osten hat KRONES seine Marktstellung in den vergangenen Jahren deutlich gestärkt. Deshalb ergäben sich für uns zusätzliche Chancen, wenn die Wirtschaft in den Emerging Markets stärker als erwartet wächst. Für den Euro-Raum und die USA rechnen die Experten des Internationalen Währungsfonds für 2021 ebenfalls mit einer Konjunkturerholung. Sollte die Wachstumsdynamik in diesen Regionen stärker als erwartet sein, könnte dies zu einem über unserer Prognose liegenden Umsatz und Ergebnis führen.

Branchenspezifische Chancen

Die Hersteller von Getränken und Lebensmitteln achten zunehmend darauf, Energie und andere Ressourcen sparsam einzusetzen. Es besteht die Chance, dass sich dieser Trend verstärkt und die Bereitschaft der Kunden steigt, dafür auch höhere Preise zu akzeptieren. Daraus eröffnen sich für KRONES aufgrund seiner Wettbewerbsvorteile in diesem Bereich zusätzliche Absatz- und Umsatzchancen. Mit dem zertifizierten Managementsystem enviro haben wir die Basis dafür geschaffen, dass Maschinen und Anlagen von KRONES besonders niedrige Energie- und Medienverbräuche aufweisen. Damit hat sich das Unternehmen auch einen Wettbewerbsvorteil erarbeitet.

Auch im Bereich Digitalisierung liegen erhebliche zusätzliche Absatz- und Umsatzchancen für Krones. Die Kunden erwarten, dass sie mit »intelligenten« Maschinen und Anlagen von Krones Betriebs- und Personalkosten sparen. KRONES kann für die »digitale Getränkefabrik« schon einige Produkte und Dienstleistungen anbieten und will die führende Position in dem zukunfts-trächtigen Bereich Digitalisierung weiter ausbauen.

Chancen durch Akquisitionen

Der Fokus von KRONES liegt 2021 darauf, die in der Vergangenheit getätigten Zukäufe zu integrieren. Größere Akquisitionen sind für 2021 nicht geplant. Sollten sich jedoch Kaufmöglichkeiten ergeben, ist KRONES aufgrund der soliden Finanz- und Kapitalausstattung grundsätzlich in der Lage, mögliche Chancen für externes Wachstum zu nutzen. Unsere Ergebnisplanungen beinhalten keinerlei künftige Akquisitionen. Durch externes Wachstum könnten sich Chancen für KRONES eröffnen.

Operative Chancen

1. Absatzpreise

KRONES will die angestrebte Ergebnisverbesserung durch eine günstigere Kostenbasis realisieren. Darüber hinaus bemühen wir uns nachhaltig, nach dem Krisenjahr 2020 wieder Preiserhöhungen für alle Maschinen der Abfüll- und Verpackungstechnik sowie der Prozesstechnik durchzusetzen. Sollten sich die Marktpreise besser als erwartet entwickeln, ergäben sich daraus für das Unternehmen Chancen.

2. Beschaffungspreise

Das Unternehmen kauft zunehmend Gleichteile und komplette Baugruppen bei Lieferanten. Darüber hinaus beschafft KRONES verstärkt Material lokal, also an den internationalen Standorten des Unternehmens beziehungsweise in Best-Cost-Countries. Es besteht die Chance, dass wir dadurch insgesamt mehr einsparen als geplant. Zusätzliche Chancen ergeben sich durch allgemein niedrigere Rohstoffpreise als erwartet.

3. Kosten

KRONES hat eine Reihe von kurzfristigen und strukturellen Maßnahmen initiiert, um die Kostenstruktur des Unternehmens zu optimieren. Sollten einzelne Maßnahmen stärker oder schneller greifen als geplant, ergeben sich daraus Chancen für KRONES.

Zusammenfassende Beurteilung der Risiko- und Chancenlage

Aus heutiger Sicht sind für KRONES keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Einschätzung zu Risiken und Chancen nicht wesentlich geändert. Der Schwerpunkt der Risiken liegt unverändert auf den Umfeld- und Branchenrisiken sowie den finanzwirtschaftlichen Risiken.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres

Nach Ablauf des Geschäftsjahres fanden keine wesentlichen Ereignisse statt.

Prognosebericht

- Globale Konjunkturaussichten für 2021 positiv
- KRONES erwartet im laufenden Jahr leichte Belebung des Geschäfts
- Anpassungsmaßnahmen stärken die Ertragskraft von KRONES 2021

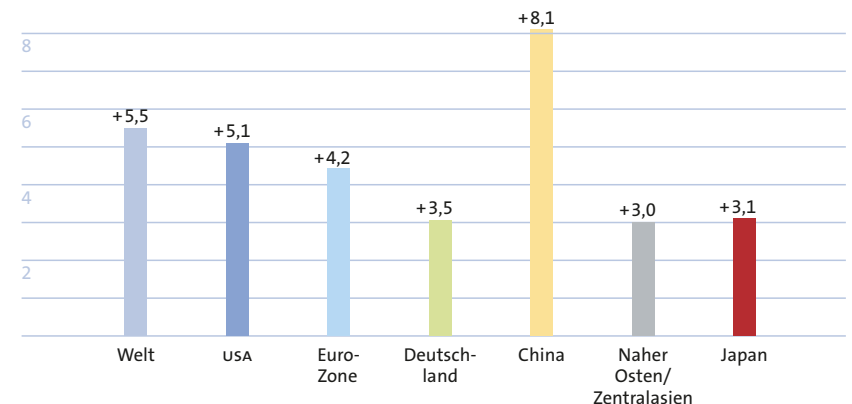
Weltwirtschaft soll 2021 um 5,5 % wachsen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat im Januar 2021 ein weltweites Wirtschaftswachstum von 5,5 % für das Jahr 2021 prognostiziert. Damit dürfte im laufenden Jahr der Konjunkturerinbruch des Jahres 2020 (minus 3,5 %) wieder wettgemacht werden. Grundlage für die positiven Aussichten sind Hoffnungen auf ein Abklingen der Covid-19-Pandemie durch den Einsatz von Impfstoffen. Zudem dürften die angekündigten hohen Investitionsprogramme verschiedener Regierungen, vor allem in den USA und in Japan, für wirtschaftliche Impulse sorgen. Nicht zuletzt werden die Notenbanken mit ihrer weiterhin lockeren Geldpolitik die Erholung unterstützen. Die Experten erwarten, dass sich nach einem noch eher verhaltenen Start das Wachstum ab dem zweiten Quartal 2021 beschleunigt. Risiken für Abwärtskorrekturen liegen gemäß den IWF-Volkswirten vor allem im weiteren Verlauf der Pandemie. Sollte sich das Coronavirus aufgrund von ansteckenderen Mutationen schwerer eindämmen lassen und die Impfung der Bevölkerungen länger dauern als erwartet, dürfte das prognostizierte Wachstum niedriger ausfallen.

Der Internationale Währungsfonds prognostiziert für 2021 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 5,5 %.

In den Schwellen- und Entwicklungsländern dürfte die Wachstumsdynamik 2021 mit 6,3 % im Vergleich zum schwachen Vorjahr deutlich zunehmen. Wachstumstreiber ist, wie im Vorjahr, China. Für die Volkswirtschaft im Reich der Mitte prognostiziert der IWF 2021 ein Wachstum des Bruttoinlands-

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts 2021 in Prozent (Prognose)



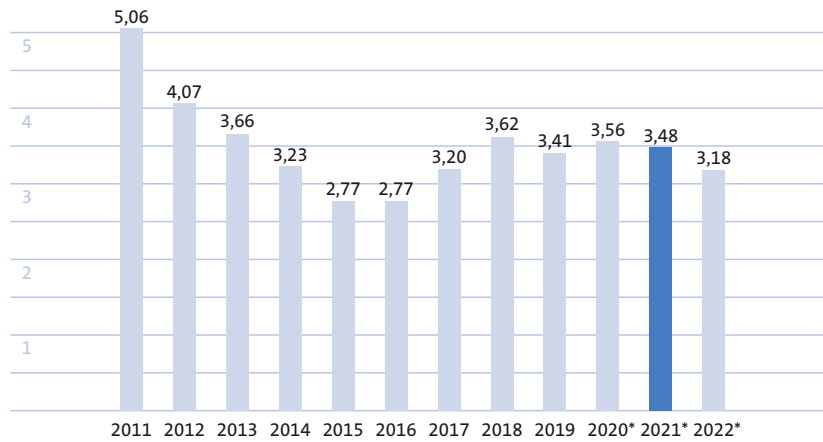
Quelle: IWF

produkts (BIP) von 8,1%. Nach dem starken Einbruch im Jahr 2020, soll in Indien die Wirtschaftsleistung 2021 sogar um 11,5 % steigen. Weniger Dynamik erwartet der IWF für die Region Naher Osten/Zentralasien. Dort rechnen die Experten mit einem Anstieg des BIP um 3,0 %. In Lateinamerika soll die Wirtschaft 2021 um 4,1 % zulegen.

Für die Industriestaaten rechnet der IWF 2021 aufgrund der schnelleren Impfung der Bevölkerung und der weiterhin niedrigen Zinsen mit einem BIP-Wachstum von 4,3 %. Für die Euro-Zone rechnet der IWF insgesamt mit einem Wachstum von 4,2 %. In Deutschland erwarten die Experten eine weniger starke Erholung des Wachstums und prognostizieren für 2021 eine Zunahme des BIP um 3,5 %. Wegen der hohen fiskalischen Anreize in den USA, dürfte das BIP in der weltweit größten Volkswirtschaft 2021 um 5,1 % steigen. Auch Japan sollte von staatlichen Unterstützungsprogrammen profitieren. Für dieses Land liegt die Wachstumsprognose des IWF bei 3,1 %.

Niedrige Inflationsraten und solide Beschäftigungszahlen stützen den Konsum

Inflationsrate weltweit 2011 bis 2019 und Prognose bis 2022 in Prozent



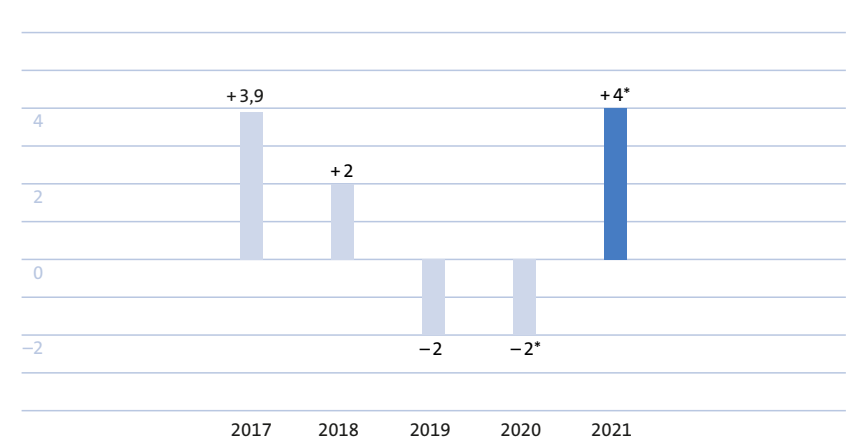
* Prognose

Quelle: Statista 2021

Die Investitionsbereitschaft der KRONES Kunden und damit die Nachfrage nach Getränkeabfüll- und Verpackungsanlagen ist abhängig von der Konsumfreude der Endverbraucher. Eine niedrige Arbeitslosenquote und geringe Inflationsraten wirken sich positiv auf die Kaufkraft der Konsumenten aus. Sie stützen somit die Nachfrage nach abgepackten Getränken und Lebensmitteln und beeinflussen dadurch indirekt die Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen von KRONES. Für 2021 erwarten wir, dass eine leicht höhere Arbeitslosenquote und eine weiterhin niedrige Inflation insgesamt keine negativen Effekte auf die Geschäfte von KRONES haben werden.

Maschinen- und Anlagenbau rechnet mit steigender Produktion

Veränderung der deutschen Maschinenbauproduktion im Vergleich zum Vorjahr in Prozent



* Prognose

Quelle: Statistisches Bundesamt, VDMA

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) erwartet, dass sich die leicht aufhellende Konjunktur im Jahr 2021 auch positiv auf die Branche auswirken wird. Der Wert der produzierten Maschinen und Anlagen soll gemäß VDMA um 4 % gegenüber dem Vorjahr steigen. Die Prognose ist allerdings mit hohen Unsicherheiten belastet. Zum einen ist die konjunkturelle Entwicklung weiterhin sehr labil. Zum anderen bereitet der zunehmende Protektionismus Sorgen, weil der Exportanteil des Maschinenbaus aus Deutschland rund 80 % beträgt. Darüber hinaus könnten sich im Aufschwung Liquiditätsgpässe für die Maschinenbauer ergeben, da sie in Vorleistung gehen müssen.

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) rechnet für 2021 mit einer Erholung der Branche. Er prognostiziert einen Produktionsanstieg von 4 % gegenüber dem Krisenjahr 2020.

KRONES geht verhalten optimistisch in das Jahr 2021

Nach dem schwierigen Jahr 2020 startet KRONES verhalten optimistisch in das Geschäftsjahr 2021. Gründe für eine gewisse Zurückhaltung gibt es aber weiterhin genug. Die gesamtwirtschaftlichen Prognosen für das laufende Jahr sind insgesamt zwar positiv. Aber 2021 wird erneut geprägt sein von politischen und wirtschaftlichen Unwägbarkeiten. Vor allem die weiteren Auswirkungen des Coronavirus auf die Weltwirtschaft sind derzeit noch nicht abzuschätzen. Von diesen Unsicherheiten ist auch das Orderverhalten der Kunden von KRONES betroffen. Obwohl die Nachfrage der Konsumenten nach abgepackten Getränken 2021 wieder steigen dürfte, halten sich die Unternehmen aus der internationalen Getränkeindustrie aufgrund der gesamtwirtschaftlich labilen Lage mit Investitionen zurück. Wir rechnen daher für 2021 insgesamt damit, dass sich der Weltmarkt für Abfüll- und Verpackungstechnik sowie die Absatzpreise auf niedrigerem Niveau stabilisieren. Der Wettbewerb auf unseren Märkten sowie der Kostendruck wird auch im laufenden Geschäftsjahr hoch bleiben.

Die mittel- und langfristigen Aussichten bleiben unverändert positiv. Denn die Nachfrage der Konsumenten nach abgepackten Getränken und flüssigen Lebensmitteln wächst aufgrund einiger Megatrends, wie beispielsweise die steigende Weltbevölkerung, stetig.

Beide Segmente sollten sich 2021 stabilisieren und im Jahresverlauf erholen

Im laufenden Jahr liegt der Fokus bei KRONES auf der weiteren Umsetzung der eingeleiteten strukturellen Maßnahmen, um die Kostenstrukturen zügig an das niedrigere Umsatzniveau anzupassen. Darüber hinaus wollen wir mit Innovationen und zukunftsfähigen Produkten und Services die sich bietenden Wachstumschancen konzernweit nutzen. Akquisitionen sind in beiden Segmenten für 2021 nicht geplant. Ziel ist es, die Profitabilität im laufenden Jahr in beiden Segmenten zu steigern.

Im Kernsegment **»Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung«** konzentriert sich KRONES, neben den Kostensenkungen, verstärkt auf die Kernkompetenzen Vertrieb, Engineering, Endmontage und Lifecycle Service. Mit diesen Kernkompetenzen will das Unternehmen auch neue Märkte erschließen. Zudem wird KRONES weiter seine Stärken nutzen, um die Marktposition zu festigen und auszubauen. So will KRONES mit seiner umfangreichen Linienkompetenz verstärkt Kunden für effiziente und zuverlässige Abfüll- und Verpackungslinien gewinnen. Auch die führende Position im Bereich Nachhaltigkeit sollte das Wachstum von KRONES stützen. Kunden wollen und müssen Ressourcen einsparen. Hier ist KRONES mit seinen ressourcenschonenden enviro Produkten sowie nachhaltigen PET-Lösungen bestens positioniert.

KRONES erwartet für das Kernsegment 2021 einen Anstieg des Umsatzes um 2 bis 3%. Die EBITDA-Marge sollte bei rund 8,0 bis 9,0% liegen.

Das Segment Prozesstechnik soll 2021 den Umsatz um 5–7% gegenüber dem Vorjahr steigern und eine EBITDA-Marge von 0–1,0% erzielen.

Im Segment »Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik« liegt der Fokus auf der weiteren Umsetzung der strukturellen Maßnahmen. Hier steht die finale Ausgliederung der Brauereiaktivitäten im Vordergrund. Unter der Marke »STEINECKER« wird die neue Gesellschaft das Brauereigeschäft eigenständig weiterentwickeln und auf Profitabilität trimmen. Mit einer weiterhin hohen Nachfrage nach unseren Produkten und Services rechnen wir im Bereich »Intralogistik«. Dieses Geschäftsfeld profitiert sowohl von der zunehmenden Digitalisierung als auch von den Marktänderungen durch Covid-19, wie kürzere Lieferzeiten, zunehmende Automatisierung sowie mehr Bestellungen über das Internet. Auch 2021 will KRONES in der Intralogistik überdurchschnittlich wachsen und die Profitabilität weiter verbessern.

Insgesamt prognostizieren wir für das Segment Prozesstechnik, in dem auch die Intralogistik angesiedelt ist, für 2021 einen Umsatzzuwachs von 5 bis 7% bei einer EBITDA-Marge von rund 0 bis 1,0%.

Im Segment »Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik« liegt der Fokus auf der weiteren Umsetzung der strukturellen Maßnahmen. Hier steht die finale Ausgliederung der Brauereiaktivitäten im Vordergrund. Unter der Marke »STEINECKER« wird die neue Gesellschaft das Brauereigeschäft eigenständig weiterentwickeln und auf Profitabilität trimmen. Mit einer weiterhin hohen Nachfrage nach unseren Produkten und Services rechnen wir im Bereich »Intralogistik«. Dieses Geschäftsfeld profitiert sowohl von der zunehmenden Digitalisierung als auch von den Marktänderungen durch Covid-19, wie kürzere Lieferzeiten, zunehmende Automatisierung sowie mehr Bestellungen über das Internet. Auch 2021 will KRONES in der Intralogistik überdurchschnittlich wachsen und die Profitabilität weiter verbessern.

KRONES strebt für 2021 Verbesserungen bei Umsatz und EBITDA-Marge an

Auf Grundlage der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Aussichten gehen wir davon aus, dass sich 2021 die für KRONES relevanten Märkte stabilisieren und, vor allem im zweiten Halbjahr, Erholungstendenzen zeigen. Darauf basieren rechnet das Unternehmen für 2021 im Konzern mit einem Umsatzwachstum von 2,5 bis 3,5%.

KRONES will 2021 den Umsatz und die EBITDA-Marge steigern.

Mit Hilfe leicht steigender Umsätze und aufgrund der eingeleiteten strukturellen Maßnahmen will KRONES die Ertragskraft im laufenden Jahr gegenüber 2020 verbessern. Für 2021 prognostiziert das Unternehmen für den Konzern eine EBITDA-Marge von 6,5 bis 7,5%. Dies entspräche einer EBT-Marge von 3,0 bis 4,0%.

Für die dritte Zielgröße, das Working Capital im Verhältnis zum Umsatz, erwartet KRONES im laufenden Jahr 26–27%. Diese Kennzahl will das Unternehmen durch intensiveres Management der Working-Capital-Stellgrößen, insbesondere der Forderungen, verbessern.

Die Prognose 2021 steht unter dem Vorbehalt, dass es zu keinen gravierenden Belastungen durch die Covid-19-Pandemie, wie beispielsweise schwere Virusmutationen oder Impfschwierigkeiten, kommt. Dies würde die Gesamtwirtschaft und somit auch KRONES stärker als aktuell erwartet belasten und zu negativen Umsatz- und Ergebniseffekten führen.

| | Prognose für 2021 | Ist-Wert 2020 |
|------------------------|-------------------|---------------|
| Umsatzwachstum | 2,5–3,5% | –16,1% |
| EBITDA-Marge | 6,5–7,5% | 4,0% |
| Working Capital/Umsatz | 26–27% | 28,3% |

Übernahmerelevante Angaben (Bericht gemäß § 315 a und § 289 a HGB)

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2020 gemäß § 4 Abs. 1 der Satzung der KRONES Aktiengesellschaft 40.000.000,00 € und war eingeteilt in 31.593.072 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,27 je Aktie. Mit Ausnahme eigener Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen, sind mit allen Aktien die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Zum 31. Dezember 2020 hielt KRONES keine eignen Aktien. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre aus den Aktien ergeben sich aus den rechtlichen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG), insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff., 133 ff. und 186 AktG.

In der Hauptversammlung gewährt gemäß § 20 Abs. 1 der Satzung je eine Aktie eine Stimme. Aus eignen Aktien steht der Gesellschaft kein Stimmrecht zu.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind gemäß § 18 Abs. 1 der Satzung nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich vor der Hauptversammlung bei der Gesellschaft in Textform in deutscher oder englischer Sprache anmelden und ihren Anteilsbesitz nachweisen. Als Nachweis reicht ein gemäß § 67c Abs. 3 AktG durch den Letztintermediär in Textform ausgestellter Nachweis über den Anteilsbesitz des Aktionärs, der der Gesellschaft vom Letztintermediär auch direkt übermittelt werden kann. Der Nachweis hat sich auf den Beginn des einundzwanzigsten Kalendertages vor der Hauptversammlung zu beziehen.

Beschränkungen des Stimmrechts von Aktien können sich auch aus aktienrechtlichen Vorschriften wie beispielsweise aus § 136 AktG ergeben. Verstöße gegen Mitteilungspflichten im Sinne der §§ 33 Abs. 1, 38 Abs. 1 und 39 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) können dazu führen, dass nach Maßgabe des § 44 WpHG Rechte aus Aktien und auch das Stimmrecht zumindest zeitweise nicht bestehen.

Nach Kenntnis des Vorstands besteht bzw. bestand im Geschäftsjahr 2020 folgende Vereinbarung, die als Beschränkung im Sinne von und § 289a Satz 1 Nr. 2 und § 315a Satz 1 Nr. 2 HGB angesehen werden kann: Herr Harald Kronseder, Herr Gunther Kronseder, die Harald Kronseder Holding GmbH, Neutraubling, die Beteiligungsgesellschaft Kronseder mbH, Neutraubling, die VMAX Stiftung, Neutraubling, Frau Nora Diepold (geb. Kronseder) und Herr Leopold Kronseder sind Parteien eines Pool-Vertrags. Die Poolmitglieder des Pool-Vertrages haben sich zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts zusammengeschlossen (»Familie Kronseder Konsortium«), deren Zweck es ist, durch einheitliche Willensbildung der Gesellschafter und Stimmrechtsausübung in der Hauptversammlung der KRONES Aktiengesellschaft sowie durch Beschränkung der beliebigen Veräußerbarkeit der durch den Pool-Vertrag gebundenen Aktien der KRONES Aktiengesellschaft (a) den Einfluss der Gesellschafter (insbesondere den Einfluss der Familie Kronseder) und ihrer Rechtsnachfolger, (b) die Fortführung der KRONES Aktiengesellschaft in einem nach dem Gesamtbild der wirtschaftlichen Verhältnisse zum Zeitpunkt der Unterzeichnung des Pool-Vertrages vergleichbaren Umfang (vergleichbarer Umsatz, vergleichbares Auftragsvolumen, vergleichbares Betriebsvermögen, vergleichbare Anzahl der Arbeitnehmer) sicherzustellen und (c) den Charakter einer Familiengesellschaft zu erhalten.

Dem Vorstand der Gesellschaft sind darüber hinaus keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Nach Kenntnis der Gesellschaft bestehen folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten: Leopold Kronseder (indirekt), Nora Diepold (geb. Kronseder) (indirekt), Gunther Kronseder (indirekt), VMAX Familienstiftung, Neutraubling (direkt und indirekt), Harald Kronseder (direkt und indirekt), Harald Kronseder Holding GmbH, Neutraubling (indirekt), Beteiligungsgesellschaft Kronseder mbH, Neutraubling (direkt und indirekt), Dr. Volker Kronseder (indirekt).

Nach Kenntnis der Gesellschaft halten die Mitglieder des Familie Kronseder Konsortiums gemeinsam folgende Beteiligung am Grundkapital:

| | Gesamtstimmrechtsanteile |
|------------------------------|--------------------------|
| Familie Kronseder Konsortium | 52,18 |

Bei den genannten Beteiligungen können sich nach dem angegebenen Zeitpunkt (1.3.2021) Veränderungen ergeben haben, die der Gesellschaft gegenüber nicht meldepflichtig waren. Da die Aktien der Gesellschaft Inhaberaktien sind, werden der Gesellschaft Veränderungen beim Aktienbesitz grundsätzlich nur bekannt, soweit sie Meldepflichten unterliegen.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, hat die Gesellschaft nicht ausgegeben. Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben können.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG und § 31 des Mitbestimmungsgesetzes (MitbestG). Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen. Die Bestimmung der Anzahl der Vorstandsmitglieder, die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder und der stellvertretenden Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat (§ 6 Abs. 2 der Satzung).

Über Satzungsänderungen hat die Hauptversammlung zu entscheiden (§ 119 Abs. 1 Nr. 5, § 179 Abs. 1 AktG). Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Dement-

sprechend bedürfen – in Abweichung von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG – auch satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung neben der einfachen Stimmenmehrheit der Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, es sei denn, das Gesetz schreibt zwingend eine größere Mehrheit vor. Der Aufsichtsrat kann Änderungen der Satzung beschließen, die nur die Fassung betreffen (§ 179 Abs. 1 Satz 2 AktG i.V.m. § 13 der Satzung). Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juni 2016 ermächtigt worden, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigten Kapital oder nach Ablauf der Frist für die Ausnutzung des genehmigten Kapitals entsprechend anzupassen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juni 2016 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum Ablauf des 15. Juni 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien einmalig oder mehrfach gegen Bareinlagen um insgesamt bis zu Euro 10 Millionen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für eventuell entstehende Spitzenbeträge ausschließen. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Der Vorstand ist in den in § 71 AktG gesetzlich geregelten Fällen zum Rückkauf von eigenen Aktien und zur Veräußerung zurückgekaufter Aktien befugt. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum Ablauf des 12. Juni 2023 unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit

anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft erworben hat und noch besitzt oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die Ermächtigung kann einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, aber auch durch Konzernunternehmen oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder der Konzernunternehmen ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 ermächtigt, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworbenen eigenen Aktien neben einer Veräußerung über die Börse oder mittels eines Angebots an alle Aktionäre zu jedem zulässigen Zweck, insbesondere auch in folgender Weise zu verwenden:

- 1) Sie können eingezogen werden und das Grundkapital der Gesellschaft um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden Teil des Grundkapitals herabgesetzt werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.
- 2) Sie können Dritten gegen Sachleistungen angeboten und auf diese übertragen werden.
- 3) Sie können gegen Barzahlung an Dritte veräußert werden, wenn der Preis, zu dem die Aktien der Gesellschaft veräußert werden, den Börsenpreis einer Aktie der Gesellschaft zum Veräußerungszeitpunkt nicht wesentlich im Sinne der §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet.

- 4) Sie können zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Aktien der Gesellschaft aus und im Zusammenhang mit von der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften ausgegebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandel- oder Optionsrechten verwendet werden.

Die Ermächtigung des Vorstands zur Veräußerung und sonstigen Verwendung erworbener Aktien können ganz oder bezogen auf Teilvolumina der erworbenen eigenen Aktien einmal oder mehrmals, einzeln oder zusammen, ausgenutzt werden. Die vorstehenden Ermächtigungen können auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder von ihr abhängiger oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehender Unternehmen ausgeübt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen unter Ziffer ii) bis einschließlich iv) verwendet werden oder soweit dies, für den Fall der Veräußerung eigener Aktien an alle Aktionäre, erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszuschließen.

Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem Ermächtigungsbeschluss, dessen vollständiger Wortlaut in der am 19. April 2018 im Bundesanzeiger veröffentlichten Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der KRONES Aktiengesellschaft am 13. Juni 2018 unter Punkt 9 der Tagesordnung wiedergegeben ist.

Die KRONES Aktiengesellschaft hat keine wesentlichen Vereinbarungen getroffen, die besondere Regelungen für den Fall des Kontrollwechsels bzw. Kontrollenerwerbs enthalten, der infolge eines Übernahmeangebotes entstehen kann.

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots hat die Gesellschaft nicht getroffen.

Abhängigkeitsbericht

Nach §17 AktG besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zur Familie Kronseder Konsortium GbR, Neutraubling. Deshalb wird gemäß §312 AktG ein Bericht erstattet, der folgende Schlusserklärung des Vorstands enthält:

Rechtsgeschäfte mit Dritten auf Veranlassung oder im Interesse der Gesellschafter der Familien-GbR oder mit ihnen verbundenen Unternehmen hat die KRONES AG im Berichtsjahr nicht vorgenommen. Berichtspflichtige Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG wurden weder getroffen noch unterlassen.

Bei den im Berichtsjahr vorgenommenen Rechtsgeschäften zwischen der KRONES AG und den Gesellschaftern der Familien-GbR sowie den mit ihnen verbundenen Unternehmen hat die KRONES AG in jedem Einzelfall eine angemessene Gegenleistung erhalten.



Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auch im Internet unter <https://www.krones.com/de/unternehmen/investor-relations/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.php> abrufbar.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht stellt die Grundzüge, die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung der KRONES AG dar. Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die Angaben zur individualisierten Vergütung und die Beschreibung der Grundzüge des Vergütungssystems im nachfolgenden Vergütungsbericht als Teil des Konzernlageberichts zusammengefasst. Er umfasst somit die gesetzlichen Vorschriften des § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB.

Vorstandsvergütung

Grundsätze der Vorstandsvergütung

Für die Festsetzung der Gesamtbezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder ist das Aufsichtsratsplenum zuständig. Der ständige Ausschuss bereitet dazu die vergütungsrelevanten Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vor und spricht Empfehlungen aus.

Die Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, dessen Verantwortung, seine persönliche Leistung und die Erfahrung sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens im Rahmen seines Vergleichsumfeldes.

Die Angemessenheit wird vom Aufsichtsrat durch externe Benchmarks sowie durch einen Vergleich mit dem oberen Führungskreis bzw. der Gesamtbelegschaft regelmäßig überprüft.

Das aktuelle Vergütungssystem für den Vorstand wurde zuletzt im Jahr 2017 überarbeitet.

Hierbei wurde der bisherige fünfjährige Long Term Incentive (LTI) durch eine neue dreijährige Long Term Incentive Regelung, welche revolvierend ausgelobt wird, ersetzt.

Es wurde eine Übergangsphase ab dem 01.01.2018 vereinbart, welche die Neutralität der Zuteilung sicherstellt.

Diese Neuordnung wurde vom Aufsichtsrat am 29.11.2017 beschlossen und am 13.06.2018 von der Hauptversammlung gebilligt.

Vergütungsbestandteile

Das Vergütungssystem für den Vorstand umfasst nachstehende Vergütungsbestandteile:

- Fixe Bestandteile (Grundvergütung und Nebenleistungen)
- Variable Bestandteile, die jährlich wiederkehren und an dem geschäftlichen Erfolg orientiert sind (Short Term Incentive) mit Risikofaktor
- Variable Bestandteile mit mittelfristiger Anreizwirkung (Mid Term Incentive) mit Risikofaktor und einem Berechnungszeitraum von 3 Jahren (bis 2019)
- Variable Bestandteile mit langfristiger Anreizwirkung (Long Term Incentive) mit Risikofaktor und einem Berechnungszeitraum von 3 Jahren
- Zusagen zur betrieblichen Altersversorgung

Insgesamt besteht die Vergütungsstruktur zu 59 % aus fixer und zu 41 % aus variabler Vergütung. In Summe ist das Vergütungssystem darauf ausgerichtet, einen Anreiz für eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensführung zu setzen. So entsprechen die langfristigen variablen Bestandteile 64 % der gesamten variablen Bestandteile. Des Weiteren bestehen Höchstgrenzen und Auszahlungshürden bezüglich der variablen Vergütung.

Fixe Bestandteile (Grundvergütung und Nebenleistungen)

Das Fixum ist die vertraglich festgelegte Grundvergütung und wird monatlich in gleichen Beträgen als Gehalt ausgezahlt. Eine Überprüfung findet regelmäßig statt. Für das Geschäftsjahr 2020 betrug die Grundvergütung der fünf im Geschäftsjahr 2020 tätigen Vorstandsmitglieder T€ 2.840,5 (Vorjahr: T€ 2.668), wobei die Vorstandsmitglieder ab Oktober 2020 freiwillig, aus Solidarität mit den Beschäftigten, die aufgrund der Kurzarbeit Entgelteinbußen hatten, auf 20% ihrer Grundvergütung verzichtet haben.

Zusätzlich werden Nebenleistungen gewährt, die im Wesentlichen die Kosten für den geldwerten Vorteil von üblichen Versicherungsleistungen und der Bereitstellung eines Firmen-Pkw enthalten und die nach den jeweils geltenden steuerlichen Richtlinien versteuert werden. Für das Geschäftsjahr 2020 erhielten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Höhe von T€ 117 (Vorjahr: T€ 182).

Variable Vergütungsbestandteile

Die variable Vergütung hat Risikocharakter, so dass es sich hierbei um eine nicht gesicherte Vergütung handelt.

Das Incentive Paket des Vorstands setzt sich seit 2017 aus Folgenden Komponenten zusammen:

- Short Term Incentive (STI, Berechnungszeitraum 1 Jahr)
 - Jährliche Auslobung
 - Zielwert: 3 Monatsgehälter p. a. (= 100% Zielerreichung)
 - Bezugsgrößen: EBT-Marge (Schwerpunkt), Auftragseingang, Konzernumsatz, Net Working Capital
 - Cap bei 200% (max. 6 Monatsgehälter)
 - Auszahlung entfällt, wenn EBT negativ ist

Die STI-Auszahlung für das Geschäftsjahr 2020 beträgt in 2021 T€ 172,5 (Vorjahr: T€ 27,6). Die Vergütung ergibt sich aus einer individuellen Vereinbarung für den neu eingetretenen Vorstand Herrn Norbert Broger im ersten Geschäftsjahr.

Die Gesamtvergütung des Vorstands ohne betriebliche Altersvorsorge betrug für das Geschäftsjahr 2020 T€ 3.130 (Vorjahr: T€ 3.131; ohne Leistungen für vorzeitige Vertragsbeendigung).

Darüber hinaus wurden für beitragsorientierte Zusagen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge Aufwendungen in Höhe von T€ 1.196 (Vorjahr: T€ 1.172) im Geschäftsjahr 2020 geleistet.

- Long Term Incentive (LTI, Berechnungszeitraum 3 Jahre)
 - Jährliche Auslobung (revolvierend) (ab 2018)
 - Zielwert: 5,4 Monatsgehälter p. a. (= 100% Zielerreichung)
 - Bezugsgrößen: Enterprise Value nach 3-Jahres-Durchschnitt (EBT mal 9, EBITDA mal 7, Umsatz mal 1) für Start- und Endwert plus Net Cash und abzüglich Pensionsrückstellungen
 - bis 2018 Cap bei 200% (max. 10,8 Monatsgehälter), ab 2019 Cap bei 250% (max. 13,5 Monatsgehälter)
 - Auszahlung entfällt, wenn EBT im Durchschnitt negativ ist (bis 2018), ab 2019 erfolgt eine Auszahlung, wenn der berechnete Unternehmenswert mind. 100% der Ausgangsbasis beträgt

Die Long Term Incentive-Rückstellung vermindert sich von T€ 1.342,7 auf T€ 895,5 im Wesentlichen aufgrund von Veränderungen innerhalb der bestehenden Bewertungsparameter sowie einer Auszahlung in Höhe von T€ 155,9 für ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied. Auf das Geschäftsjahr 2020 entfällt eine Verringerung von T€ 291,3.

In Anbetracht der angespannten wirtschaftlichen Lage wurde durch Beschluss des Vorstandes und des Aufsichtsrates der KRONES AG der Teil der Auszahlungen aus dem Long Term Incentive, der in 2021 fällig geworden wäre, auf einen Auszahlungszeitpunkt in 2022 verschoben. Die Höhe der Auszahlung ist von definierten Schwellenwerten der EBT-Marge 2021 abhängig.

Ergänzend zur Gesamtvergütungsstruktur kann der Aufsichtsrat nach billigem Ermessen eine Sondertantieme ausloben, sofern außergewöhnliche Ereignisse oder besondere Leistungen es als angemessen erscheinen lassen. 2020 wurde keine Sondertantieme ausgezahlt. Für den neu eingetretenen Vorstand Herrn Norbert Broger wurde eine Sign-on Prämie in Höhe von T€ 500 vereinbart, die 2022 zur Auszahlung kommt. Hierdurch werden Einkommensverluste bei seinem vorherigen Arbeitgeber kompensiert, die durch den Wechsel zur KRONES AG eingetreten sind.

Bei der KRONES AG bestehen und bestanden darüber hinaus keine Aktienoptionsprogramme oder vergleichbare, aktienorientierte Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung für Vorstandsmitglieder.

Zusagen zur betrieblichen Altersversorgung

Für die Mitglieder des Vorstands bestehen des Weiteren Zusagen zur betrieblichen Altersversorgung.

Für Vorstandsmitglieder, die dem Vorstand erst seit 2012 oder später angehören, handelt es sich hierbei um beitragsorientierte Zusagen auf Altersrente. Hierzu werden jährlich Beiträge in Höhe von 40 % der jeweiligen Jahresgrundvergütung in eine externe Rückdeckungsversicherung mit Sicherungsverpfändung eingezahlt und bis zum Eintritt des Versorgungsfalles entsprechend dem jeweils

gültigen Garantiezins zum Zeitpunkt des Abschlusses zzgl. der jeweiligen Überschussbeteiligung p. a. verzinst. Eine Altersrente wird ab der Vollendung des 62. Lebensjahres und erst mit tatsächlichem Ausscheiden aus dem Vorstandsgremium gewährt. Neben der Auszahlungsform Rente kann das Vorstandsmitglied die Auszahlung eines einmaligen Alterskapitals wählen. Für Versorgungsanwartschaften des berechtigten Vorstandsmitgliedes, die aus Beträgen der KRONES AG resultieren, tritt eine sofortige Unverfallbarkeit ein. Das Vorstandsmitglied kann ergänzend eine monatliche Berufsunfähigkeitsrente und/oder eine monatliche Witwen-/Witwerrente hinzuwählen.

Mitgliedern des Vorstands, die bereits vor 2012 erstmals bestellt wurden, erhielten leistungsbezogene Zusagen. Der Prozentsatz beträgt grundsätzlich 30 % der zuletzt gezahlten Grundvergütung (Durchschnitt der letzten 12 Monate). Die Zusagen umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Eine Altersleistung wird auch hier ab Vollendung des 62. Lebensjahres und nach tatsächlichem Ausscheiden aus dem Vorstandsgremium gewährt. Scheidet das Vorstandsmitglied vor Vollendung seines 62. Lebensjahres aus den Diensten der Gesellschaft wegen Berufsunfähigkeit oder aber dadurch aus, dass der Dienstvertrag aufgehoben oder nicht verlängert wird, so vermindert sich der Ruhegeldanspruch gegen die Gesellschaft für jedes nicht vollendete Kalenderjahr bis zum 62. Lebensjahr um einen einzelvertraglich vereinbarten Prozentsatz pro Jahr. Der Ehepartner erhält in den ersten 6 Monaten nach dem Ableben des Vorstandsmitgliedes die Versorgungsleistung in der vollen Höhe, wie sie dem Vorstandsmitglied zugestanden hätte; danach verringert sich die Witwenrente auf 70 % dieser Versorgungsleistung. Die Unverfallbarkeit richtet sich nach den zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses geltenden gesetzlichen Unverfallbarkeitsfristen.

Sowohl bei den beitragsorientierten, als auch bei den leistungsorientierten Zusagen finden sich Klauseln im Anstellungsvertrag, die bei Eintreten besonders schwerwiegender Veränderungen entsprechend der gesetzlichen Regelungen des Aktiengesetzes eine Absetzung der Leistung bzw. die Möglichkeit der Kürzung bzw. Einstellung der Versorgungsleistungen (bzw. soweit vereinbart der Witwenleistung) regeln.

Für aktive Vorstandsmitglieder wurden IFRS-Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 3.018 (Vorjahr: T€ 2.735) gebildet. Die korrespondierende Defined Benefit Obligations (DBO) betrug zum Geschäftsjahresende 2020 bedingt durch Veränderungen des versicherungsmathematischen Rechnungszinses für Herrn Klenk T€ 5.216, für Herrn Ricker T€ 59, für Herrn Tischer T€ 65 und für Herrn Goldbrunner T€ 45.

Darüber hinaus wurden für beitragsorientierte Zusagen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge Aufwendungen in Höhe von T€ 1.196 (Vorjahr: T€ 1.172) im Geschäftsjahr 2020 geleistet. Der bAV-Beitrag betrug im Geschäftsjahr 2020 für Herrn Klenk T€ 320, für Herrn Broger T€ 276, für Herrn Ricker T€ 216, für Herrn Tischer T€ 192 und für Herrn Goldbrunner T€ 192.

Weitere Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit

In den Anstellungsverträgen wurde ein Wettbewerbsverbot mit angemessener Karenzenschädigung vereinbart. Weitere Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit wurden nicht vereinbart.

Vorschüsse und Kredite

Im Geschäftsjahr 2020 bestanden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Vorstands.

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands

An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden T€ 1.679 (Vorjahr: T€ 1.842) gewährt. Diese Bezüge des Geschäftsjahres 2020 bestehen ausschließlich aus Pensionsleistungen. IFRS-Pensionsrückstellungen sind in Höhe von T€ 13.732 (Vorjahr: T€ 12.069) zurückgestellt.

Gesamtvergütung ohne betriebliche Altersvorsorge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2019/2020

Gesamtvergütung 2020 ohne betriebliche Altersvorsorge gemäß HGB (in T€)

| Name | Funktion | | Fest- vergütung | Neben- leistungen | Summe | Short Term Incentive | Long Term Incentive | Summe (Gesamt- vergütung) |
|------------------|---------------------------------------|-----------|--------------------|----------------------|-------|-------------------------|------------------------|---------------------------------|
| Christoph Klenk | CEO Vorstandsvorsitzender | seit 2003 | 760 | 24 | 784 | 0 | 0 | 784 |
| Norbert Broger | CFO Finanzvorstand | seit 2020 | 655,5 | 22 | 677,5 | 172,5 | 0 | 850 |
| Thomas Ricker | Vertrieb und Marketing | seit 2012 | 513 | 21 | 534 | 0 | 0 | 534 |
| Markus Tischer | International Operations and Services | seit 2014 | 456 | 18 | 474 | 0 | 0 | 474 |
| Ralf Goldbrunner | Abfüll- und Verpackungstechnik | seit 2014 | 456 | 32 | 488 | 0 | 0 | 488 |

Bei den Beiträgen zum Incentive handelt es sich um die Beiträge, die im Folgejahr ausbezahlt werden.

Gesamtvergütung 2019 ohne betriebliche Altersvorsorge und ohne Leistungen für vorzeitige Vertragsbeendigung gemäß HGB (in T€)

| Name | Funktion | | Fest- vergütung | Neben- leistungen | Summe | Short Term Incentive | Mid Term Incentive | Long Term Incentive | Summe (Gesamt- vergütung) |
|------------------|---------------------------------------|-----------|--------------------|----------------------|-------|-------------------------|-----------------------|------------------------|---------------------------------|
| Christoph Klenk | CEO Vorstandsvorsitzender | seit 2003 | 800 | 29 | 829 | 0 | 0 | 0 | 829 |
| Michael Andersen | cfo Finanzvorstand | bis 2019 | 368 | 83 | 450 | 27 | 99 | 155 | 732 |
| Thomas Ricker | Vertrieb und Marketing | seit 2012 | 540 | 22 | 562 | 0 | 0 | 0 | 562 |
| Markus Tischer | International Operations and Services | seit 2014 | 480 | 17 | 497 | 0 | 0 | 0 | 497 |
| Ralf Goldbrunner | Abfüll- und Verpackungstechnik | seit 2014 | 480 | 31 | 511 | 0 | 0 | 0 | 511 |

Bei den Beiträgen zum Incentive handelt es sich um die Beiträge, die im Folgejahr ausbezahlt werden.

Die Leistungen für vorzeitige Vertragsbeendigung betragen für Herrn Michael Andersen im Vorjahr T€ 2.781.

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist in § 15 der Satzung geregelt und wird durch die Hauptversammlung bestimmt. Für das Geschäftsjahr 2019 gilt die zuletzt in der Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 geänderte Satzung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und der Lage der Gesellschaft steht. Entsprechend den Empfehlungen des DCGK werden der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt.

Die Aufsichtsratsvergütung besteht aus einer festen jährlichen Vergütung in Höhe von € 35.000. Die feste Vergütung beträgt für den Vorsitzenden das Zweieinhalbfache und für den stellvertretenden Vorsitzenden das Eineinhalbfache. Ferner erhalten die Aufsichtsratsmitglieder einen pauschalen Auslagensatz von € 1.500 pro Sitzung, sofern sie keine höheren Auslagen nachweisen.

Soweit Mitglieder des Aufsichtsrats besonderen Ausschüssen innerhalb des Aufsichtsrats angehören, erhalten sie eine zusätzliche Vergütung von jährlich € 7.000 und einen pauschalen Auslagensatz von € 1.500 pro Sitzung.

Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nur während eines Teils des Geschäftsjahres angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 2020 T€ 833 (Vorjahr: T€ 812) und sind nachfolgender Tabelle auf individueller Basis zu entnehmen:

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für die Geschäftsjahre 2020 und 2019

Vergütung 2020 gemäß DRs 17 (in T€)

| Name | Funktion | Festvergütung | Ausschussvergütung | Sitzungsgeld | Gesamtvergütung Geschäftsjahr 2020 |
|--------------------------------|--|---------------|--------------------|--------------|---------------------------------------|
| Volker Kronseder | Aufsichtsratsvorsitzender | 87,5 | 7,0 | 12,0 | 106,5 |
| Werner Schrödl** | Stv. Aufsichtsratsvorsitzender bis 30.06.2020 | 26,3 | 3,5 | 4,5 | 34,3 |
| Josef Weitzer** | Stv. Aufsichtsratsvorsitzender seit 01.07.2020 | 43,8 | 7,0 | 12,0 | 62,8 |
| Robert Friedmann | Ordentliches Aufsichtsratsmitglied | 35,0 | | 9,0 | 44,0 |
| Klaus Gerlach* | Ordentliches Aufsichtsratsmitglied | 35,0 | | 9,0 | 44,0 |
| Oliver Grober** | Ordentliches Aufsichtsratsmitglied | 35,0 | | 9,0 | 44,0 |
| Thomas Hiltl*** | Ordentliches Aufsichtsratsmitglied | 35,0 | | 9,0 | 44,0 |
| Markus Hüttner** | Ordentliches Aufsichtsratsmitglied seit 01.07.2020 | 17,5 | 3,5 | 7,5 | 28,5 |
| Norman Kronseder | Ordentliches Aufsichtsratsmitglied | 35,0 | 7,0 | 12,0 | 54,0 |
| Prof. Dr. jur. Susanne Nonnast | Ordentliches Aufsichtsratsmitglied | 35,0 | | 9,0 | 44,0 |
| Dr. phil. Verena Di Pasquale** | Ordentliches Aufsichtsratsmitglied | 35,0 | | 9,0 | 44,0 |
| Beate Eva Maria Pöpperl*** | Ordentliches Aufsichtsratsmitglied | 35,0 | | 9,0 | 44,0 |
| Norbert Samhammer | Ordentliches Aufsichtsratsmitglied | 35,0 | | 9,0 | 44,0 |
| Petra Schadeberg-Herrmann | Ordentliches Aufsichtsratsmitglied | 35,0 | | 7,5 | 42,5 |
| Jürgen Scholz** | Ordentliches Aufsichtsratsmitglied | 35,0 | 7,0 | 12,0 | 54,0 |
| Hans-Jürgen Thaus | Ordentliches Aufsichtsratsmitglied | 35,0 | 7,0 | 12,0 | 54,0 |
| Matthias Winkler | Ordentliches Aufsichtsratsmitglied | 35,0 | | 9,0 | 44,0 |

* Arbeitnehmervertreter ** Die Vergütung wird nach den aktuell gültigen Bestimmungen der Hans-Böckler-Stiftung anteilig abgeführt

Vergütung 2019 gemäß DRG 17 (in T€)

| Name | Funktion | Festvergütung | Ausschussvergütung | Sitzungsgeld | Gesamtvergütung Geschäftsjahr 2019 |
|--|---|---------------|--------------------|--------------|---------------------------------------|
| Volker Kronseder | Aufsichtsratsvorsitzender | 87,5 | 7,0 | 15,0 | 109,5 |
| Werner Schrödl ^{*,**} | Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender | 52,5 | 7,0 | 15,0 | 74,5 |
| Robert Friedmann | Ordentliches Aufsichtsratsmitglied | 35,0 | | 4,5 | 39,5 |
| Klaus Gerlach [*] | Ordentliches Aufsichtsratsmitglied | 35,0 | | 6,0 | 41,0 |
| Oliver Grober ^{*,**} | Ordentliches Aufsichtsratsmitglied | 35,0 | | 6,0 | 41,0 |
| Thomas Hiltl ^{*,**} | Ordentliches Aufsichtsratsmitglied | 35,0 | | 6,0 | 41,0 |
| Norman Kronseder | Ordentliches Aufsichtsratsmitglied | 35,0 | 7,0 | 15,0 | 57,0 |
| Prof. Dr. jur. Susanne Nonnast | Ordentliches Aufsichtsratsmitglied | 35,0 | | 6,0 | 41,0 |
| Dr. phil. Verena Di Pasquale ^{*,**} | Ordentliches Aufsichtsratsmitglied | 35,0 | | 6,0 | 41,0 |
| Beate Eva Maria Pöpperl ^{*,**} | Ordentliches Aufsichtsratsmitglied | 35,0 | | 6,0 | 41,0 |
| Norbert Samhammer | Ordentliches Aufsichtsratsmitglied | 35,0 | | 6,0 | 41,0 |
| Petra Schadeberg-Herrmann | Ordentliches Aufsichtsratsmitglied | 35,0 | | 6,0 | 41,0 |
| Jürgen Scholz ^{*,**} | Ordentliches Aufsichtsratsmitglied | 35,0 | 7,0 | 9,0 | 51,0 |
| Hans-Jürgen Thaus | Ordentliches Aufsichtsratsmitglied | 35,0 | 7,0 | 12,0 | 54,0 |
| Josef Weitzer ^{*,**} | Ordentliches Aufsichtsratsmitglied | 35,0 | 7,0 | 15,0 | 57,0 |
| Matthias Winkler | Ordentliches Aufsichtsratsmitglied | 35,0 | | 6,0 | 41,0 |

* Arbeitnehmervertreter ** Die Vergütung wird nach den aktuell gültigen Bestimmungen der Hans-Böckler-Stiftung anteilig abgeführt

Neutraubling, 17. März 2021

KRONES AG

Der Vorstand:



Christoph Klenk
CEO



Norbert Broger
CFO



Thomas Ricker
CSO



Markus Tischer



Ralf Goldbrunner